MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

204 (4.5.1910) Abendblattt

urn:nbn:de:bsz:mh40-141472

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 3 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 204. Mittwoch, 4. Mai 1910. (Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 16 Seiten.

Des Christi-Himmelfahrtsfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Freitag Vormittag.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 4. Mai 1910.

Gentlemanlike?

Herr von Hammerstein-Loxten, der 83jährige frühere Landwirtschaftsminister, hat auf dem Osnabrücker „Bauerntage" bekanntlich gegen die nationalliberalen Abgg. Wamhoff und Wachhorst de Wente schwere Angriffe gerichtet und außerdem den Deutschen Bauernbund vor der Oeffentlichkeit durch die Behauptung zu diskreditieren versucht, er schädige im Osten die nationalen Ziele des Deutschtums. Herr von Hammerstein wollte das sogar von einer „mit an der Spitze der Regierung" stehenden Persönlichkeit versichert erhalten haben. Abg. Wachhorst de Wente ergriff dann in dem hier wiedergegebenen „Offenen Brief" das Wort zur Abwehr. Andererseits wurde, nachdem Frhr. von Hammerstein auf die wiederholte Frage nach seinem Gewährsmann beharrlich geschwiegen hatte, in den „Natlib. Blättern" der Nachweis geführt, eine Auffassung der oben erwähnten Art über den Deutschen Bauernbund könne in den höchsten Regierungskreisen unmöglich existieren, weil in den amtlichen Denkschriften zur Ansiedlungspolitik immer wieder die nationalpolitische Schädlichkeit des ostmärkischen Großgrundbesitzes und der Nutzen eines blühenden und kräftigen Bauerntums für den Kampf gegen das Polentum hervorgehoben wird. Die „Deutsche Tagesztg." hatte zwar die Hammersteinsche Rede in spaltenlanger Ausführlichkeit abgedruckt, die Auslassungen des Abg. Wachhorst de Wente aber ebenso wie die der „Nationalib. Blätter" — unterdrückt; mit jener Vorsicht, die der bessere Teil der Tapferkeit ist. Von diesem Blatte, dessen Leiter die Vornehmheit ihrer Methoden um so heftiger zu beteuern pflegen, je unvornehmerer Kampfesweise sie sich bewußt sind, war anderes nicht zu erwarten. Wohl aber vom Staatsminister v. Hammerstein, der jetzt im — „Bersenbrücker Kreisblatt" zu Quakenbrück erklärt:

„daß er auf offene, durch die Presse an ihn gelangende Briefe überall nicht antworte und an ihn durch die Reichspost gelangende Briefe stets zu beantworten pflege. An einer Preßfehde über die von ihm auf dem Osnabrücker Bauerntage am 17. April gegebenen Darlegungen werde er sich nicht beteiligen, weil es ihm fern liege, das öffentliche Urteil über seine Ausführungen irgendwie beeinflussen zu wollen."

Ein solches Verfahren hat zum mindesten den Reiz der Neuheit. Wenigstens steht es wohl ohne Beispiel da, daß jemand erst vor aller Oeffentlichkeit gegen politische Gegner haltlose Beschuldigungen in die Welt schleudert, dann aber dieselbe Oeffentlichkeit fürsorglich meldet, um das „öffentliche Urteil nicht zu beeinflussen"! Eine solche Beeinflussung würde ja jetzt auch nicht mehr möglich sein; denn das Urteil über das Verfahren des Freiherrn von Hammerstein steht nunmehr fest. Vielleicht legt sich der greise Staatsmann selbst einmal die Frage vor, ob er einer Persönlichkeit die Qualifikation eines politischen Gentleman zuerkennen würde, die ihn einen nationalen Schädling geheißen, sich dabei auf das Urteil eines höchsten Regierungsbeamten berufen, auf die Frage nach dem Namen dieses Gewährsmannes aber geschwiegen und auch sonst jede Verantwortung vor der Oeffentlichkeit abgelehnt hätte.

Im Anschluß hieran wird ein am Samstag ergangenes Urteil der Strafkammer zu Osnabrück interessieren. Die Führer des Bundes der Landwirte im Kreise Melle-Diepholz, Rittergutspächter Wege und Logemann, hatten dem Führer des Bauernbundes, Abg. Wachhorst de Wente, öffentlich vorgeworfen, über den Bund der Landwirte wissentliche Unwahrheiten verbreitet zu haben. Das Schöffengericht hatte sie dafür mit je 50 M. bestraft. Da die Herren aber die agrarische Methode des Beschimpfens politischer Gegner offenbar auch ihrerseits für ihr gutes Recht hielten, legten sie gegen das Urteil Berufung ein. Die Strafkammer mochte die Inanspruchnahme eines solchen Vorrechtes für den Bund der Landwirte nicht anerkennen und verdoppelte darum die Strafe bei beiden Angeklagten auf je 100 Mark.

Die beste Lösung der preußischen Wahlrechtsvorlage.

hat entschieden die „Deutsche Volkswirtschaftliche Correspondenz" gefunden. Sie findet, daß überhaupt schon zuviel Zugeständnisse an das Volk, an den Demos gemacht worden seien, nämlich durch die Wahlrechtsvorlage in ihrer seitherigen Gestalt, und läßt durchblicken, daß es ihr schon am liebsten sein würde, wenn die Vorlage scheiterte und die Regierung dann erklärte, die ganze Wahlreformfrage sei nun endgültig und für immer abgetan:

Sollte die im Herrenhaus abgeänderte Wahlrechtsvorlage vom Abgeordnetenhaus abgelehnt werden, dann hätte die Regierung das Mittel in der Hand, endgültig Ruhe zu schaffen. Auch dann müßte sie ebenso kategorisch wie fest erklären, daß hiermit die Versuche, das preußische Wahlrecht abzuändern, für absehbare Zeit abgeschlossen wären. Das könnte sie mit aller Ruhe und vollem Rechte trotz der sogenannten (!) Versprechen tun. Denn wo und was ist denn versprochen worden? Es liegen doch keine weiteren Versprechen vor als die, welche in Bülows Erklärung vom 10. Januar 1908 und der Thronrede vom 20. Oktober 1908 enthalten sind. Bülow erklärte damals aber lediglich, daß nach der Meinung der Königlichen Staatsregierung das geltende preußische Wahlrecht „auch jetzt noch", d. h. nach den Abänderungen von 1909, „Mängel aufweise", was man nebenbei gesagt, so ziemlich von allen menschlichen Einrichtungen mit Fug und Recht behaupten kann. Weiter sprach Bülow dann von den Erwägungen, wie auch diesen Mängeln abgeholfen werden könne, und schloß dann, nachdem er sich gegen die geheime Wahl und für die Abstufung des Gewichts der Wahlstimmen ausgesprochen hatte, mit folgenden Worten: „Sobald die Staatsregierung für ihre Entschließungen eine feste Grundlage gewonnen haben wird, was indes für die laufende Tagung nicht mehr in Aussicht gestellt werden kann, wird sie mit einer entsprechenden Vorlage an den Landtag herantreten." Bülow hat hier auch nicht ein Quentchen mehr versprochen, als eine „entsprechende Vorlage". Genau genommen kann die Regierung aber ihr Vertreter in einem konstitutionellen Staat auch gar nicht mehr versprechen. Allerdings sagt die betreffende Thronrede: „Es ist mein Wille, daß die . . . Vorschriften über das Wahlrecht zum Hause der Abgeordneten eine organische Fortentwicklung erfahren." Nun, wir meinen, daß der Wille hierzu sich durch die Einbringung der Vorlage betätigt hat, ja sogar der gute Wille durch den Kulturträgerparagraphen und manches andere der Vorlage deutlich zum Ausdruck gekommen ist. Ein Mehr verbietet eben wieder der Konstitutionalismus.

Sollte es aber nicht dazu kommen, daß die Vorlage gänzlich scheitert, dann soll nach dem Wunsch der „Deutsch-Volksw. Correspondenz" die Regierung wenigstens kategorisch erklären, daß an eine weitere Demokratisierung des Wahlrechts zum preußischen Abgeordnetenhause, als die jetzige Vorlage gewähre, auf absehbare Zeit nicht zu denken sei. Herr von Heydebrand wird Freude an dieser reaktionären Gesinnungstüchtigkeit haben; wer den Artikel der „Deutsch-Volksw. Corresp." mit dem schönen Titel: „Mit dem Wahlrechtsrummel nun endlich Schluß!" verfaßt hat, ist ostelbischer fast noch als die echten Ostelbier insgesamt. Außer dem Dank dieser Herrschaften wird er sich den der Sozialdemokratie verdienen, denn er hat ihr ausgezeichnetes Agitationsfutter geliefert, und darum bedauern wir nicht zuletzt diese politischen Reaktionsgelüste gewisser Interessentenkreise, die ohne das Rad der Zeit zurückschrauben zu können, nur Wasser auf die Mühlen der Sozialdemokratie liefern, nur den beklagens- und vorurteilenswertesten Radikalismus in der politischen Vertretung des vierten Standes immer aufs neue schüren. Wenn wir nicht irren, ist der Geist, in dem die „Deutsche Volkswirtschaftliche Correspondenz" geleitet wird, der des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie.

„Nur ein Fleischer!"

d.b. Ein für die Mittelstandsfreundlichkeit der führenden konservativen Kreise sehr bezeichnender Vorgang trug sich in der letzten konservativen Versammlung während des Wahlkampfes in Lyck zu, die unter dem Vorsitz des Herrn Justizrat Siebert tagte. Der bündlerisch-konservative Generalsekretär Dr. Kaufhold hatte zu Gunsten der konservativen Kandidatur alle Register gezogen, trotzdem stand ganz offenkundig die ungeheure Mehrzahl der Versammlung auf Seiten der nationalliberalen und Deutschen Bauernbundes-Kandidatur. Dies kam deutlich zum Ausdruck, als ein Fleischermeister die Rednertribüne bestieg und ein Hoch auf Herrn Kochan ausbrachte, in das nahezu die ganze Versammlung einstimmte. Herrn Siebert fuhr der Schreck derartig in die Knochen, daß er sich nicht anders zu helfen wußte, als daß er am Vorstandstisch umherisprang und ausrief: „Was wollen Sie, es ist ja nur ein Fleischer!" und immer wieder in dieser Weise die Situation zu retten suchte. Das Merkwürdigste war dabei, daß an demselben Vorstandstische als Renommierhandwerker der Konservativen der Fleischermeister Koschorrek aus Lyck Platz genommen hatte. Es muß überaus erhebend für diesen wackeren Verfechter konservativer Ideen gewesen sein, aus dem Munde seines Vorsitzenden zu vernehmen, wie innerhalb der bündlerisch-konservativen Partei die Handwerker eingeschätzt werden. Auf der andern Seite scheuen sich die Herren Konservativen aber auch gar nicht, wenn es ihnen in den Kram paßt, andere Parteien deshalb anzugreifen.

Feuilleton.

Björnsoniana.

Vm. Christiania,

Die norwegische Nation steht trauernd an der Bahre ihres toten Barden, des letzten aus dem Kreise der Großen, dem wie keinem anderen zuvor Kraft und Willen beschieden waren, „gamle Norges" Ruhm durch die Lande zu tragen. Björnsons Name war der Streitruf, um den sich hierzulande alles scharte, wenn es die Sache des Vaterlandes gegen wirkliche und vermeintliche Bedrohung zu schützen galt. Selbst seine Gegner können nicht umhin, die ungeheure Autorität dieses einen Mannes, der mit seiner faszinierenden Redekunst, seiner fortreißenden Schreibweise, den ungestümen Formen seines äußeren Auftretens die Massen lenkte und beeinflußte, wie es ihm gefiel, als unanfechtbaren Faktor zu respektieren, mit dem es keinen Pakt, geschweige denn Kompromisse zu schließen gab. Björnson selbst kannte die Macht seiner Wirkung auf die Köpfe und Herzen seiner Norweger genau, und die Erkenntnis seiner unbestrittenen Herrschaft über die öffentliche Meinung war sein Trost, wenn äußeres Ungemach und wirtschaftliche Nöte in den Jahren der Gausdaler Sturm- und Drangperiode seinen Frohsinn zu trüben drohten.

Ein Freund richtete einst, als Björnson gelegentlich einer Neuaufführung eines Dramas von seinen Anhängern mit besonderen Ehren überhäuft worden war, an den Siebzigjährigen die Frage, welches Ereignis als der bedeutsamste Moment seines öffentlichen Wirkens in seiner Erinnerung stehe. Und der Dichter erwiderte: „Große Momente habe ich manche erlebt und auch glückliche; das wunderbarste von allem aber ereignete sich in den heißen Tagen der Selmerschen Ministeranklage, als wir uns um die politische Zurechnungsfähigkeit der Volksvertretung die Köpfe blutig schlugen. Man hatte, als die Kunde von dem drohenden Storbingsbeschluß nach Aulestad kam, telegraphisch die Bitte an mich um die Abhaltung einer großen Volksversammlung in der Hauptstadt gerichtet, und ich hatte der Aufforderung ohne Säumen Folge geleistet. Am Schlusse der Versammlung, die wider Erwarten einen recht ruhigen Verlauf genommen hatte, gaben mir die Gegner in geschlossenem Trupp bis zum Hotel das Geleite und veranstalteten unter meinem Fenster eine Katzenmusik. Nachdem man sich heiser geschrieen, richtete man Steinwürfe gegen das Haus, womit das Signal zu einem förmlichen Hexensabbat gegeben war. Im Nu lagen alle Fensterscheiben bis zur dritten Etage hinauf in Trümmern, alles heulte und johlte, und wenn der Lärm einen Moment nachzulassen schien, fand sich sogleich jemand, der durch höhnische Zurufe die Wut der Masse von neuem aufstachelte. Zuletzt, als der Paroxismus seinen Höhepunkt erreicht hatte, intonierte man unisono die Nationalhymne „Ja vi elsker dette landet". — mein eigenes Schutz- und Trutzlied! Die guten Leute wußten sicherlich, wessen Verse sie da vortrugen, aber sie konnten einfach nicht anders, — das Lied des verhaßten Mannes war stärker als sie!"

Zu Björnsons menschlichen Schwächen zählte eine gewisse Sorglosigkeit in finanziellen Dingen. Obschon von Hause ein peinlich gewissenhafter Hausvater, der jederzeit treu um das Wohl seiner Familie und Untergebenen sorgte, hatte er doch von dem Werte des Geldes zeitlebens recht nebelhafte Begriffe, und frühzeitig sah sich seine tapfere Ehegenossin, Frau Karoline, genötigt, die Verwaltung der Finanzen unter ihre schirmende Aufsicht zu nehmen. Eines Tages, zu Ende der achtziger Jahre, als vom Kopenhagener Verleger ein unverhofft günstiger Jahresabschluß gemeldet worden war, fühlte sich Frau Karoline veranlaßt, ihrem Gatten als Extrataschengeld einen ganzen Hundertkronenschein zu bewilligen. Lange ging Björnson in seinem Zimmer auf und ab und überlegte, was er mit dem Segen am zweckmäßigsten anfangen sollte. Zuletzt fiel ihm ein, daß seine Gattin kurz zuvor eine ältliche Küchenfee engagiert hatte, von der die Sage ging, daß sie noch niemals gelacht habe. In Björnson stieg sogleich der Wunsch auf, dies starre Medusenhaupt wirklich einmal lächeln zu sehen, und spornstreichs eilte er zur Küche hinab, um den Vorsatz in die Tat umzusetzen. Die verdrossene Jungfer stand mit gewohnter Leichenbittermiene am Feuerherd und rasselte mit ihren Töpfen, als Björnson, den Hunderter schwenkend, vor sie hintrat und fragte, ob er ihr den Schein wohl schenken dürfe. „Ich habe", pflegte der Dichter später über die kleine Episode zu berichten, „manchen Sauertopf und Griesgram beim Anblick eines guten Glases Wein auftauen sehen; daß es mir aber gelingen würde, aus diesem verkniffenen Parzengesicht noch ein so verklärtes Lächeln hervorzuzaubern, hätte ich nie geglaubt. Jedenfalls war das Resultat des Experiments den Einsatz wert . . ."

Ein ausgeprägter Charakterzug, den Björnson mit vielen anderen Geistesgrößen teilte, war seine tiefe Liebe zur lebenden Natur, besonders zur Tierwelt. In Aulestad, seinem Tusculum, wo er die letzten Jahrzehnte seines Lebens zubrachte, waren die bestgepflegten Viehbestände in meilenweiter Runde zu finden, und so dringend es der Dichter auch zu Zeiten mit seinen literarischen und politischen Aufgaben haben konnte, die regelmäßige Morgenvisite in den — der Feuersgefahr wegen abseits gelegenen — Vieh- und Pferdeställen durfte nie versäumt werden. Am meisten ans Herz gewachsen waren ihm die Pferde, deren Wertschätzung ihm noch von seiner Oesterdaler Jugend her im Blute steckte, als das „Kariol" — das norwegische Nationalfuhrwerk — noch das einzige Verkehrsmittel in den weltabgeschiedenen Fjelden war. Nie ging ein Zugtier, dessen Zeit zu Ende war, in fremden Besitz

MARCHIVUM

weil ihnen zahlreiche Akademiker angehören. Als Wahlhelfer der Konservativen war auch der Reichstagsabgeordnete Tischlermeister Pauli aus Potsdam erschienen. Dieser rühmte die Handwerkerfreundlichkeit der konservativen Partei, während die nationalliberale Partei eine Partei der Rechtsanwälte und Juristen sei. Auch diese Versammlung tagte unter dem Vorsitz des Herrn Justizrat Siebert; und überdies war als konservativer Redner Rechtsanwalt Ulrich aus Berlin erschienen. Herr Ulrich konnte denn auch gar nicht anders, als Herrn Pauli in der Versammlung zu desavouieren und hervorzuheben, daß Herr Pauli sich wohl nur versprochen hätte in seinen Ausführungen, was Herr Pauli notgedrungen denn auch zugeben mußte. Man erkennt aus diesen Tatsachen, daß die Herren Konservativen in Lyck-Oletzko zweifellos den Versuch gemacht haben, mit der Wurst nach der Speckseite zu werfen, nur fehlte ihnen das genügende Geschick dazu.

Wertzuwachssteuer.

Der Präsident des Deutschen Handelstags richtete am 29. April 1910 an den Reichskanzler folgende Eingabe in bezug auf die Zuwachssteuer:

„Der ehemalige Staatssekretär des Reichsschatzamts Herr Sydow machte am 23. Juni v. J. im Reichstag folgende Ausführungen:

„Wenn ich den Standpunkt der verbündeten Regierungen zusammenfassen darf, so sind sie der Sache durchaus sympathisch. Es ist nicht bloß eine Verbeugung, die ich hier vor der Strömung im Hause mache, sondern es ist unsere ernstliche Absicht, an die Frage heranzugehen. Wir würden auch nichts dagegen haben, wenn Sie uns durch eine gesetzliche Klausel auferlegten, einen Entwurf innerhalb, sagen wir, dreier Jahre vorzulegen. Dann aber würden wir die Sache so behandeln, wie wir es für nötig erachten: wir würden zunächst mit Sachverständigen die Einzelheiten durcharbeiten, dann die Kommunen und die Männer, die sich in der Theorie damit beschäftigt haben, fragen, dann den Entwurf veröffentlichen, ihn der öffentlichen Kritik unterbreiten. Ich glaube, dann läßt sich eher etwas Brauchbares zustande bringen. Andernfalls besteht die Gefahr — und diese ist besonders nach der Beratung, die ich am 10. Mai mit den Sachverständigen hatte, von den eifrigsten Freunden der Regelung betont worden —, daß man durch ein übereiltes, nicht in allen Punkten durchdachtes Eingreifen von seiten des Reiches Grundsätze aufstellt, die die gesunde Fortentwicklung der Frage in den Gemeinden hemmen, statt sie zu fördern.“

Daß nicht gemäß diesen Ausführungen verfahren worden ist, muß aufs tiefste beklagt werden. Denn was im vorigen Jahre von dem Vertreter der verbündeten Regierungen als richtig anerkannt wurde, scheint uns auch jetzt noch richtig zu sein. Nachdem ohne die früher für erforderlich gehaltene Vorbereitung der Entwurf eines Zuwachssteuergesetzes am 11. ds. Mts. dem Reichstag vorgelegt worden war, wurde in Aussicht genommen, ihn innerhalb dreier Wochen zu erledigen. Wir sahen uns daher genötigt, gegenüber dem Herrn Vorsitzenden der Reichstagskommission zur Vorberatung des Entwurfs den Wunsch zu äußern, daß von der Kommission Sachverständige vernommen werden. Diesem Wunsch ist bisher nicht entsprochen worden. Wir haben ihn daher heute erneuert und die Bitte hinzugefügt, es möge eine Zusammenstellung der von der Kommission in erster Lesung gefaßten Beschlüsse alsbald veröffentlicht werden, und zwischen der ersten und der zweiten Lesung ein so großer Zeitraum gelassen werden, daß die beteiligten Kreise auf Grund einer solchen Veröffentlichung zu den Beschlüssen Stellung nehmen und etwaige Bedenken für die zweite Lesung zur Geltung bringen können. Angesichts der großen Wichtigkeit der Angelegenheit richten wir an Eure Exzellenz die ergebene Bitte, auf die Erfüllung unserer Wünsche gütigst hinzuwirken.“

Der nationalliberale Abgeordnete Weber äußert im „Bank-Archiv“ die Ansicht, daß der Entwurf einer Wertzuwachssteuer auf Immobilien einen schweren Eingriff in die Entwicklung des deutschen Grundstücksmarktes bedeute. Wenn auch der Gedanke, einen derartigen Zuwachs steuerlich zu erfassen, an sich seine Berechtigung habe, so trage doch der vorliegende Entwurf eine rein fiskalische Tendenz an sich. Der Reichstag hätte die Vorlegung eines Gesetzes gewünscht, das nur den unverdienten Wertzuwachs träfe. Die Reichstagskommission scheine ja trotz des Widerspruchs der Regierung eine Milderung der größten Härten versucht zu haben. Trotzdem würde der Entwurf auch in dieser Form in der Praxis großen Schwierigkeiten begegnen. Der richtigste Ausweg sei vielleicht der, die von Reichs wegen eingeführte Besitzwechselgabe von zwei Drittel Prozent bestehen zu lassen und die Einführung von Wertzuwachssteuern den kommunalen Verbänden zu übertragen, die ihrerseits einen Teil des Ertrages an das Reich abzuführen hätten.

Die Reichsversicherungsordnung.

Von Herrn Regierungsrat Holzwart-Mannheim.

(Auszug aus dem am Freitag, 8. April, im Volkswirtschaftlichen Abend in Mannheim gehaltenen Vortrag.)

IX. (Schluß).

VI. Buch. Das Verfahren.

A. Spruchverfahren.

1. In Sachen der Krankenversicherung wird wie bisher der Anspruch auf Unterstützung zunächst bei der Kasse des Versicherten erhoben.

Wird von dieser der Anspruch ganz oder teilweise abgelehnt, so sollen an Stelle der verschiedenartigen z. Zt. zur Entscheidung berufenen Instanzen die neuen Instanzen:

Versicherungsamt — Spruchausschuß —,
Oberversicherungsamt — Spruchkammer —,
Reichs- bezw. Landesversicherungsamt — Spruchsenat —

treten.

2. In Unfallsachen wird das Verfahren, wie bisher, regelmäßig durch eine Unfallanzeige an die Ortspolizeibehörde und die zuständige Berufsgenossenschaft eingeleitet, welcher die durch die Ortspolizeibehörde vorzunehmende Untersuchung des Unfalls folgt.

Um sicher zu sein, daß der für alle späteren Entscheidungen maßgebende erste ärztliche Befund bei einem Unfallverletzten rechtzeitig festgestellt werde, ist für die schwereren Fälle, die voraussichtlich von dem Träger der Unfallversicherung zu entschädigen sein werden, neu vorgeschrieben, daß die Ortspolizeibehörde ein ärztliches Gutachten einzuholen hat, das sich über den ersten Befund, den Ursachzusammenhang mit dem Unfall und darüber auszusprechen hat, ob es angezeigt ist, daß der Versicherungsträger das Heilverfahren übernimmt.

In Abweichung von dem ersten eine Mitwirkung des Versicherungsamtes vorsehenden Entwurf ist jetzt die Rentenfestsetzung in allen Fällen in die Hände der Versicherungsträger gelegt, wodurch das Verfahren auch wesentlich vereinfacht und verbilligt wird. Dadurch daß die Berufsgenossenschaft durch Erteilung des Bescheids zu dem Anspruch zunächst Stellung nimmt, wird es ermöglicht, die unstreitigen Sachen von vornherein von den streitigen Sachen zu scheiden.

Nach dem Geschäftsbericht des Reichsversicherungsamts für 1909 sind nur 18,09 pCt. aller Bescheide der Träger der Unfallversicherung angefochten worden, also über 80 pCt. unangefochten geblieben.

Für diese große Zahl unstreitiger Sachen wird die Arbeit dem Versicherungsamt erspart.

3. Anders liegen die Verhältnisse auf dem Gebiete der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung. Da hier das Versicherungsamt schon bei der Vorbereitung der Rentensachen tätig wird, und bei allen wichtigeren Fällen durch den Spruchausschuß nach mündlicher Verhandlung ein Gutachten zu erstatten hat, so war eine weitere Mitwirkung des Versicherungsamts nach Erlaß des Bescheids nicht mehr erforderlich.

Gegen die Bescheide des Versicherungsträgers — Landesversicherungsanstalt — in Invaliden- und Reliktensachen ist daher alsbald das Rechtsmittel der Berufung an das Oberversicherungsamt gegeben, während bei Streitigkeiten über die Leistungen der Kranken- und Unfallversicherung in I. Instanz das Versicherungsamt — Spruchausschuß — zu befinden hat.

4. Gegen die Entscheidungen des Versicherungsamts ist die Berufung an das Oberversicherungsamt — Spruchkammer — zulässig, in dessen Bezirk das Versicherungsamt seinen Sitz hat.

Das Verfahren vor dem Oberversicherungsamt ist im Wesentlichen so geordnet wie bisher vor den Schiedsgerichten für Arbeiterversicherung.

Das Oberversicherungsamt soll an die veröffentlichten grundsätzlichen Entscheidungen der Spruchsenate des Reichsversicherungsamtes und des übergeordneten Landesversicherungsamtes gebunden sein.

Will das Oberversicherungsamt in Fällen, in denen keine Revision gegeben ist, von einer veröffentlichten grundsätzlichen Entscheidung des Reichs- oder Landesversicherungsamtes abweichen, so soll es im Interesse der Rechtseinheit die Sache unter Begründung seiner Rechtsauffassung an das Reichs- bezw. Landesversicherungsamt abgeben, das dann an Stelle des Oberversicherungsamts entscheidet.

5. Gegen die Entscheidungen des Oberversicherungsamts ist — in beschränktem Umfange — die Revision an das Reichsversicherungsamt, oder wenn das Oberversicherungsamt seinen Sitz im Bezirk eines Landesversicherungsamtes hat, an dieses gegeben.

Wenn ein Spruchsenat, sei es des Reichs- oder Landesversicherungsamts von der veröffentlichten grundsätzlichen Entscheidung eines anderen Spruchsenats des Reichsversicherungsamtes abweichen will, so hat er die Sache unter eingehender Begründung seiner Rechtsauffassung an den großen Senat des Reichsversicherungsamtes zur Entscheidung abzugeben.

B. Beschlußverfahren.

1. Das Beschlußverfahren vor den Beschlußkollegien der 3 Versicherungsinstanzen:

Beschlußausschuß des Versicherungsamts,
Beschlußkammer des Oberversicherungsamts,
Beschlußsenat des Reichs- bezw. Landesversicherungsamts

soll im allgemeinen eintreten, soweit nicht das Spruchverfahren vorgeschrieben ist.

Die Entscheidungen in diesem Verfahren ergehen — auf Grund nicht öffentlicher Verhandlung — je nach Lage der einschlägigen Vorschriften erstinstanzlich durch das Versicherungsamt oder Oberversicherungsamt.

Die Rechtsmittel in diesem Verfahren sind:

die Beschwerde, und
die weitere Beschwerde.

2. Gegen die Entscheidungen der Versicherungsträger in Sachen der Kranken-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung geht die Beschwerde an das Versicherungsamt, in Sachen der Unfallversicherung an das Oberversicherungsamt.

3. Gegen erstinstanzliche Entscheidungen des Versicherungsamts geht die Beschwerde an das Oberversicherungsamt, und gegen solche des Oberversicherungsamts an das Reichs- bezw. Landesversicherungsamt.

4. Gegen die auf Beschwerde ergangenen Erkenntnisse des Versicherungsamts und Oberversicherungsamts ist die weitere Beschwerde gegeben an das Oberversicherungsamt bezw. Reichs- oder Landes-Versicherungsamt. Die darauf ergehenden Entscheidungen sind dann endgiltig.

5. Ebenso wie beim Spruchverfahren soll auch beim Beschlußverfahren das Oberversicherungsamt in Fällen, in denen es endgiltig zu entscheiden hat, wenn es von einer veröffentlichten grundsätzlichen Entscheidung des Reichs- (seines Landes-)Versicherungsamtes abweichen will, die Sache unter Begründung der eigenen Auffassung an das Reichs- (Landes-)Versicherungsamt zur Entscheidung abgeben.

C. Kosten und Gebühren.

An dem bisherigen Grundsatz der Kostenfreiheit sowohl in Spruch- wie in Beschlußsachen für alle drei Versicherungszweige und -Instanzen ist festgehalten worden.

Nur in Spruchsachen der Krankenversicherung ist dem gegenwärtigen Rechtszustande entsprechend, die Auferlegung einer Gebühr in der Höhe von 1—20 Mark, je nach dem Werte des Streitgegenstandes für die zweite Instanz — Oberversicherungsamt — vorgesehen.

Eine Gebührenordnung wird sowohl die Vergütung für die Berufstätigkeit der Rechtsanwälte im Verfahren vor den Versicherungsbehörden, sowie jene, die er von seinem Auftraggeber erhält, regeln.

Deutsches Reich.

— **Die Hebung der Natronschätze in Südwestafrika.** In Südwestafrika besteht die Befürchtung, daß sich an dem Unternehmen zur Nutzbarmachung des auf deutschem Gebiet gelegenen großen Natronsees infolge der Zurückhaltung des deutschen Kapitals das englische Kapital stark beteiligen werde. Die Engländer haben bereits mit der Ausbeutung des auf britischem Gebiet gelegenen kleinen Natronsees begonnen. Dieser bietet für die Gewinnung der Soda den Vorteil, daß an ihm das Natronsalz bereits in einer mächtigen Kruste konzentriert ist. Beim deutschen Natronsee müßten erst Ein-

---

über; denn der Dichter meinte, daß die Tiere nach ehrlich verrichtetem Lebenswerk ebenso wie menschliche Diener ein Anrecht auf das Gnadenbrot ihres Herrn haben müßten. Wie bekannt, war es einer seiner letzten Bitten auf dem Sterbelager, daß sein alter Kutscher Pater und sein Lieblingsroß, ein eisgrauer Schimmel, der auf den originellen Namen „Abraham“ hörte, seinen Sarg zu Grabe führen möchten: ein Wunsch, dem selbstredend pietätvolle Erfüllung gewährt werden wird. Auch das übrige lebende Inventar auf Aulestad hatte sich allezeit seiner wachsamen Fürsorge zu erfreuen. Nur aus Katzen machte er sich nichts, auch nicht aus Hunden, am wenigsten aus solchen, die zu Jagdzwecken gehalten wurden, denn er sah in ihnen vor allem die Störenfriede seiner Wälder, in denen das Wild nach eigenem Gefallen hausen und seine Freiheit genießen sollte. Daß dem jagdbaren Getier diese Schonung nicht übel bekam, läßt sich daraus schließen, daß Björnson noch vor einigen Jahren einem fürstlichen Weidmanne, den von ihm hochverehrten Kronprinzen (nunmehrigen König) Gustav von Schweden, sein Revier zur Abhaltung einer ergebnisreichen Bärenjagd zur Verfügung stellen konnte.

Buntes Feuilleton.

— **Himmelfahrtstag in Rom.** Als eins der Lieblingsfeste der Römer, das als Frühlingsfeier schon vor Romulus begangen wurde, schildert Dr. Albert Zacher den Himmelfahrtstag in einem neuen Buche, das er unter dem Titel „Römisches Volksleben der Gegenwart“ in diesen Tagen bei Julius Hoffmann in Stuttgart erscheinen läßt, und in dem er auch die lange Reihe der römischen Feste in ihrer besonderen Eigenart in fesselnden Schilderungen an uns vorüberziehen läßt. Wenn schon die frommen Katholiken in Rom am Vorabend großer Kirchenfeste ihre Fenster und Balkons mit Lampions zu illuminieren pflegen, so unterlassen sie es sicherlich nicht am Vorabend von Christi Himmelfahrt (Ascensione). Dem populären Feste widmete Belli eines seiner schönsten Sonette. Es schildert das köstliche, aus Naivität und frommem Glauben aufgebaute Idyll, das sich in den Familien des niederen Volkes heute am Vorabend abspielt. Das Volk ist nämlich fest überzeugt, daß Christus in der lauen Frühlingsnacht vom Himmel zur Erde niedersteigt und über die Felder geht, um das Getreide zu segnen. Sein Segen aber verwandelt das in die Aehren aufgestiegene Wasser in Milch, wodurch das Korn mehlhaltig wird. Manche gute Alte in den Gäßchen von Trastevere schwört auch Stein und Bein darauf, daß jedes Korn in dieser Nacht das Bild des Erlösers zeigt. Auch die Madonna verläßt den Himmel, um das gute Menschenvolk zu beglücken. Um beide würdig zu empfangen, aber auch zu verhüten, daß sie sich an den Balkonen stoßen, stellt man auf diese ein Licht. Aber nutzen muß man den Augenblick. Drum stellt man neben das Licht auch eine Schüssel mit Wasser, das durch den Segen der Madonna zum zahnschmerzlindernden Heilmittel wird. Die Kinder haben jedoch anderes zu tun, sie müssen auf die Schwabenjagd. Wehe den armen, häßlichen Schwarzkäfern, die ihnen in die Finger fallen! Sie stecken ihnen kleine, brennende Wachslichter auf den Rücken und lassen sie dann laufen, wobei sie mit lautem Mißklang singen: „Corri, corri, bagarone! Che demani è l'Ascensione . . .“ (Schwarzkäfer lauf, denn morgen steigt Christus auf . . .) In der Campagna wird der Vorabend des Himmelfahrtsfestes ebenfalls festlich begangen. Wie die antiken Bauern zu Ehren des Saatgottes Saturnus, so treiben die heutigen Hirten und Landarbeiter noch heute Feuerspiele usw. zu Ehren der Madonna. Ihre Hütten werden beleuchtet und große Feuer im Freien angezündet, über die die Knaben mutwillig hinwegspringen. Dann bereitet man die auf Binsengeflecht geronnene Milch (giunata), die am nächsten Tage das Festgericht bildet. Der Festtag selbst wird in Rom nicht mehr mit dem Gepränge gefeiert wie vor 1870. Vor 1870 zog der Papst in prunkvollem Zuge nach S. Giovanni in Laterano und erteilte dem in Massen zusammengeströmten Volke von der Loggia aus den feierlichen Segen. Heute beschränkt sich in den Kirchen das Fest darauf, daß die Kirchentüren den üblichen Schmuck aus rot-weißem, goldbestickten Tuche tragen und die Pfeiler im Innern ebenfalls bekleidet werden. Dann finden Festhochämter statt, das feierlichste in S. Giovanni in Laterano.

— **Der Kaiser und der Studentenburst.** Es wird jetzt bekannt, daß bei der letzten Anwesenheit auf der Hohkönigsburg der Kaiser den Sohn des Wiederherstellers der Burg, des Baurats Bodo Ebhardt, der kürzlich in das Freiburger Korps „Rhenania“ eingesprungen ist, ansprach und sich dabei gegen das übermäßige Trinken in den deutschen Studentenkreisen, namentlich in den Korps, äußerte. Durch das Trinken geraten — so sprach er sich aus — Volk und Studenten in Nachteil gegen die Ausländer, namentlich gegen Engländer und Amerikaner, die infolge vernünftigerer Trinksitten später im Kampfe des Lebens den an sie heranretenden Gefahren weit größeren Widerstand entgegensetzen können. Auch inbezug auf den Aufenthalt in den Tropen und über See sei der große Alkoholgenuß äußerst schädlich.

* * *

Lustiges Allerlei.

— Pariser Begegnung. „Ah bonjour Monsieur Meyer! Wie kommen Sie denn hierher?“

„Bin ein bißchen zum Amüsement nach Paris gefahren.“

„Na, was sagen Sie? Eine großartige Stadt, nicht wahr?“

„Finde ich gar nicht. Man kann ja hier für sein Geld nichts haben. Ich laufe schon seit drei Tagen von einem Restaurant ins andere — denken Sie, daß ich 'n Liptauer kriegen kann?“

— Was ist ein Phänomen? In einem Schulleseſtück kommt das schwierige Fremdwort Phänomen vor, und der Lehrer fragt, ob jemand wisse, was es bedeute; niemand weiß es. Darauf gibt der Lehrer folgende sachgemäße Erklärung: „Kinder, ihr kennt doch alle einen Apfelbaum? Der Apfelbaum ist kein Phänomen! Ihr habt doch auch alle schon eine Kuh gesehen? Eine Kuh ist auch kein Phänomen. Aber wenn eine Kuh auf einen Apfelbaum klettert und mit dem Schwanze Aepfel pflückt, das ist ein Phänomen.“ (Lustige Blätter.)

MARCHIVUM

richtungen getroffen werden, die ein schnelles Kristallisieren des Salzes und zugleich eine zweckmäßige Förderung der Niederschlagsprodukte ermöglichen.

— **Ohne Zentrum kein katholisches Fest.** Das Zentrum ist so durchaus nichtkonfessionell und rein politisch, daß erst seine Mitwirkung an katholischen Festen diese wirklich katholisch macht. Wer verstehen will, daß dies Dilemma in Zentrumslanden tatsächlich möglich ist, braucht nur zu wissen, wie es bei der Vorbereitung zum 25jährigen Stiftungsfest des Bochumer katholischen Lehrerverbandes hergegangen ist. Wie der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" geschrieben wird (27. 4. 10), wurden für den Festausschuß außer den Pfarrern, den katholischen Stadtverordneten usw. auch der Vorsitzende der dortigen Zentrumspartei und ein Zentrums-Stadtverordneter, die beide seinerzeit bei der Gehaltsaufbesserung der Lehrer gegen die Erhöhung der Ortszulagen über 400 M. gestimmt hatten, vorgeschlagen. Der Lehrerverein lehnte es zunächst ab, die beiden Zentrumsmänner in den Festausschuß zu berufen. Daraufhin erklärte die Geistlichkeit, daß sie dem Feste fernbleiben werde und daß auch das Erscheinen des Bischofs in Frage gestellt sei; auch andere Festausschuß-Kandidaten erklärten, ihre Zustimmung zurückzuziehen, und es wurde gesagt, ein Fest, an dem die beiden Zentrumsherren nicht zugelassen seien, sei nicht katholisch. Es half alles nichts; erst als angedeutet wurde, die beantragten 3000 Mark Unterstützung durch die Stadt für das katholische Fest könnten gefährdet sein, wenn die Zentrumsmänner diese Summe nichtbefürworteten, einigte man sich. Der Zentrums-Stadtverordnete wurde zwar fallen gelassen, aber dafür wurde der Vorsitzende der Zentrumspartei mit 31 gegen 29 Stimmen gewählt. Er hat dankend die Wahl angenommen. Und jetzt ist das Jubelfest des katholischen Lehrervereins in seinem katholischen Charakter gesichert.

Badische Politik.

Eisenbahnpolitik.

Ueber die gestrigen Debatten im badischen Landtag schreibt die „Bad. Natl. Korresp.":

Die Reihe der Fraktionsredner, die sich heute mit der Eisenbahnpolitik beschäftigte, gehörte zu den Parteien, die nicht auf dem Standpunkte der Regierung stehen. Es sprachen je für ihre Parteien die Abg. Kolb, Rebmann und Hummel; vor letzterem ergriff Minister Freiherr von Marschall das Wort. Wenn auch die Wortführer ihrer Parteien sich von einander im Wesentlichen unterschieden, wenn besonders die von den Sozialdemokraten und der Volkspartei geforderte Wiedereinführung der Kilometerhefte und die gesetzliche Festlegung der Eisenbahntarife vom Abg. Rebmann entschieden abgelehnt wurden, so ergab sich doch mit voller Deutlichkeit, daß die gestrige Erklärung des Staatsministers Frhrn. von Dusch inbezug auf ihren Rechtsstandpunkt sehr anfechtbar und vollständig unzulänglich sei. Daher konnte vom Abg. Hummel mit Recht die Frage gestellt werden, weshalb es eigentlich nötig war, daß der Staatsminister eine Erklärung über solche Dinge abgebe, von denen er selbst nichts wisse, sondern sich auf Informationen des Ressortministers verlassen mußte. Was Minister Frhr. v. Marschall heute vorbrachte, war gar nichts neues, sondern nur eine Unterstützung des Vorschlages auf Einführung der 4. Klasse durch eine sehr pessimistische Darstellung der Verhältnisse und die gleiche Verteidigung des Wegfallens dreier beschleunigter Personen-Züge, die gestern auch der Staatsminister Freiherr v. Dusch vorgebracht hatte. Dabei wurde immer von seiten der Regierung wie vonseiten der Redner mit statistischen Angaben operiert, deren Unzuverlässigkeit von allen Seiten wiederholt betont wurde. So lag das Schwergewicht der Partei-Entschließungen in den prinzipiellen Gesichtspunkten, und darüber ließen die Vertreter der Mehrheit nicht den geringsten Zweifel, daß die Regierung weder mit ihrem Vorschlag betreffs Einführung der 4. Klasse durchdringen, noch für ihre Behauptung Glauben finden werde, daß sie ohne weiteres zur Aufhebung der beschleunigten Personenzüge berechtigt gewesen sei, deren Zubilligung für Abgeordnete der Grund ihrer Zustimmung zur sogenannten Tarifreform gewesen war.

Die pfälzische Ueberlandzentrale und der Mittelberbacher Vertrag mit den Rhein. Schuckertwerken.

s. München, 3. Mai.

In der bayerischen Abgeordnetenkammer kamen heute die bereits erwähnten Anträge der Sozialdemokraten und des Zentrums gegen die Monopolisierung von Ueberlandzentralen zur Beratung. Abg. Segitz (Soz.) und Osel (Zentr.) begründeten diese Anträge und verwiesen dabei hauptsächlich auf den von der bayerischen Generaldirektion der Bergwerke für die Mittelberbacher Grube mit den Rheinischen Schuckertwerken abgeschlossenen dreißigjährigen Kohlenlieferungsvertrages. Die Regierung erhielt für den Abschluß dieses Vertrages schwere Vorwürfe, und man hielt ihr vor, daß sie, allen staatsrechtlichen Begriffen zuwider, ohne die Einwilligung des Landtages gehandelt habe.

Finanzminister v. Pfaff erwiderte hierauf u. a.: Eine Monopolisierung, von der gesprochen worden ist, würde voraussetzen, daß anderen die Möglichkeit, Kohlen für ein elektrisches Werk zu beziehen, gar nicht mehr gegeben wäre. Es kann aber niemand gehindert werden, ein ähnliches Unternehmen in der Pfalz zu errichten und die erforderliche Kohle aus dem Saargebiet zu beziehen, es kann auch niemand gehindert werden, seinen Strom aus dem Saar-Gebiet zu beziehen und auf die bayerische Kohle überhaupt zu verzichten. Es ist auch niemand in der Pfalz gehindert, selbst ein Elektrizitätswerk anzulegen. Wir können auch die Lieferung unserer Kohlen an Werke, welche bereits von uns Kohlen beziehen, nicht abschlagen. Die einzige Sicherheit, die der Rheinischen Schuckertgesellschaft eingeräumt worden ist, ist die Sicherheit des Kohlenbezuges. Daß niemand sich auf ein so großes Unternehmen einläßt, ohne daß er die Garantie hat, daß ihm der Kohlenbezug gesichert ist, liegt auf der Hand. Von einem Monopol kann ferner keine Rede aus folgenden Gründen sein:

Wir haben vor acht Tagen, am 26. April, dem Direktor der Rheinischen Schuckertwerke mehrere Fragen vorgelegt, die wir protokolliert haben. Sie lauteten: Darf von der Staatsregierung dem Landtage erklärt werden: 1) Daß mit der Hälfte des Aktienkapitals für die auf bayerischem Gebiet zu gründende Aktiengesellschaft, die ihre Kohlen ausschließlich aus Bayern bezieht, die pfälzische Kreisgemeinde, die Städte, die Distrikte und Gemeinden beteiligt werden? — 2) Darf erklärt werden, daß denjenigen pfälzischen Städten und Gemeinden, welche das ganze Risiko nicht übernehmen wollen, auf die Dauer von drei Jahren bis zur Hälfte des Aktienkapitals die Beteiligung in der Form von Prioritätsaktien zugestanden wird, für die 4½ Prozent garantiert werden, während sie an dem allgemeinen Gewinn in mäßigeren Bruchteilen beteiligt bleiben? 3) Wird in dem Aufsichtsrat der zu gründenden Aktiengesellschaft ein Staatsbeamter oder sonstiger Vertreter des Staates Sitz und Stimme erhalten? 4) Werden die Installationsarbeiten vom Transformator ab den Gemeinden welche als Losabnehmer des elektrischen Stromes auftreten, freigegeben? — 5) Darf erklärt werden, daß Unternehmungen auch ohne Strombezug von der zu gründenden Elektrizitätsgesellschaft durchgeführt werden können, und daß Gemeinden, welche schon Werke haben, nicht geschädigt werden, sondern vielmehr im Bedarfsfalle von der neuen Gesellschaft noch Strom beziehen können? — 6) Ist die Gesellschaft bereit, je nach Bedarf zum Selbstkostenpreise die Leitungen auch in solche Gegenden durchzuführen, wo große Abnehmer fehlen? — Alle diese Fragen wurden von dem Vertreter der Schuckertgesellschaft bejaht.

Ist es möglich, von einer Gesellschaft noch weitergehende Bedingungen zu verlangen? Nach diesen Bedingungen, die die beiden Ministerien mit der Schuckertgesellschaft vereinbart haben, kann von einer Monopolverleihung in keiner Richtung die Rede sein. Die Rheinische Schuckertgesellschaft hat ein weitgehendes Entgegenkommen gezeigt, und ich würde es bedauern, wenn unter diesen Bedingungen die pfälzische Ueberlandzentrale nicht zustande käme. Daß eine solche Ueberlandzentrale für die Pfalz von größter Bedeutung wäre, brauche ich nicht extra darzulegen, nicht weniger für das flache Land. Die Leitungen können nur ausgeführt werden von einer Zentrale aus, die neben den Städten auch das flache Land mit seinen wenigen Abnehmern mit Strom versieht. Warum wir in der Pfalz das Unternehmen der Privatindustrie überlassen, hat seinen Grund in finanziellen, technischen und wirtschaftlichen Rücksichten. Es ist nicht möglich, daß der Staat alle derartigen großen Unternehmungen selbst in die Hand nimmt, weil der Staatskredit zu sehr in Anspruch genommen werden müßte; es wäre aber nicht mehr möglich die nötigen Anleihen unterzubringen. Ich habe ohnedies schon mit einer hohen Summe bewilligter, aber noch nicht realisierter Kredite zu rechnen. Wir haben ferner auch nicht die Beamten, um derartige große Unternehmungen, wie sie nicht nur in der Pfalz in Frage kommen, zu gleicher Zeit in Angriff nehmen zu können. Und drittens muß jede Konkurrenz, insbesondere auch die kleinere, zugelassen werden. Was das Bergwerk in Stockheim anbelangt, so müssen dort neue Aufschließungsarbeiten vorgenommen werden; von dem Ergebnis wird der Umfang der Zentrale abhängen, die wir dort errichten werden.

Minister des Innern v. Brettreich äußerte sich in gleichem Sinne.

Zur Sache sprachen dann noch u. a. die pfälzischen Abgeordneten Schönborf (Zentr.), der sich durch die ministeriellen Erklärungen für befriedigt erklärte, dann Gießen (Lib.), der gewünscht hätte, daß der Schleier schon früher von dem Geheimnis gezogen worden wäre, und meinte, zwischenden derSchuckertgesellschaft vorgelegten Fragen und der Besprechung mit den pfälzischen Abgeordneten am 22. April bestehe doch ein gewisser Zusammenhang, und schließlich Abg. Hoffmann (Soz.), der von neuem den Standpunkt seiner Partei betonte, daß der Staat die Sache hätte selbst in die Hand nehmen können. Vom vielgerühmten kaufmännischen Geiste der Regierung sei in diesem Falle wieder einmal nichts zu verspüren. Der Schluß der Beratung der Angelegenheit erfolgt morgen Mittwoch.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 4. Mai 1910.

Historischer Tageskalender für Mannheim.

5. Mai.

1814 Einzug und Empfang der durchreisenden Kaiserin von Rußland, am 8. Jahrt des Kaisers.

* **Die Meldungen zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen** sind bis 1. Juni d. J. an den Oberschulrat einzureichen. Zur Prüfung können zugelassen werden Kandidaten, die die badische Staatsangehörigkeit besitzen oder zur Zeit der Meldung im Großherzogtum ihren Wohnsitz haben oder welche an einer badischen Hochschule das letzte und mindestens noch ein früheres Semester zugebracht haben, vorausgesetzt, daß die Meldung innerhalb eines Jahres nach dem Abgang von der Hochschule erfolgt oder der Kandidat in Baden bis zu seiner Meldung seinen dauernden Wohnsitz gehabt hat.

* **85. Geburtstag.** Ein in Mannheim und Umgebung bekannter und beliebter Schulmann, Herr Oberlehrer a. D. Georg Weiß in Mannheim-Neckarau, feiert am 6. Mai seinen 85. Geburtstag. Herr Gg. Weiß, geb. am 6. Mai 1825 in Breitenbronn, Amt Mosbach, ist seit 1872 in Neckarau tätig und wurde bei der Eingemeindung zum Oberlehrer der Schulabteilung Mannheim-Neckarau bestellt Im Jahre 1902 trat er nach 50jähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Von Großherzog Friedrich I. wurde er zum 50- und 55jährigen Jubiläum sowie bei seiner Versetzung in den Ruhestand mit hohen Auszeichnungen bedacht. Herr Weiß erfreut sich eines wirklich erstaunlichen geistigen und körperlichen Wohlbefindens.

* **Nationalliberaler Verein Mannheim.** Diejenigen Mitglieder unseres Vereins, die den vom 17. bis 22. Mai stattfindenden Rednerkurs in Heidelberg mitzumachen beabsichtigen, werden gebeten, sich alsbald hierzu bei unserem Schriftführer 2. Reinmuth, S 6, 21, anzumelden. Wir machen gleichzeitig nochmals auf die diesbezügliche Notiz im Abendblatt vom 2 ds. Mts. aufmerksam.

* **Mannheimer Maimarkt-Lotterie.** Es fielen in die Kollekte von Hermann Hirsch, D 4, 8, folgende größere Treffer: Der 2. Preis auf Nr. 35 883, je eine Kalbin auf die Nummern 48 458, 94 660, 94 534.

* **Ziehung der Maimarktlotterie.** Bei der heute vormittag stattgefundenen Ziehung der Maimarktlotterie wurden folgende Nummern gezogen: 1. Haupttreffer Nr. 44 790 zwei Paar Wagenpferde; 2. Haupttreffer: Nr. 35 883: 1 Paar Wagenpferde; 3. Haupttreffer: Nr. 45 798: ein Arbeitspferd; 4. Haupttreffer: Nr. 40 287 ein Arbeitspferd; 5. Haupttreffer: Nr. 88 416 ein Arbeitspferd; 6. Haupttreffer: Nr. 93 631 ein Arbeitspferd; 7. Haupttreffer: Nr. 205 ein Arbeitspferd. Außerdem wurden folgende Nummern gezogen: Nr. 64 507 eine Kuh, Nr. 11 604: eine Kalbin, Nr. 48 458: eine Kalbin, Nr. 9479: eine Kalbin, Nr 20 591 eine Kalbin, Nr 94 660 eine Kalbin, Nr 78 273 eine Kuh, Nr. 12 734 eine Kalbin, Nr. 85 622 ein Arbeitspferd, Nr. 94 534 eine Kalbin. Die Ziehung wurde kurz vor 12 Uhr auf heute nachmittag 3 Uhr vertagt.

* **Geschäftsschluß an Christihimmelfahrt.** Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband, Geschäftsstelle Mannheim, schreibt uns: In den letzten Tagen ist in der Presse die Mitteilung verbreitet worden, daß am diesjährigen Himmelfahrtstage die offenen Verkaufsstellen bis 7 Uhr abends für den Verkehr freigehalten werden könnten. Demgegenüber verweisen wir auf die gesetzlichen Bestimmungen und zwar 1. auf das Ortsstatut vom 18. April 1907 und 2. auf die bezirksamtliche Bekanntmachung vom 8. April 1909. In diesen beiden Bekanntmachungen steht ausdrücklich verzeichnet, daß Ausnahmebestimmungen nur an den beiden Sonntagen der Frühjahrs- und Spätjahrsmesse bezw. am Maimarkt-Sonntag und am Sonntag des Pferderennens vorgesehen sind. Weder im allgemeinen noch im besonderen ist davon die Rede, daß auch dazwischen fallende gesetzliche Feiertage, wie Christi Himmelfahrt, unter die Ausnahmebestimmungen vom Sonntagsruhe-Ortsstatut fallen. Aus dem klaren Wortlaut der Bestimmungen ergibt sich von selbst das Offenhalten der Läden als eine gesetzeswidrige Handlung. In diesem Sinne brachte der D.H.V. seine Meinung der Behörde gegenüber zum Ausdruck.

* **Der Bezirksverein für Jugendschutz und Gefangenenfürsorge** hielt am 2. ds. Mts. im Saale der Harmoniegesellschaft seine ordentliche Generalversammlung ab. Der vom Vereinsvorsitzenden Amtsrichter Koelblin erstattete Jahresbericht legte ein so beredtes Zeugnis ab von der sozial bedeutsamen Tätigkeit des Vereins, daß wir nicht verfehlen wollen, auch an dieser Stelle die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Arbeit und Aufgaben des Vereins zu lenken. Der Verein bezweckt Verhütung von Gesetzesverletzungen. Er widmet daher seine Unterstützung vornehmlich der Jugend, und zwar nicht nur den mit dem Gesetz bereits in Konflikt geratenen, sondern auch denjenigen Jugendlichen, welche infolge mißlicher sozialer oder familiärer Verhältnisse sittlich gefährdet erscheinen. Die straffällig gewordenen Erwachsenen will der Verein dadurch vor Rückfall behüten, daß er ihnen durch weitgehende Unterstützung, namentlich durch Vermittlung redlichen Fortkommens den oft so schweren Kampf um die Neubegründung einer Existenz erleichtert. Endlich unterstützt der Verein Familienangehörige Inhaftierter. Bezüglich der Vereinstätigkeit des verflossenen Jahres seien die folgenden Zahlen erwähnt: Die Zahl der Mitglieder beträgt 764; für Unterstützungszwecke wurden M. 2706.25 verausgabt. Die Vereinsfürsorge wurde 247 Jugendlichen zugewendet. Davon erfuhren 19 arbeits- und obdachlos Aufgegriffene Heimbeförderung zu den Eltern, 12 wurden in Heimen und Rettungsanstalten, 4 in Familien untergebracht; 29 erhielten Lehrstellen vermittelt, bei 18 wurde Zwangserziehung beantragt, 53 waren lediglich der Vereinsaufsicht unterstellt. Von den 304 in Fürsorge genommenen Erwachsenen erhielten 72 Stellen vermittelt, 78 Verpflegung, 42 Reise- und Zehrgeld, 34 Familienunterstützung, 34 Unterstützung durch Pfandauslösung, Beschaffung von Kleidung, Werkzeug und dergl., 13 Verwendung in Schreibarbeit, 3 wurden einer Arbeiterkolonie zugeführt. Bei 23 Erwachsenen, die aus der Strafhaft vorläufig entlassen, auf Wohlverhalten beurlaubt oder unter Polizeiaufsicht gestellt waren, übte der Verein anstelle der Polizeiorgane die Aufsicht aus. Die sozialen und charitativen Bestrebungen des Vereins sind der Unterstützung aller derer Wert, welche Mitgefühl haben mit der denGefahren derGroßstadt preisgegebenen Jugend und welche in dem gerichtlich Bestraften nicht lediglich den Verbrecher erblicken, sondern den gefallenen Mitmenschen, den hilfreich aufzurichten eine vornehme Menschenpflicht ist. Beitrittserklärungen werden gegen Zeichnung eines Jahresbeitrags von 50 Pfg. an entgegengenommen von Amtsrichter Koelblin, Strafanstaltspfarrer Meck, Strafanstaltspfarrer Dr. Schwöbel, Verwalter Brenzinger und Sekretär Müller, sämtliche Herzogenriedstraße, sowie von Oberlehrer a. D. G. Hoffmann, L 15, 11, hier.

* **Zentralkinematograph.** Mit dem Zentralkinematograph hat am 1. Mai ein weiteres Unterhaltungsetablissement seine Pforten geöffnet Das Unternehmen ist im bisherigen Neuen Operettentheater (Saalbau) untergebracht. Es dürfte besonders angenehm der große Zuschauerraum empfunden werden, da bekanntermaßen kinematographische Vorführungen am angenehmsten von der Ferne betrachtet wirken. Was die Vorführungen im Zentralkinematograph selbst anbelangen, so können wir nur sagen, daß sie allerbester Qualität sind. Das störende Flimmern der Projektionen fällt fast gänzlich weg und außerdem sind die Bilder Farbenphotographien von natürlichem Aussehen. Die einzelnen Vorführungen sind geschmackvoll und eine jede wirkt in ihrer Art ernst oder heiter. Um eine besonders gute Darbietung herauszugreifen, wollen wir „Chopin — sein Leben — sein Tod" erwähnen. Wie gesagt, es wird Gutes geboten. Ein Quartett sorgt für gute und was die Hauptsache ist, für eine den Bildern angemessene Musik. Wir können einen Besuch des Zentralkinematographen nur empfehlen. Das uns vorliegende zweite Programm, das morgen zur ersten Vorführung gelangende Programm, enthält den Kunstfilm „Don Carlo" nach gleichnamigem Schauspiel von Friedrich von Schiller, bühnentechnisch eingerichtet, und ein Drama zur See betitelt „Amor im Motorboot" An lustigen Bildern enthält das Programm eine reiche Auslese

* **Baumfrevler und Polizeihund.** Am Grenzhöfer und Wieblinger Weg in Plankstadt waren in der Sonntag Nacht einige in schönster Blüte stehende Bäumchen geknickt worden, ohne daß man von den Tätern eine Ahnung gehabt hätte. Auf Veranlassung des Bürgermeisteramts wurde nun der Polizeihund des Herrn Willersinn von Brühl, der sich schon wiederholt bewährte, requiriert und richtig nahm dieser die Spur auf, die nach Schwetzingen zum „Storchen" führte. Auf diesen Anhaltspunkt hin gelang es der Gendarmerie zu ermitteln, daß eine Anzahl junger Leute eine Maitour unternommen hatte, wobei 2 Ketscher und ein Ostersheimer Bursche den Baumfrevel begangen hatten. Die Täter stehen im Alter von 18 Jahren.

* **Aus dem Schöffengericht.** Wegen fahrlässiger Brandstiftung wurde gestern der Bauunternehmer Philipp Löschmann in Eppelheim zu einer Geldstrafe von 50 M. verurteilt. Bei der Austrocknung eines Neubaues hatte er es an der genügenden Ueberwachung des Kalkofens fehlen lassen, wodurch ein Brand entstand.

Aus dem Großherzogtum.

oc. Schwetzingen, 3. Mai. In Ketsch konnten heute die Eheleute Franz und Elisabeth Weiß (geb. Herm) das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Der Großherzog sandte eine Gnadengabe von 30 M., der Erzbischoff ein „Goffine" als Geschenk.

* Eberbach, 2. Mai. Die Arbeiten auf der Eberbacher Burg, die in der letzten Zeit wieder aufgenommen wurden, haben weitere interessante Ergebnisse zu Tage gefördert. Im Innern des Baues an der Südostecke der Vorderburg sind verschiedene Mauerzüge freigelegt worden, die zu beweisen scheinen, daß wir es, wie schon der Befund an der östlichen Umfassungsmauer ver-

MARCHIVUM

muten ließ, mit mindestens zwei Bauperioden zu tun haben, d. h. daß nach teilweiser Zerstörung der ältesten Anlage eine weitgehende Erneuerung mit anderem Grundriß, aber auch noch in romanischer Zeit erfolgte. Die Zerstörungen, die zu dieser Erneuerung führten, dürften durch einen Brand verursacht worden sein, dessen Spuren sich schon an dem im Vorjahre in der Nordostecke freigelegten Turm fanden, der aber noch deutlicher bezeugt wird durch die auf der Südseite aufgefundenen Brandreste eines Scheuer- oder Schuppenbaues, in dem u. a. halbverbranntes Getreide sich fand. Interessante Aufschlüsse hat auch die Aufräumung nördlich des dicken Turmes ergeben. Außerhalb des Turmhofes und mit diesem durch eine Tür verbunden, fand sich da ein rechteckiges Gebäude von etwa 7×9 Meter im Lichten, in dessen Innern mehrere Kapitäle und Sockel von romanischen Säulen, auch Reste der Säulenschäfte zum Vorschein kamen. Jedenfalls handelt es sich hier um einen Wohnbau. In der Nähe wurde, abgesehen von unbedeutenden Gegenständen, ein silberner Halbbrakteat (dünne Münze) gefunden, dessen allerdings nicht sehr deutliches Gepräge einen Bischof mit Krummstab zu zeigen scheint, vermutlich also ein Wormser. Wer sich für die vorjährigen Ausgrabungen und Konservierungsarbeiten näher interessiert, findet einen Bericht darüber in der kürzlich erschienenen Nr. 9 des Eberbacher Geschichtsblattes.

* Tauberbischofsheim, 3. Mai. Die Restaurierung unseres alten Schlosses ist nun beinahe vollendet. Der kleine Anbau, das sogen. Jägerhaus, ist ein Schmuckkästchen altertümlicher Holzarchitektur. Bei strenger Beachtung der Denkmalspflege konnte es auch praktischen Zwecken dienstbar gemacht werden. Die Bürgerschule sowie die Gewerbeschule mit Handelsabteilung fanden darin bereits eine geeignete Unterkunft. Das Jägerhaus soll für das Meldeamt vorgesehen sein.

oc. Rastatt, 3. Mai. Die hiesigen Bäckermeister haben den Brotpreis um 2 Pfg. pro Laib herabgesetzt.

* Lichtenau, 3. Mai. Schweres Leid traf unsere allgemein beliebte Pfarrfamilie. Den jüngsten, etwa sechsjährigen Sohn zog man bei der Bachbrücke in leblosem Zustand aus dem Wasser. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

oc. Villingen, 2. Mai. Nach einem Bericht über den gegenwärtigen Stand des Konkurses des hiesigen Konsumvereins sind die Aussichten wenig erfreulich. Bis Ende März betrug die Höhe der eingeklagten Forderungen 10 000 Mk. Die gesamten Passiven betragen 106 000 Mark. Das Gebäude hat einen Wert von ca. 105 000 Mark. Man rechnet bei 900 Mitgliedern mit 500 zahlungsfähigen. Der Konkurs soll 2—3 Jahre dauern. In einer zu veranstaltenden Volksversammlung soll über die Gründung eines neuen Konsumvereins beschlossen werden.

= Freiburg i. Br., 3. Mai. Der Bürgerausschuß genehmigte gestern abend den stadträtlichen Voranschlag für das Jahr 1910 samt den einzelnen Anträgen mit großer Stimmenmehrheit. Zur Beratung waren in diesem Jahre 11 Sitzungen mit 43 Stunden notwendig. Veranlaßt durch den außerordentlich schleppenden Gang der Verhandlungen regten einige Stadtverordnete unter sich die Bildung einer Kommission an, in der beraten werden sollte, wie eine Verständigung herbeigeführt werden könne. Diese Kommission, die aus den Führern der einzelnen Fraktionen zusammengesetzt wurde, einigte sich nun in ihren Sitzungen am Freitag und Samstag dahin, daß folgende Abstriche beantragt werden sollen: Unterhaltung von Gebäuden 5000 Mark, Unterhaltung der Wege und Straßen 50 000 Mark, öffentliche Anlagen 7 500 Mark, Fonds zur Errichtung von Denkmälern 3 500 Mark (d. i. Mercy-, Grenadier- und Hebeldenkmal), Sportvereine (Rennverein) 2000 Mark, Rate für den Tiergartenfond 2000 Mark, zusammen 70 000 Mark. Diese Abstriche fielen abends 7/8 Uhr bei der namentlichen Abstimmung mit 41 gegen 24 Stimmen durch. Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer führte dem Bürgerausschuß in einer ausgezeichneten Rede vor Augen, wie lächerlich er sich durch diese Abstriche mache. Dem Stadtrat seien beim Straßenbudget Wünsche, deren Erfüllung die Ausgabe von nahezu einer halben Million Mark erfordere, unterbreitet worden und nun komme man und wolle 50 000 Mark abstreichen, dabei werde dann noch fortwährend über die schlechten Straßen in Freiburg geklagt. Weiter führte der Vorsitzende sehr treffend an, wie undankbar es sei, Männern, wie General Mercy, dem Freiburg schließlich verdanke, daß es überhaupt deutsch sei, und den Grenadieren des Salzburger Regiments, die seinerzeit so ruhmvoll Freiburgs Tore gegen den Feind verteidigt haben, das wohlverdiente Denkmal zu verweigern. Die Folge der glanzvollen Rede war die Ablehnung der obigen Abstriche. Bei der Generaldebatte hatte ein Stadtverordneter (Zentrum) einen Antrag auf eine andere Verteilung der Umlage durch stärkere Heranziehung des Einkommens in Aussicht gestellt; mit Rücksicht auf die bevorstehende Regelung der Steuerfrage im Landtag nahm er aber davon Abstand. Das Gleiche tat ein anderer Stadtverordneter (liberal), der einen anderen höheren Multiplikator eingestellt haben wollte. Ein dritter Stadtverordneter (Freie Vereinigung) meinte, man könnte die Hundesteuer erhöhen; mit dem versprochenen Antrag wurde es aber nichts. An Wünschen und Anregungen fehlte es während der sieben Tage auf den verschiedensten Gebieten keineswegs und der Stadtrat hat sicherlich lange Zeit zu arbeiten, bis er alle erwogen hat. Da die Einführung von Zeitkarten auf der elektrischen Straßenbahn wegen des in Aussicht stehenden Ausfalles an Einnahmen abgelehnt worden war, brachte der Bürgerausschuß eine Resolution ein, es solle wenigstens ein Versuch damit gemacht werden. — Viele von den Anträgen ließen darauf schließen, daß ihre Verfasser sich in der badischen Städteordnung verdammt wenig auskennen. Die Folge davon war in der Regel eine lange Debatte, an deren Schluß es hieß, der Antrag sei unzweckmäßig. Die beim Theaterbudget gestellten Anträge auf Anstellung eines Intendanten bezw. obersten verantwortlichen Leiters, ferner auf Absetzung des Regisseurs beim Schauspiel und auf Zuziehung von Kunstsachverständigen zur Theaterkommission wurden einer besonderen aus 19 Mitgliedern bestehenden Kommission behufs Umarbeitung zu einer Resolution überwiesen. Der Oberbürgermeister hat auch sorgfältig dem Hause vorgerechnet, daß beim neuen Theater keine Ueberschreitungen des Voranschlages eintreten werden. Also kann man sich wieder beruhigen. Die Regelung der Rechtsverhältnisse der städtischen Beamten, der Volksschullehrer und der Stadtarbeiter wurde auf eine in den nächsten Wochen abzuhaltende Sitzung zurückgestellt.

* Konstanz, 2. Mai. Ein überraschendes Ende nahm gestern abend laut „Konst. Ztg." im Stadttheater die Schlußvorstellung des Bochumer Operettenensembles. Die Direktion hatte als Schlußvorstellung den „Walzertraum" angesetzt. Die scheidenden Künstler, besonders Frl. Marg. Oscar wurden vom Publikum reichlich mit Blumenspenden bedacht. Nach der außerordentlich langen Pause nach dem 2. Akt erschien ein Mann des Theaterpersonals vor der Rampe und verkündigte, daß die Vorstellung nicht zu Ende geführt werden könne, den Grund werde Direktor Malburg sofort persönlich angeben. Direktor Malburg trat denn auch alsbald in sichtlicher Erregung auf die Bühne, um dem Publikum bekannt zu geben, daß es sich für das Abbrechen der Vorstellung bei Direktor Harnack bedanken dürfe, der soeben die Theaterkasse des heutigen Abends mit Beschlag belegt habe. Er selbst, Malburg, habe während der Operettensaison zirka 3000 Mark zugesetzt und stehe jetzt gänzlich mittellos da. Malburg war vor Erregung ganz gebrochen, er mußte von zwei zu Hilfe kommenden Schauspielern von der Bühne geführt werden. Der eiserne Vorhang wurde herabgelassen. Das Publikum war im ersten Augenblick vor Erstaunen sprachlos, alsbald wurden aber Rufe der Entrüstung laut. Das Theater leerte sich, ein Teil der Besucher drängte zur Kasse, um das Geld zurückzuverlangen. Diesem Ansuchen konnte nicht entsprochen werden, da die Gelder aus der Abendkasse bereits abgeholt waren. Die Entrüstung über den ganzen Vorfall setzte sich bis auf die Straße fort.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Zweibrücken, 3. Mai. Ein köstliches Mittel, über dessen Drastik sich die ganze Stadt amüsiert, hat im hiesigen Zivilkasino eine junge Dame angewendet, um an einem Wohltätigkeitsabend eine hohe Einnahme zu erzielen. Der Abend war zum Besten der Sportkasse des Tennisklubs Zweibrücken bestimmt; der Besuch war nicht übermäßig stark, so daß man sich im Laufe des Abends nach einer anderen Einnahmequelle umsehen mußte, da das Eintrittsgeld nur eine bescheidene Summe erbracht hatte. Da meldete sich plötzlich eine angesehene junge Dame, mit der Erklärung, daß sie bereit sei, zur Stärkung der Kasse — Saltomortales zu schlagen das Stück 50 Pf. Natürlich wurde der Vorschlag jubelnd akzeptiert. Für die Dame wurde rasch ein kokonähnliches Kostüm herbeigeschafft und alsogleich begann sie ihre Purzelbäume zu schlagen. Stück für Stück zu 50 Pf. Die Einnahme übertraf alle Erwartungen, insbesondere auch deshalb, weil eine ganze Reihe von sportbegeisterten jungen Herren über die eleganten Purzelbäume so entzückt waren, daß sie weit über die Taxe bezahlten.

Vom badischen Landtag.

J.W. Karlsruhe, 4. Mai.

Fortsetzung der Eisenbahndebatte.

Als erster sprach heute der Ministerialdirektor Schulz, der eigentliche „Kopf" des Eisenbahnministeriums, wie auch gesagt wird. Ein Mann, der gründlich in der Materie Bescheid weiß und der jede gestellte Frage sofort beantworten kann. „Darüber wird der Herr Ministerialdirektor Auskunft geben," wie oft hört man auf eine Anfrage der Kommission dieses aus dem Munde des Ministers von Marschall. Der Herr Ministerialdirektor trat heute den gestern erfolgten Angriffen auf unserer Eisenbahnverwaltung entgegen. Der Abg. Hummel habe den Dualismus in der Verwaltung bedauert. Wenn damit gemeint sei, daß die beiden Abteilungen, Ministerialabteilung und Generaldirektion, gegeneinander regierten, so müsse er das ganz energisch zurückweisen. Er ließ sich dann länger aus über die Kodifizierung der Zuständigkeit der beiden Abteilungen etc. Bedeutungsvoll waren seine Ausführungen über die Einführung der 4. Wagenklasse. Das diese kommen muß und kommen wird, davon war er überzeugt und das suchte er darzutun. Lehnen Sie, so führte er aus, auch heute die 4. Klasse ab, so kann ich Ihnen nur sagen:

Bei Philippi sehen wir uns wieder.

Er scheint sich seiner Sache ziemlich sicher zu sein, wenn der Einführung auch heute noch die Mehrheitsparteien ablehnend gegenüberstehen. Für die nationalliberale Fraktion brachte dies der Abg. Pfefferle zum Ausdruck. Das badische Volk, so führte er aus, hat die 4. Klasse vor 60 Jahren abgeschafft und will sie nicht wieder haben. Lieber wird es für die dritte Klasse zu der in Aussicht stehenden Tariferhöhung von 2 auf 2,3 Pfg. noch ein Zehntel Pfennig Reichssteuern mehr zahlen.

Der Abg. Muser (Vp.) begründete seinen Antrag auf gesetzliche Festlegung des Tarifs durch die Volksvertretung und man kann nur sagen, daß seine Argumentation sich hören läßt. Es ist nur zu bedauern, daß die Mehrheit sich seinem Antrage nicht anschließt. Die Tarifierung ist ein so wichtiges Recht, und so einschneidend, daß man es der Verwaltung nicht überlassen sollte.

Der Abg. Seubert (Ztr.) brachte als Fachmann eine Reihe von bureaukratischen Umständlichkeiten aus der Geschäftsgebarung zur Sprache. Er erzählte da ein nettes Geschichtchen. Auf einer Station habe ein Streckenreferent, der Stationsinspektor und noch 3 weitere Herren allein eine Stunde lang die — Impressen, also Formulare nachgezählt. Eine einträgliche Kontrolle.

Der Abg. Schmunck (Ztr.) brachte eine Reihe von Fahrplanwünschen vor und der Abg. Schmidt-Bretten (V. d. L.) langweilte durch stundenlange Ausführungen, die der Tiefe entbehrten. Er wußte selbst nicht, ob er nun wirklich die vierte Klasse befürwortet hatte oder nicht. Die Ironie des Präsidenten, der auf einen Zwischenruf meinte, man sollte doch dem Redner keinen frischen Stoff zuführen, verstand er nicht.

Zum Schluß brachten die Großblockparteien einen Antrag ein, worin sie der Regierung ihr Bedauern aussprechen, daß sie eine Anzahl von beschleunigten Personenzügen (Mannheim-Basel und zurück) gestrichen habe. Der Abg. Pfefferle hatte deutlicher gesagt. Die Regierung hat die Einführung der beschleunigten Personenzüge s. Zt. versprochen, um bei der Tarifreform die Rückenstärkung des Parlaments zu erhalten. Sie durfte aber nachträglich das Versprechen nicht ohne Zustimmung der 2. Kammer abschwächen. Dadurch ging das Vertrauen in die Brüche. Das war deutlich!

Badischer Landtag.

2. Kammer. — 74. Sitzung.

W. Karlsruhe, 4. Mai.

Der Präsident eröffnet kurz nach 9 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch sind anwesend: Minister Freiherr von Marschall, Ministerialdirektor Schulz, Generaldirektor Roth und Kommissare.

Auf der Tagesordnung steht Fortsetzung der gestrigen Beratung.

Sekretär Abg. Pfeiffle gibt dem Hause die neuen Eingänge bekannt, folgende Petitionen: Petition der Zweigvereine Karlsruhe der verschiedenen Bauarbeiterverbände Deutschlands wegen Fortsetzung der öffentlichen Bauten im Sinne einer Resolution der ausgesperrten Arbeiterschaft. Ferner: Ersuchen des Gr. Landgerichts — Zivilkammer 2 — Offenburg um Genehmigung zur Einvernahme des Abg. Büchner daselbst als Zeuge in der Prozeßsache Schmieder gegen Willi in Bermersbach. Die Genehmigung wird erteilt.

Darauf wird in die Tagesordnung eingetreten:

Ministerialdirektor Schulz: Es hat jetzt die erste Reihe der Fraktionsredner gesprochen, ich möchte auf einzelne Wünsche eingehen. Auf jede Einzelheit einzugehen, ist nicht möglich. Alle Wünsche werden aber geprüft werden. Der Abg. Hummel hat die Wünsche der Schwarzwaldbahn vorgetragen. Es liegt soeben eine Petition vor. Ich werde bei dieser Gelegenheit darauf eingehen. Für Propagandazwecke werden 1000 M. an den Fremdenverkehrsverband zugesteuert, dann 2000 M. und nochmals 1000 M. 5000 M. werden dem Internat. Reisebureau gegeben. Der Abg. Hummel hat dem Ausdruck gegeben, daß ein bedauerlicher Dualismus bestände. Soll das so verstanden werden, daß die beiden Abteilungen gegeneinander regieren, so muß ich das ganz entschieden zurückweisen. In einer Denkschrift ist auch der Generaldirektor zu der Anschauung gekommen, daß der jetzige Zustand der beste ist. Bei der Zuständigkeitsfrage hat sich das Ministerium nach der Seite der Wirtschaftlichkeit seine Rechte erweitert. So u. a. die Zustimmung zu den Bahnhofsbauten, die Lieferung von Schwellen und Schienen. In die Zuständigkeitsverordnungen hat der Abg. Hummel wohl nicht genügend Einblick, um diese beurteilen zu können. Zu den Organisationsfragen hat der Herr Minister bereits im vorigen Jahre eine Kommission eingesetzt, die diese prüft. Die Kommission macht soeben Studien bei anderen Verwaltungen. Erfreulich ist die allgemeine Zustimmung zu dem Staatswagenverband. Doch es war nicht immer so. In dem Streben nach weiteren Zweckverbänden wird die Regierung fortfahren. Leider war das Zustandekommen eines Einigungsamts nicht geglückt. Zum Schluß möchte ich noch auf die Frage der Tarifreform eingehen. Dem Wunsch nach einer Einheit ist auch hier wiederholt Ausdruck gegeben worden. Die Schwierigkeiten waren groß. Da kam der Gedanke der Betriebsmittelgemeinschaft. Diese ist leider gescheitert. Geblieben ist die Tarifgemeinschaft. Die Notwendigkeit ist auch hier anerkannt worden, trotzdem manchem Wunsch nicht entsprochen werden konnte. Schon früher hat die Regierung ausgeführt, daß nachdem die 4. Klasse ringsherum um uns eingeführt worden ist, auch wir auf die Dauer nicht davon abstehen können. Auch hier hat bereits eine erfreuliche Klärung begonnen. Der Abg. Neuhaus hat sich bereits dafür ausgesprochen. Die Vorteile der 4. Klasse sind schon in der württembergischen Kammer ausgesprochen worden. Die finanzielle Ueberlegenheit der württembergischen Systeme bestreite ich ganz entschieden. Der Abg. Neuhaus hat mit Recht gesagt, die Einführung der 4. Klasse ist eine reine Zweckmäßigkeitsfrage. Ein Streit ist entbrannt über die Rentabilität des 2 Pf.-Tarifs. Die Frage liegt eben so: Soll der 2 Pf.-Tarif in seiner überwiegenden Anwendung rentabel sei. Und das glaube ich nicht. Der Abg. Rebmann sagt sehr richtig, am konsequentesten ist das preußische System aufgebaut. Er hätte aber auch die Folgen daraus ziehen sollen auf Einführung der 4. Klasse. Es ist doch notwendig, daß endlich einmal Ruhe hier eintritt. Zu der Bildung von Zweckverbänden gehört auch hier die Ausschaltung der Konkurrenzbestrebungen mit den linksrheinischen Bahnen im Personenverkehr. Ich hoffe, daß hier die Verhandlungen zu einem Erfolge führen. Ersparnisse ließen sich dann machen. Wenn hier eine Gemeinschaft gebildet wird, so stehen wir wieder vor der Frage der Einführung der 4. Klasse. Bei dem preußischen System würden wir endlich zu einer Ruhe kommen. Lehnen Sie jetzt ab, so kann ich ruhig sagen: bei Philippi sehen wir uns wieder. Gegen das Kilometerheft ist früher gewettert und gesagt worden, seine Einführung zeuge von dem Geist der Verwaltung. Heute sagt man das Gegenteil.

Abg. Muser (Vp.) begründet seinen Antrag. Es ist nicht das erstemal, daß wir einen Antrag einbringen, der zuerst abgelehnt wird und dann wieder neu auferlebt. Unser Antrag will eine gesetzliche Festlegung der Höchstsätze und der Verwaltungsmaßregeln. Durch die Festsetzung der Höchstsätze hat die Regierung noch freie Hand genug, sich den Konjunkturen nach unten anzupassen. Es sind da einige Broschüren erschienen, die sehr Interessantes enthalten. Unser Konstitutionalismus ist noch mehr eine Fiktion. Wenn etwas dafür reden kann, daß die Volksvertretung bei der Tarifierung mitwirkt, so ist es die Ausführung des Staatsministers. Verlangen wir etwas Absonderliches? Bei der Post hat die Tarifierung doch auch der Reichstag in der Hand. In der Reichsverfassung ist auch vorgesehen, daß die Volksvertretung mitwirkt. Verschiedentlich ist schon versucht worden, diese Bestimmung aus ihrem Stilleben herauszuholen. Dem Bundesrat ist die Normierung der Beförderungsbestimmungen anheimgegeben. Die badischen Bundesratsbevollmächtigten sind aber nicht nur Vertreter der Regierung, sondern Vertreter des badischen Staates. Als solche unterstehen sie auch der Volksvertretung. Das Recht der Tarifierung ist somit garnicht ein souveränes Recht einiger Verwaltungsbeamten. Unser Antrag verlangt aber nichts Unrechtes. Ich kann mich auch auf Bismarck berufen. Der sagt schon, daß durch die Tarifpolitik Zollpolitik getrieben werden kann und wird. Sie muß doch daher der Volksvertretung unterstehen und ist keine technische Maßnahme. Die Eisenbahn soll ja nicht nur eine Finanzquelle sein, sondern sie ist vor allem eine Institution der Beförderung. Die Tarifierung ist eine Frage des Budgetrechts. Das Reich wird keine Lust haben, die gesetzliche Regelung vorzunehmen, sondern wird dem Bundesrat freie Hand lassen. Somit haben wir das Recht, mitzuwirken. Allen Respekt vor den Kenntnissen unserer Verwaltung, aber welche Verwaltung wollte von sich aus die Behauptung aufstellen, daß sie von sich aus alle die Fragen übersehen kann, die zu einer Tarifierung notwendig sind. Ich halte es für verfehlt, wenn Sie den Antrag ablehnen.

Abg. Seubert (Ztr.) stellt sich in der Frage der Tarifierung auf den Standpunkt seines Fraktionskollegen Neuhaus. Redner bringt dann als Eisenbahnfachmann Umständlichkeiten in der Verwaltung und Geschäftsgebarung etc. zur Sprache. Wenn gespart werden soll, so erfährt das eine eigene Illustration durch folgenden Vorgang: Auf einer Station hat der Streckenreferent, der Bahninspektor und 3 weitere Herren allein eine Stunde lang Impressen nachgezählt.

Abg. Pfefferle (natl.): Mit den Ausführungen des Herrn Staatsministers gehen wir insofern einig, als auch wir der Ansicht sind, daß die Kammer bei der Tarifreform nur gutachtlich gehört wurde. Deshalb haben wir auch gegen den Antrag Muser gestimmt in der Kommission. Aber es war uns bei den beschleunigten Personenzügen eine feste Zusage erteilt worden, die nicht zurückgenommen werden konnte. Wenn nicht das nötige Vertrauen herrscht zwischen Verwaltung und Volksvertretung, so leiden die Interessen des Landes not. Ich sollte meinen, daß die Regierung allen Anlaß hätte, nichts ohne die Volksvertretung zu machen, an der sie jetzt Rückenstärkung gesucht hat. Bezüglich der 4. Klasse wollen wir sie dem badischen Volke nicht zumuten, nachdem sie vor 60 Jahren abgeschafft worden ist. Wir haben in der Kommission die 4. Klasse abgelehnt. Wenn nun der Herr Regierungsvertreter sagte, daß sie doch einmal kommen muß, so wollen wir das doch abwarten. Auch wenn die 4. Klasse ganz mit Sitzplätzen ausgestattet würde, so würde ich doch nicht dafür sein, weil ich der Ansicht bin, daß dann das preußische Muster doch kommt. Ich glaube, wenn die Einnahmen erhöht werden sollen, dem 2. Vorschlag zuzustimmen ist, den Tarif für die 3. Klasse von 2 auf 2,3

MARCHIVUM

Pfennig zu erhöhen. Ich weiß wohl, daß dann noch ein Zehntelpfennig Reichszuschlag kommt, aber jedenfalls wird dieser geringe Zuschlag lieber gezahlt werden, als daß man 4. Klasse fährt. Bei der Aufhebung von Wagenwärterstellen soll man möglichst schonend verfahren. In dem Ausbau des Eisenbahnnetzes muß fortgefahren werden. Dem Personal muß man für seine Pflichttreue und Aufmerksamkeit Dank sagen.

Abg. Schmunk (Ztr.): Recht bedenklich ist es, daß die persönlichen Ausgaben um 9,4 Mill. gestiegen sind, die Einnahmen aber nur um 2,6 Mill. Die Aufhebung der beschleunigten Personenzüge von Mannheim nach Basel hat sehr viel böses Blut gemacht. Redner bringt dann verschiedene Fahrplanwünsche vor. Die Bewegung einer Trennung von Nah- und Fernverkehr möchte ich unterstützen. Eine vollständige Umarbeitung des Fahrplans wird notwendig sein. An der geringen Benützung der II. Klasse ist neben dem höheren Fahrpreis die schlechte Beleuchtung schuld. Wir werden den Antrag Muser u. Genossen ablehnen.

Abg. Schmidt-Bretten (B. d. L.) ist der Ansicht, daß die Bevölkerung viel lieber die 4. Klasse benutzen würde, als für die III. Klasse ½ Pfg. mehr zu zahlen.

Präsident Rohrhurst: Es ist ein Antrag eingelaufen der Parteien des Großblocks dahingehend, daß die II. Kammer ihr Bedauern ausspricht, daß das Ministerium die Zahl der beschleunigten Personenzüge eingeschränkt hat, ohne sich mit der II. Kammer in Verbindung zu setzen.

Darauf wird die Sitzung abgebrochen und die Fortsetzung auf Freitag nachmittag 4 Uhr vertagt.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Franz Mallebrein †.** Das „Badener Tageblatt" in Baden-Baden widmet dem verstorbenen, in Mannheim ansässig gewesenen Herrn Franz Mallebrein folgenden Nachruf: Am Samstag abend verschied in Freiburg i. B. nach langem, schwerem Leiden im 46. Lebensjahre Herr Franz Mallebrein, eine überaus geachtete, und ihrer liebenswürdigen Charaktereigenschaften wegen beliebte Persönlichkeit. Der Verblichene genoß als der älteste Sohn des verstorbenen Oberamtsrichters Mallebrein hier eine sorgfältige Erziehung, die ihm in seinem erfolgreichen Berufe als Kaufmann außerordentlich zustatten kam. Als Vertreter großer Firmen, wie Deinhardt u. Co. und Mumm, kam der so frühzeitig aus dem Leben Gerufene mit weiten Kreisen in Berührung, die alle in ihm den liebenswerten Menschen, den offenen und ehrlichen Charakter, wie auch den zuverlässigen Geschäftsmann schätzen lernten. Mit großer Liebe hing Franz Mallebrein am Militär und militärische Lektüre war eine seiner Lieblingsbeschäftigungen. Lange Zeit hindurch gehörte er der Armee als Reserveoffizier an und erst vor wenigen Jahren trat er als Oberleutnant aus dem großen Heeresverbande aus. Im Herbst vergangenen Jahres fing er an zu kränkeln, doch glaubte niemand, daß damit der Anfang eines frühzeitigen Endes gekommen sei. Eine Lungenentzündung, die einen sehr ernsten Charakter annahm, konnte zwar gehoben werden, doch blieb der Körper dauernd geschwächt und wußte der heimtückischen Krankheit, der Tuberkulose, keinen ernsten Widerstand mehr entgegenzusetzen. Nun hat er, der in St. Blasien vergebens Heilung suchte, ausgerungen, ein arbeitsreiches Leben ist zur Neige gegangen und an seine Stelle trat die Erinnerung an einen lieben Menschen, einen treuen Freund, dessen Gedächtnis immerdar in Ehren gehalten werden wird.

* **Noll's Hafen- und Waldparkfahrten** finden an Christi Himmelfahrt wie Sonntags statt. (Näheres siehe Inserat.)

* **Mutmaßliches Wetter am 5. und 6. Mai.** Für Donnerstag und Freitag ist zwar noch veränderliches, aber milderes und in der Hauptsache trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

* **Berichtigung.** Durch ein technisches Versehen ist in dem Bericht über die gestrigen Pferderennen im Mittagsblatt die Reihenfolge der Rennen umstellt worden. Das auf der dritten Spalte der 5. Seite mit dem Flachrennen der Landwirte beginnende und auf der 6. Seite mit dem 4. Rennen endigende Stück gehört direkt hinter die einleitenden Bemerkungen des Rennberichts. Unsere Leser werden sich inzwischen wohl schon selbst zurechtgefunden haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Am 11. und 13. Mai gastiert, wie bereits gemeldet wurde, die Kgl. Kammersängerin Frieda Hempel in zwei ihrer besten Partien und zwar als „Gilda" in Rigoletto und „Violetta" in Traviata. Fräulein Hempel gehört bekanntlich zu den beliebtesten Mitgliedern der Berliner Hofoper und auch in Mannheim ist die Künstlerin von ihrem letzten Konzertgastspiel auf das vorteilhafteste bekannt. — Als nächste Novität im Schauspiel bereitet das Hoftheater Hermann Bahrs Lustspiel „Das Konzert" vor. Das Stück, das bereits an vielen Bühnen eine stattliche Anzahl von sehr erfolgreichen Aufführungen erlebt hat, wird hier am 10. Mai zum ersten Male gegeben. Die Regie führt Dr. Waag.

Die Gesellschaft für Theatergeschichte hielt am 1. Mai unter dem Vorsitz des Geh. Regierungsrates Prof. Ludwig Geiger in Berlin in den Räumen des Savoyhotels ihre 8. Generalversammlung ab. Der Jahresbericht des Generalsekretärs Stümcke gedachte der Verluste, die der Verein durch den Tod hervorragender Mitglieder, insbesondere des Vorstandmitgliedes Philipp Stein, im letzten Geschäftsjahre erlitten hat und gab die Wahl der neuen Vorstandsmitglieder bekannt: Hofrat Dr. Paul Schlenther und Prof. Dr. Karl Krebs, die von der Generalversammlung bestätigt wurden. Die Gesellschaftspublikationen, die im Laufe dieses und des folgenden Geschäftsjahres an die Mitglieder zur Versendung gelangen werden, behandeln durchweg interessante Themata, wie „Die Fortsetzungen und Nachahmungen von Schillers „Räubern", „Henriette Sontag und ihre Zeit", „Die englische Bettleroper", „Joseph Lewinskys gesammelte Kleine Schriften", „Tagebücher Costenobles". Die letzterschienene Publikation, eine von dem bekannten Hebbelforscher Prof. R. M. Werner besorgte Neuausgabe der „Galerie deutscher Schauspieler 1783", darf als einer der bedeutsamsten Beiträge zur Theatergeschichte des 18. Jahrhunderts gelten. Für die im Oktober beginnende Deutsche Theaterausstellung zeigt sich allerorts reges Interesse. Insbesondere wurde der Förderung der Vorarbeiten durch die rege Teilnahme zahlreicher angesehener Bühnenleiter und Vorstände öffentlicher Sammlungen gedacht. Der Bericht des Schatzmeisters Georg Elsner gab von der finanziellen Lage der Gesellschaft ein erfreuliches Bild. An die Generalversammlung schloß sich ein Festmahl, bei dem ein höchst eigenartiger und kostbarer Privatdruck zur Verteilung gelangte, nämlich eine getreue Nachbildung des Stammbuches der berühmten Schauspielerin Friederike Unzelmann.

Von Tag zu Tag.

— **Verhafteter Museumsdieb Berlin.** 4. Mai. Der „Lok.-Anz." meldet aus Christiania: Der Dieb, welcher etwa 75 Gegenstände mittels Einbruch aus dem neuen Museum für Altertümer stahl, wurde in der Person eines anscheinend geistesschwachen Arbeiters Peter Lund gestern verhaftet.

— **Im Wahnsinn Kluwig** (Landkreis Trier), 4. Mai. Eine Frau aus Guizenburg warf, anscheinend im Wahnsinn, ihr vier Monate altes Kind in einen tiefen Hausbrunnen, um es vor dem durch den Kometen drohenden Weltuntergang zu bewahren. Das Kind ist ertrunken.

— **Selbstmord eines Defraudanten.** Mainz, 4. Mai. Der Kassierer des hiesigen Hafenarbeiterverbandes Anton Blasbeck, der sich wegen einer Unterschlagung von Verbandsgeldern heute vor dem Schöffengericht verantworten sollte, hat sich heute früh erschossen.

— **Verhaftung eines Mörders.** Leipzig, 4. Mai. Den „Leipz. Neuest. Nachr." zufolge, versuchten während der vergangenen Nacht in Portitz Einbrecher in die Wohnung der 60jährigen Witwe Eismann einzudringen, wurden aber verscheucht und kehrten zurück. Die Witwe wurde am Morgen gefesselt und tot aufgefunden. An den Tatort wurde ein Polizeihund entsandt. — Wie das „Leipziger Tageblatt" meldet, wurde der 21jährige aus Freiburg gebürtige Stallschweizer Schwinger, der dringend verdächtig ist, den Mord in Portitz begangen zu haben, in einem Stellenvermittlungsbureau verhaftet. Ein zweiter Stallschweizer, anscheinend ein Komplize Schwingers, wurde gleichfalls festgenommen.

— **Hochwasser.** Breslau, 4. Mai. Infolge der starken Niederschläge der letzten Tage führt die Oder im Oberlaufe Hochwasser, sie stieg bei Ratibor von 1,63 gestern früh auf 3,56 Meter nachmittags und erreichte damit den Höchststand. Heute früh betrug der Wasserstand 3,43 Meter.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Sachverständigenwesen im Reichstag.

* Mannheim, 4. Mai. Anläßlich ihrer Eingabe zur Wertzuwachssteuer hat die Handelskammer für den Kreis Mannheim an den Deutschen Handelstag folgende Eingabe gerichtet: „Wir würden es für dringend erwünscht halten, wenn der Deutsche Handelstag schleunigst eine Beratung der Vorlage in seinem Schoße vornehmen und an den Reichstag entsprechende Anträge stellen wollte. Auch sollte er sich wegen der offiziellen Anhörung von Sachverständigen mit der Reichstagskommission in Verbindung setzen. Schon anläßlich der Beratung der Reichsfinanzreform ist aus den beteiligten Kreisen selbst z. B. auch von unserem Ausschuß für das Tabakgewerbe beklagt worden, daß im Reichstag das Sachverständigen-Wesen ungenügend gehandhabt werde. Es sei ein unwürdiger Zustand gewesen, daß während der Beratung der Steuergesetze die verschiedenen Interessenten auf den Korridoren des Reichstagsgebäudes sich den Rang bei den einzelnen Abgeordneten abzulaufen suchten, die wiederum jeweils ihre Privatsachverständigen hätten, auf die sie schwören. Ein ausgebildetes Sachverständigenwesen im Reichstag liegt im Interesse der Abgeordneten wie der durch die Gesetzgebung betroffenen Kreise. Die Kommissionen und Subkommissionen sollten wie andere Körperschaften offizielle Sachverständige laden, die gehört werden müßten."

Deutsche Gesellschaft für Volksbäder.

N. Heidelberg, 4. Mai. Die Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Volksbäder wurde früh halb 10 Uhr im großen Saale der Stadthalle durch den Vorsitzenden Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Brieger-Berlin eröffnet. Die Stadt war vertreten durch die Herren Oberbürgermeister Dr. Wilckens, Bürgermeister Prof. Dr. Walz, den Prorektor Geh. Kirchenrat Prof. Dr. von Schubert, den Dekan der medizinischen Fakultät Prof. Menge, Exzellenz Jagemann, Geh. Regierungsrat Jolly, Medizinalrat Mittermaier, sowie mehreren Herren des Ortsausschusses. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden ergriff zunächst Herr Geh. Regierungsrat Jolly das Wort und hieß die Versammlung im Namen des Ministeriums des Innern im badischen Lande willkommen. Er hob hervor, daß die Großh. Regierung die großen und bleibenden Verdienste der Ges. f. Volksbäder um das Volkswohl in hohem Maße anerkennt. Im Namen der Universität begrüßte der Prorektor, Geh. Kirchenrat Prof. Dr. von Schubert die Anwesenden. Die Universität, die die Grundsätze der Hygiene theoretisch aufstellt, müsse der Gesellschaft warmen Dank aussprechen, welche diese theoretischen Forderungen in die Praxis übersetzt. Besonders erfreulich sei es, daß im Gegensatz zum deutschen Badewesen des 15. und 16. Jahrhunderts ein gesunder Geist im heutigen Badewesen herrsche, das sich mit dem Badesport aufs glücklichste verbinde. — Der Ehrenvorsitzende der Tagung, Herr Oberbürgermeister Dr. Wilckens, bewillkommnete die Versammlung im Namen der Stadt Heidelberg. Er wies auf die Bestrebungen Heidelbergs auf dem Gebiete des Volksbadewesens hin und hob namentlich neben den großen Badeanstalten am Neckar (Blumsche Stiftungen) die großen Vorzüge des städtischen Hallenschwimmbades hervor. Der Redner wünschte der Tagung einen ersprießlichen Verlauf. Der Generalsekretär der deutschen Gesellschaft für Volksbäder, kgl. Baurat Herzberg-Berlin, verlas darauf die große Liste der Delegierten deutscher Städte und Gesellschaften. Der Vorsitzende dankte für die Begrüßungsansprachen. Er beantragte die durch Akklamation seitens der Versammlung freudig begrüßte Absendung von Huldigungstelegrammen an den Kaiser und den Großherzog und teilte mit, daß Begrüßungsschreiben resp. -Telegramme eingegangen seien vom Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, vom Staatsministerium des Innern, vom Präsidenten des Reichsgesundheitsamts, vom Magistrat der Stadt Wien und von der fürstlichen Verwaltung von Sondershausen. Der Vorsitzende überreichte sodann Herrn Oberbürgermeister Dr. Wilckens die 4 stattliche Bände ausmachenden Publikationen der Gesellschaft seit ihrem Bestehen (1902). Im Namen des Kriegsministeriums und des 7. und 14. Armeekorps sprach Herr Stabsarzt Dr. Förster, namens des 15. Armeekorps Stabsarzt Dr. Riedel-Straßburg. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Das Programm sieht außer dem Geschäftsbericht vier Vorträge und acht Besprechungen vor. Aus dem von Herrn James Simon, dem Stellvertreter des Schatzmeisters erstatteten Geschäftsbericht sei hervorgehoben: Die Einnahmen beziffern sich auf 9569 M., die Ausgaben auf 4846 M. Die Mitgliederzahl beläuft sich auf 1117. Für die nächste Tagung im Jahre 1912 sind zahlreiche Einladungen eingegangen, von den Städten Dresden, St. Johann-Saarbrücken, Halberstadt, Würzburg, München-Gladbach, Stuttgart. Der Vorstand behält sich die Entscheidung vor.

Furchtbarer Sturm im Golf von Camarones.

* **Paris, 4. Mai. Wie das „Petit Journal" berichtet, herrscht seit 5 Tagen im Golf von Camarones an der Ostküste von Südamerika nördlich vom Kap de Bahias ein furchtbarer Sturm, der mehrere Dutzend Fischerboote zerstörte und an größeren Schiffen Verheerungen anrichtete. Von den Fischerbooten werden die Hälfte bis jetzt dort vermißt.**

Englische Arbeitervertreter in Deutschland.

w. London, 4. Mai. Eine Deputation Parlamentsmitglieder und andere Führer der Arbeiterpartei sind nach Deutschland abgereist, um im Auftrage der Partei über die Lage der Arbeiter und die Kosten des Lebensunterhalts sowie andere Fragen zu studieren.

Roosevelt in Kristiania.

w. Kristiania, 4. Mai. Roosevelt ist mit Familie hier eingetroffen. Am Bahnhof wurde er vom Königspaar, den Mitgliedern des Nobelkomitees, den Ministern und der Stadtverwaltung empfangen. Das Königspaar fuhr hierauf mit Roosevelt und Familie unter begeisterten Kundgebungen der Menge nach dem Schlosse.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Der Kampf im Baugewerbe.

⊡ Berlin, 4. Mai. In Frankfurt a. O. ist es jetzt gleichfalls im Baugewerbe zu einer Einigung gekommen. Auf Grund von Vereinbarungen, nach denen Akkordarbeit und Lohnstaffelungen bestehen bleiben und vom 1. August ab Lohnerhöhungen eintreten, wurde auf allen Bauten die Arbeit wieder aufgenommen. In den übrigen Städten der Lausitz dauert die Aussperrung fort.

⊡ Berlin, 4. Mai. In einer geheimen Sitzung beschloß gestern der Münchener Magistrat, sich als Vermittler zwischen den Arbeitgeber-Verbänden und den Bauarbeiter-Organisationen anzubieten.

⊡ Berlin, 4. Mai. Die städtischen Kollegien Kiels lehnten die Besprechung einer von den sozialdemokratischen Stadtverordneten eingebrachten Interpellation, die städtischen Bauten in eigener Regie zu nehmen, wenn die Aussperrung über den 12. Mai hinausdauere, ab, weil die Materialsperre die Weiterführung der Bauten verhindere. Der Magistrat erklärte sich zum Vermitteln zwischen beiden Parteien bereit, falls eine solche erwünscht wird.

Die preußische Wahlrechtsvorlage.

⊡ Berlin, 4. Mai. Eine gestern abend in Posen abgehaltene, von über 600 Personen besuchte freisinnige Versammlung beschäftigte sich mit den Aeußerungen des Oberbürgermeisters Dr. Wilms im Herrenhause, die er bei Beratung der Wahlrechtsvorlage getan hat. Dr. Wilms sagte, daß er eher für eine Abschaffung des Reichstagswahlrechts als für die Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen eintreten würde. Die überaus stürmisch verlaufene Versammlung nahm eine scharfe Resolution an, in der sie ihrem Befremden über die Aeußerungen des Oberbürgermeisters Dr. Wilms Ausdruck gab. Diese Aeußerungen ständen im Gegensatz zu den Anschauungen fast aller Wähler des Kreises und auch zu den Ansichten der überwiegenden Mehrheit der Posener Bürger.

Deutscher Reichstag.

⊡ Berlin, 4. Mai.

Im Reichstage wurde heute zunächst das Postsatzgesetz in dritter Lesung debattelos verabschiedet und dann die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Entlastung des Reichsgerichts fortgesetzt. Gegen eine Erhöhung der Revisionssumme spricht sich der sozialdemokratische Anwalt Heine aus. Der Reichstag beschließt jedoch mit großer Mehrheit die Erhöhung der Revisionssumme von 2500 auf 4000 M.

Bei den Kommissionsbeschlüssen über die Zuständigkeit des Reichsgerichts beantragt Schmidt-Warburg (Ztr.) auf Ausdehnung dieser Zuständigkeit für Beschwerden in Armensachen. Dieser Antrag wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und eines Teils des Zentrums abgelehnt.

Abg. Heine spricht sich dann auch gegen die Erhöhung der Gerichts- und Anwaltsgebühren aus, findet aber beim Geh. Oberregierungsrat Delbrück großen Widerstand. Dieser begründet die Erhöhung der Gebühren mit der Absicht, einen Damm gegen die übermäßige Anrufung der höheren Instanzen zu bilden. Er meint auch, daß die Gebühren in Deutschland weit niedriger seien, als in anderen Ländern und daß die vorgeschlagene Gebührenerhöhung in keinem Verhältnis stehen zu den gesteigerten Kosten der hohen Gerichte.

Gegen die „Abschreckungstheorie" des Regierungskommissars wenden sich die Zentrumsabg. Schmidt-Warburg und Kirsch und nochmals der Sozialdemokrat Heine. Als dann die Abstimmung über diese Bestimmung stattfindet, bleibt es zweifelhaft, ob die Mehrheit für oder gegen die Gebührenerhöhung ist. Auf dem Wege des Hammelsprungs wird festgestellt, daß sich die Mehrheit dem Wunsch nach Erhöhung der Gebühren fügt. Für diese stimmen 104, gegen diese 92 Abgeordnete.

* * *

w. Berlin, 4. Mai. Die Reichstagskommission für die Vorberatung des Gesetzentwurfes über die Errichtung eines Kolonial- und Konsulargerichtshofes hielt heute ihre 1. Sitzung ab. Von mehreren Seiten wurde auf die Schwierigkeiten der vorliegenden Rechtsmitteln hingewiesen und noch weitere hauptsächliche Unterlagen von der Regierung verlangt. Der Antrag auf Beibringung weiteren Materials wurde angenommen. Hierauf wurde mit erheblicher Mehrheit die Vertagung der Beratungen auf Herbst verschoben.

Telegraphische Handelsberichte.

Gründung eines Verkaufssyndikats des Stahlformgußverbandes.

* Düsseldorf, 4. Mai. Wie verlautet, sind Bestrebungen im Gange, den Stahlformgußverband, der gegenwärtig nur als statistisches Bureau besteht, zu einem Verkaufssyndikat auszubauen. Die alte Form ein erPreiskonvention hat sich lt. „Frkf. Ztg." nicht bewährt. Die Preise mußten bekanntlich Mitte vorigen Jahres wegen der immer stärker werdenden Outsider freigegeben werden. Da nicht weniger als 60 Firmen mit einer außerordentlichen vielseitigen und verschieden rentablen Produktion in das Syndikat zu vereinigen sind, scheint die Neugestaltung des Verbandes sehr schwierig.

Fahrzeugfabrik Eisenach.

□ Berlin, 4. Mai. Die Fahrzeugfabrik Eisenach erzielte im Jahre 1909 einen Betriebsgewinn von 583 424 M. (677 799 M.). Nach Abschreibungen von 193 015 M. (219 901 M.) verbleibt ein Reingewinn von 148 249 M. (226 861 M.) aus dem 4 pCt. Dividende auf die Vorzugsaktien ausbezahlt werden sollen.

Bank von England.

* London, 4. Mai. Von Alexandrien sind 100 000 Pfund Gold hierher unterwegs, dagegen dürften heute 300 000 Pfund für Amsterdam, sowie gegen Ende der Woche ein größerer Posten für Südafrika entnommen werden. Angesichts dieser und weiter bevorstehender Goldentnahme dürfte lt. „Frkf. Ztg." die vielfach unmittelbar erwartete Diskontermäßigung kaum stattfinden.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

Der Aufsichtsrat dieser Gesellschaft hat beschlossen, in der am 30. Mai cr. stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 20 Prozent gegen 16 Prozent im Vorjahre in Vorschlag zu bringen.

Tiefstand der Kupfer-Notierungen.

Fast auf dem Tiefstand der letzten Jahre ist an der Londoner Metallbörse der Kupferpreis wieder angelangt. Die Notierung stellte sich nämlich zu Beginn des vorgestrigen Londoner Verkehrs per Kasse auf 55¾ Pfd. Sterl. pro To. und für Dreimonatslieferung auf 56⅞ Pfd. Sterl. Das ist ein Niveau, das den Kupferpreis in den Jahren 1905 und 1906 überhaupt nicht gesehen hatte; denn im Jahre 1905 war die niedrigste Notierung für Standard-Kupfer in London 64 Pfd. Sterling und im Jahre 1906 76¾ Pfd. Sterling. Erst die amerikanische Krisis des Jahres 1907 hatte zur Folge, daß der Preis für das rohe Metall, der Mitte März 1907 noch ca. 111 Pfd. Sterling betragen hatte, an einem Oktobertage bis etwas unter 56 Pfd. Sterling herabging. Im Jahre 1908 schwankte dann der Kupferpreis zwischen 65 Pfd. Sterling 2 sh. 6 d., und 56 Pfd. Sterl. 2 sh. 6 d., im Jahre 1909 zwischen ca. 64 Pfd. Sterling und etwa 55 Pfd. Sterling, doch war das letztere Niveau nur kurze Zeit im März in Geltung als große Haussepositionen, die anläßlich der Präsidentenwahl des Jahres 1908 auf weite Sichten eingegangen waren, zur Lösung gelangten. Das derzeitige Preisniveau dürfte laut „B. T." unseren heimischen Kupferproduzenten kaum noch einen Gewinn übrig lassen, insbesondere der Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft nicht, die für das Jahr 1906 noch mit dem stolzen Reingewinn von 12 Millionen Mk. aufwarten konnte. Für die gesamte deutsche Volkswirtschaft sind aber die niedrigen Kupferpreise keineswegs ein Unglück. Unser Kupferverbrauch ist nach dem Konsum der Union der größte der Welt, er stieg im Jahre 1909 auf 194 449 Tonnen, und welches ansehnliche Wachstum dies zu bedeuten hat, erhellt wohl am besten daraus, daß der Konsum Deutschlands während der Hochkonjunktur von 1900 117 000 Tonnen nicht überstieg, in 1901 sogar nur 89 548 Tonnen betrug. Demgegenüber stellte sich aber unsere heimische Kupferproduktion in den beiden letzten Jahren auf nur 23 300 resp. 23 500 Tonnen, also auf nicht einmal 15% unseres Bedarfes.

Deutsche Reform-Versicherungsbank, Aktiengesellschaft zu Berlin.

Unter dieser Firma ist unter vorbereitender Mitwirkung des Deutschen Versicherungs-Schutzverbandes, E. V. Berlin, sowie von industriellen, kaufmännischen und Hausbesitzer-Vereinen eine Feuerversicherungsgesellschaft mit einem Aktienkapital von 5 Mill. Mark gegründet worden. Zum Vorstand ist Herr Kais. Versicherungs-Revisor R. Melms vom Kaiserlichen Aufsichtsrat für Privatversicherung gewählt, während Herr Dr. Prange, Geschäftsführer des Versicherungs-Schutzverbandes, als Delegierter des Aufsichtsrates zu dessen Generalsekretär bestellt worden ist.

Vom Futtermittelmarkt.

Original-Wochenbericht von Gebr. Pfaffe, Hamburg.

Die meisten Futterartikel sind momentan fast garnicht begehrt, infolgedessen ist die Tendenz leblos. Für spätere Termine sind die Preise etwas weichend. Verändert sind Preise für Durchschnitts-Qualitäten: Getreideschlempe M. 136, getr. Biertreber M. 116, Blutmelassefutter M. 128 Mais-Protein-Schrot M. 144, Maisfutter (Hominy-Feed) M. 124, dopp. gef. Texas-Baumwollsaatmehl, 55 Proz. M. 164, Deutsches Erdnußkuchenmehl, 53-55 Proz. M. 142, Reisfuttermehl, Rangoon, 24-28 Proz. M. 97, Reisfuttermehl Deutsches 24-28 Proz. M. 97, Harburger Leinkuchen M. 155, Harburger Palmkuchen M. 114, Harburger Palmkernschrot M. 106, Cocoskuchen 28-32 Proz. M. 135, Cocoskuchen deutsche M. 140, Cocoskuchen indische M. 143, Rapskuchen (La Plata) M. 95, Rapskuchen (Deutsche) M. 95. Alles per 1000 Kilo in Doppelwaggons Parität Kalbahn Hamburg. Hansa-Qualitäten entsprechend höher. Lieferungspreise billiger.

Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit vormals Allgemeine Versorgungsanstalt in Karlsruhe. Die Mitglieder dieser Anstalt werden auf den 23. Mai ds. Js. zur ordentlichen Hauptversammlung eingeladen.

Chemische Fabrik vorm. Goldenberg Geromont u. Co., Winkel (Rheingau). Die zur Ausgabe gelangenden M. 500 000 neuen Aktien, durch die sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 1½ Millionen Mark erhöht, werden nunmehr den alten Aktionären zum Bezuge angeboten und zwar ist das Bezugsrecht vom 4. bis 21. Mai zu 155 Prozent auszuüben. Auf je zwei alte Aktien entfällt eine neue von M. 1000 mit Dividenden-Berechtigung ab 1. Juli ds. Js. Die Gesellschaft verteilte in den letzten Geschäftsjahren regelmäßig 12 Prozent Dividende.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank in München.

München, 4. Mai. Die in der Generalversammlung am 5. März 1910 beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals um 5 714 285 Mark 70 Pfg. auf 60 Millionen Mark ist nunmehr als erfolgt ins Handelsregister eingetragen. Von den neuen Aktien, die auf Namen lauten und bekanntlich zu 250 Prozent ausgegeben werden, betragen lt. „M. N. N." 5713 Stück je 1000 Mk. und eine 1285 Mk. 70 Pfg.

Vereinigte Pfeifenfabriken vorm. Gebhard Ott und Zierer und Ellenberger A.-G. in Nürnberg.

Nürnberg, 4. Mai. Die Generalversammlung beschloß zur Deckung des Verlustsaldos von 36 496 Mk. (i. V. 12 613 Mark) die buchmäßigen Reserven mit 5665 Mk. heranzuziehen und den verbleibenden Verlustsaldo auf neue Rechnung vorzutragen. In der Bilanz stehen lt. „M. N. N." zu Buch: Immobilien 288 862 Mk. (288 524 Mk.), Maschinen 62 438 Mk. (61 698 Mk.), Effekten 13 839 Mk. (13 920 Mk.), Debitoren 198 244 Mk. (186 060 Mark), Waren 284 863 Mk. (327 861 Mk.), anderseits hatten Kreditoren 216 793 Mk. (240 794 Mk.) zu fordern bei 500 000 Mk. Aktienkapital. Die Hypothekenschuld beträgt 175 000 Mk.

Armaturen- und Maschinenfabrik A.-G. vorm. J. A. Hilpert, Nürnberg.

Nürnberg, 4. Mai. Ueber die Ergebnisse für 1909 ist aus dem Geschäftsbericht folgendes zu ersehen: Der Gesamtumsatz hat sich weiter von 7,30 Millionen auf 7,10 Millionen vermindert. Im vergangenen Jahre hat sich die Wirkung der anhaltend schlechten Geschäftslage in einem noch verschärften Wettbewerb und schlechten Preisen geäußert, die gegen Mitte des Jahres eingetretene Belebung des Geschäftes hat nicht angehalten, ist vielmehr gegen Ende des Jahres wieder abgeflaut. Die Beschäftigung der einzelnen Werke und deren Abteilungen sei keine gleichmäßige gewesen. Der Reingewinn betrug 387 676 (246 259) Mk. Die Dividende beläuft sich auf 150 000 = 4 Prozent, im Vorjahre 0 Prozent. Im neuen Geschäftsjahr haben sich die Preise der Fabrikate infolge der noch immer gedrückten Geschäftslage noch nicht gebessert. Immerhin aber konnte im 1. Quartal der Umsatz gegen das Vorjahr etwas erhöht werden. Das Bestreben, die Bilanz flüssiger zu gestalten, sei auch im neuen Jahre weiter von Erfolg begleitet gewesen.

Zahlungsschwierigkeiten der Ronsdorfer Bank.

Berlin, 4. Mai. Der „Frkf. Ztg." wird zu den Zahlungsschwierigkeiten der Ronsdorfer Bank aus Berlin gemeldet, daß nach Auskunft der beteiligten Dresdener Bank der Zusammenbruch keineswegs auf Kreditkündigung oder Kreditverweigerung zurückzuführen ist. Gegen den größten Teil ihrer Forderung an die Ronsdorfer Bank hatte die Dresdener Bank marktgängige Effekten in Händen, deren Veräußerung ihr also offengestanden hätte. Alleinige Ursache des Zusammenbruchs sind nach Ansicht des Berliner Instituts maßlose Ueberschreitungen, die die Ronsdorfer Bank in der Kreditgewährung an Bankfirmen und sonstige Geschäftsleute begingen. Der nichtgedeckte Teil der Forderung der Dresdener Bank soll sich übrigens auf einen für diesen völlig bedeutungslosen Betrag beschränken. Genau steht er noch nicht fest.

Elberfeld, 4. Mai. Die Ronsdorfer Bank beruft zur Beschlußfassung über die Liquidation eine außerordentliche Generalversammlung auf den 20. Mai ein. Ein Wupperthaler Bankinstitut hat sich lt. „Frkf. Ztg." bereit erklärt, die außergerichtliche Liquidation zu übernehmen.

Elberfeld, 4. Mai. Die Verwaltung der Ronsdorfer Bank versendet heute ein Rundschreiben des Inhalts, daß sie infolge des rigorosen Vorgehens einiger Großbanken gezwungen war, den Konkurs zu beantragen. Noch in letzter Stunde sei es ihr aber gelungen, eine befreundete Großbank, nämlich die Barmer Kreditbank, zu veranlassen, Versuche anzustellen, die eine außergerichtliche Liquidation ermöglichen. Die Verwaltung ersucht die Gläubiger, keine Schritte gegen die Bank zu unternehmen, da der Beschluß bekanntlich einstimmig gefaßt werden müsse. Es sei beschlossen, falls die außergerichtliche Liquidation zustande komme, die Sparer mit Beträgen bis zu 100 Mark in voller Höhe sofort und unter Vorschuß der die Liquidation durchführenden Bank abzufinden.

* * *

Mannheimer Effektenbörse.

Vom 4. Mai. (Offizieller Bericht.)

Die heutige Börse war still. Höher gefragt blieben: Brauerei Schwarz-Aktien zu 122 pCt. und Oberrhein. Versicherungs-Aktien zu 810 Mark pro Stück. Niedriger notierten: Gutjahr-Aktien 83 B., Mannheimer Dampfschleppschiffahrtsaktien 50 B. und Zellstoffabrik Waldhof-Aktien 260 B.

Aktien.

Banken.	Brief	Geld		Brief	Geld
Badische Bank	—.—	134.—	Mannh. Lagerhaus	90.—	—.—
Gewrbk. Speyer 50% E	—.—	—.—	Frankona, Rück- und Mitversi. vorm. Bad.		
Pfälz. Bank	—.—	101.50	Rück- u. Mitversi.	—.—	1370
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	195.70	Fr. Transp.-Unfall u. Glas-Vers.-Ges.	—.—	2060
Pf. Spar.-Ges. Landau	—.—	—.—	Bad. Assecuranz	—.—	1890
Rhein. Creditbank	—.—	139.20	Continental. Versich.	—.—	685.—
Rhein. Hyp.-Bank	199.—	—.—	Mannh. Versicherung	730.—	725.—
Südd. Bank	—.—	117.50	Oberrh. Versich.-Ges.	—.—	810.—
Südd. Disc.-Ges.	—.—	117.70	Württ. Transp.-Vers.	—.—	540.—
Chem. Industrie.			**Industrie.**		
Bad. Anil. u. Sodafbr.	485.—	—.—	A.-G. f. Seilindustrie	140.—	—.—
Chem. Fab. Goldenbg.	—.—	220.—	Dingler'sche Mchfbr.	—.—	110.—
Verein chem. Fabriken	325.—	—.—	Emaillw. Maikammer	103.—	—.—
Verein D. Oelfabriken	—.—	157.50	Eltlinger Spinnerei	—.—	99.—
Westf. A.-G. Stamm	220.—	—.—	H. Fuchs Wgf. Hdlbg.	—.—	195.—
„ „ Vorzug	—.—	102.30	Hüttenz. Spinnerei	—.—	—.—
Brauereien.			Heddernh. Kupferw. u. Südd. Kabelw. Frkf.	126.—	—.—
Bad. Brauerei	79.—	78.—	Karlsr. Maschinenbau	—.—	220.—
Durl. Hof vm. Hagen	230.—	—.—	Mäschmfbr. Hald u. Neu	260.—	—.—
Eichbaum-Brauerei	115.50	115.—	Kosth. Zell. u. Papierf.	—.—	205.—
Eichbr. Rühl, Worms	—.—	84.—	Mannh. Gum. u. Asb.	148.—	—.—
Br. Ganter, Freibg.	91.50	—.—	Maschinenf. Badenia	—.—	200.—
Kleinlein, Heidelberg	—.—	182.—	Oberrh. Elektrizität	—.—	19.—
Hombg. Meisterschmitt	—.—	80.—	Pfälz. Mühlenwerke	—.—	—.—
Ludwigsh. Aktienbr.	—.—	214.—	Pf. Nähm. u. Fahrradf.	—.—	145.50
Mannh. Aktienbr.	—.—	135.—	Portl.-Zement Hdlbg.	—.—	142.—
Brauerei Sinner	—.—	255.—	Rh. Schuckert-Ges.	135.—	133.50
Br. Schrödl, Heidlbg.	—.—	178.—	Südd. Draht-Indust.	—.—	139.50
„ Schwarz, Speyer	—.—	122.—	Verein Freih. Ziegelw.	120.—	—.—
„ S. Weiß, Speyer	—.—	—.—	„ Speyr.	—.—	—.—
„ J. Storch, Speyer	—.—	—.—	Würzmühle Neustadt	—.—	—.—
Br. Werger, Worms	83.—	—.—	Zellstoffabr. Waldhof	260.—	—.—
Wormi. Br. v. Oertge	—.—	64.—	Zuckerfbr. Waghäusel	—.—	193.50
Pf. Preßh.- u. Spritfb.	—.—	164.—	Zuckerraff. Mannh.	—.—	—.—
Transport u. Versicherung.					
B. A.-G. Rhsch. Seetr.	83.—	—.—			
Mannh. Dampfschl.	59.—	—.—			

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 4. Mai. (Fondsbörse.) Trotzdem der Verkauf der Auslandsbörsen im großen und ganzen keine Anregung bot und die nicht befriedigenden Berichte von dem Ruhrkohlenmarkt vorlagen, setzte der hiesige Markt fest ein. Auf weitere Meinungskäufe stellten sich auf allen Umsatzgebieten, von einigen Ausnahmen abgesehen, die Kurse höher. Allerdings war die Aufwärtsbewegung nicht so stürmisch, wie für einzelne Werte in den letzten Tagen. Immerhin trat jedoch wiederum recht lebhafter Verkehr für Siemens-Schuckert und Shantungbahnaktien hervor. Für letztere regten die im Jahresbericht enthaltenen Angaben an. Weiter lebhaft waren Kanada auf bedeutende Mehreinnahmen in der letzten Aprildekade. Ferner haben Prinz Heinrichbahn und einige Montanwerte, von diesen Rombacher, mit größeren Besserungen von über 1 pCt. eingesetzt. In Schuckertaktien nahm die Spekulation gleich bei Beginn Realisierungen vor, da die Mitteilungen aus den Verwaltungskreisen sich nicht bestätigten und auch die Dividendentaxe als zu hoch bezeichnet wurde. Im weiteren Verlaufe wurden Gewinnrealisierungen seitens der Spekulation vorgenommen. Der dadurch bedingte Kursdruck hielt sich aber in verhältnismäßig engen Grenzen, was auf eine andauernd feste Grundstimmung hindeutete. Tägl. Geld 4 pCt. Warschau-Wiener stiegen später vorübergehend bis auf 173, gaben dann aber wieder bis 171 nach. In dritter Börsenstunde Tendenz fest auf bessere Londoner Kurse für Konsols und amerikanische Werte. Shantungbahn-Aktien auf weitere Einnahmen steigend. Bochumer höher auf Festsetzung des Bezugsrechts auf 6.75. Industriewerte des Kassamarktes vorwiegend fest.

Berlin, 4. Mai. (Devisennotierungen.)

kurz Holland	169.40	169.40	visa New-York	419.75	420.25
„ Belgien	80.87	80.85	kurz Wien	85.025	85.—
„ London	20.47	20.465	lang Wien	—.—	—.—
„ Paris	81.17	—.—	kurz Petersburg	—.—	—.—
„ Italien	80.55	80.55	lang „	—.—	—.—
„ Schweiz	81.05	—.—	kurz Warschau	—.—	—.—

Berlin, 4. Mai. (Anfangs-Kurse.)

Kreditaktien	—.—	208.50	Laurahütte	170.60 171.50
Disc.-Kommandit	187.50	187.20	Phönix	218.70 220.10
Staatsbahn	159.30	—.—	Harpener	194.— 195.70
Lombarden	20.70	—.—	Tend.: schwächer.	
Bochumer	236.—	239.50		

Berlin, 4. Mai. (Schlußkurse.)

Wechsel London	20.50	20.495	Reichsbank	145.20	145.90
Wechsel Paris	81.20	81.17	Rhein. Creditbank	139.50	139.—
4% Reichsanl.	102.10	102.10	Russenbank	164.—	163.50
4% „ 1909	—.—	—.—	Schaaffh. Bankv.	139.80	139.70
3½% Reichsanl.	93.10	93.20	Südd. Disc.-G.-A.	117.70	117.50
3½% „ 1909	—.—	—.—	Staatsbahn	159.70	159.50
4% Reichsanleihe	84.70	85.—	Lombarden	20.50	20.30
3% Konsols	102.10	102.10	Baltimore u. Ohio	107.60	108.50
3% „ 1909	—.—	—.—	Canada Pacific	183.20	185.—
3½% „	93.40	93.20	Hamburg Packet	148.—	142.80
3½% „ 1909	—.—	—.—	Nordd. Lloyd	108.20	108.20
3% „	84.60	84.90	Bochumer	237.40	238.80
4% Bad. v. 1901	101.40	—.—	Deutsch-Luxembg.	206.20	207.50
4% „ „ 1908/09	101.60	101.50	Dortmunder	92.60	92.60
2½% „ conv.	—.—	—.—	Gelsenkirchner	204.40	205.30
3½% „ 1902/07	—.—	—.—	Harpener	193.90	195.20
3½% Bayern	—.—	92.75	Laurahütte	171.10	171.40
3½% Hessen	91.80	91.90	Phönix	219.20	219.80
3% Hessen	81.10	81.60	Westeregeln	218.—	219.70
3% Sachsen	83.90	84.10	Allg. Elektr.-Ges.	267.60	267.90
4½% Japaner 1905	97.75	97.50	Anilin	484.—	486.—
4% Italiener	—.—	—.—	Anilin Treptow	370.—	370.50
4% Russ. Anl. 1902	92.10	92.70	Brown Boveri	204.20	204.—
4% Bagdadbahn	87.10	87.25	Chem. Albert	474.—	483.70
Oesterr. Kreditaktien	208.60	208.50	D. Steinzeugwerke	245.50	245.20
Berl. Handels-Ges.	174.50	174.50	Elberf. Farben	492.—	490.70
Darmstädter Bank	131.40	132.20	Zellulose Rastheim	204.20	204.50
Deutsch-Asiat. Bank	155.90	155.50	Küttgerswerken	187.—	186.—
Deutsche Bank	250.40	250.60	Tonwaren Wiesloch	104.70	105.—
Disc.-Kommandit	187.70	187.—	Wf. Draht. Baugend.	223.80	221.50
Dresdner Bank	158.70	158.90	Zellstoff Waldhof	261.—	260.36

Privatdiskont 3 1/8%.

W. Berlin, 3. Mai. (Telegr.) Nachbörse.

Kredit-Aktien	208.50	208.50	Staatsbahn	159.50	160.10
Diskonto Komm.	187.40	187.40	Lombarden	20.40	20.60

Pariser Börse.

Paris, 4. Mai. Anfangskurse.

3% Rente	98.82	98.70	Debeers	445.—	446.—
Spanier	96.32	96.25	Rand	—.—	135.—
Türk. Loose	—.—	223.90	Goldfield	169.—	168.—
Banque Ottomane	729.—	727.—	Randmines	287.—	284.—
Rio Tinto	1904	1939			

Londoner Effektenbörse.

London, 4. Mai. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

2¾ Consols	81 7/16	81 13/16	Modderfontein	12½	12¾
3 Reichsanleihe	83	83—	Bromier	8½	8¼
4 Argentinier	90¼	90¼	Randmines	9¾	9¼
4 Italiener	103½	103½	Atchison comp.	110¼	109¼
4 Japaner	96¼	96¼	Canadian	185¾	188¼
3 Mexikaner	85¼	--	Baltimore	190¼	110½
4 Spanier	94¼	94¼	Chicago Milwaukee	139½	139½
Ottomanbank	18¼	18¼	Denvers com.	39¾	39—
Amalgamated	71¾	66½	Erie	28¼	28—
Anacondas	8¾	8¼	Grand Trunk III pref.	53¼	52½
Rio Tinto	75¾	71½	„ „ ord.	28¼	28¼
Central Mining	16¾	16¾	Louisville	149—	147—
Chartered	35¼	35¼	Missouri Kansas	40¼	40¼
De Beers	18—	17¾	Ontario	44—	42¼
Gastrand	5¾	5¾	Southern Pacific	128—	122¾
Geduld	2¾	2¾	Union com.	182¼	181¾
Goldfields	6½	6¾	Steels com.	81¾	81 7/16
Jagersfontein	8¾	8¾	Tend.: still.		

Wiener Börse.

Wien, 4. Mai. Vorm. 10 Uhr.

Kreditaktien	664.50	664.20	Oest. Kronenrente	95.25	95.25
Länderbank	501.—	500.20	„ Papierrente	98.35	98.10
Wiener Bankverein	541.—	541.—	„ Silberrente	98.35	98.10
Staatsbahn	747.50	746.50	Ungar. Goldrente	113.70	113.75
Lombarden	119.—	118.20	„ Kronenrente	92.35	93.80
Marknoten	117.50	117.51	Alpine Montan	722.50	724.—
Wechsel Paris	95.40	95.41	Tend.: ruhig.		

Wien, 4. Mai. Nachm. 1.50 Uhr.

Kreditaktien	664.20	664.20	Aufhebrad. B.	990.—	993.—
Oesterreich-Ungarn	1789	1789	Oesterr. Papierrente	98.35	98.10
Bau u. Betr. A.-G.	—.—	—.—	„ Silberrente	98.35	98.10
Unionbank	596.—	598.—	„ Goldrente	117.15	117.15
Ungar. Kredit	822.—	824.—	Ungar. Goldrente	113.70	113.80
Wiener Bankverein	541.—	540.—	„ Kronenrente	92.35	92.25
Länderbank	501.—	500.—	Wch. Frankf. sicht	117.51	117.51
Türk. Lose	253.—	257.—	„ London „	240.80	240.80
Alpine	721.—	725.—	„ Paris „	95.41	95.41
Tabakaktien	—.—	—.—	„ Amsterd. „	199.20	199.15
Nordwestbahn	—.—	—.—	Napoleon	19.10	19.10
Holzverkohlung	2650	2750	Marknoten	117.51	117.51
Staatsbahn	747.20	747.—	Ultimo-Noten	117.52	117.52
Lombarden	118.—	118.20	Tend.: ruhig.		

Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 4. Mai. (Produktenbörse.) Die Hausse an den amerikanischen Märkten sowie die Heraufsetzung der Auslandsforderungen veranlaßten am hiesigen Weizenmarkt Kauflust und Deckungsbegehr, die in einer 1 pCt. betragenden Preisbesserung zum Ausdruck kam. Roggen lag anfangs gleichfalls fester, schwächte sich aber später infolge der Mataubienungen ab. Realisierungen fanden statt, womit die Herbstverkäufe in der Provinz u. das günstige Wetter in Zusammenhang gebracht wurden. Hafer notierte etwas höher. Mais und Rüböl behaupteten. Strammes erstes Liverpool führte später zu einer weiteren Heraufsetzung der Weizenpreise, wodurch auch Roggen günstig beeinflußt wurde. Wetter: schön.

Berlin, 4. Mai. (Telegramm.) (Produktenbörse.)
Preise in Mark pro 100 kg frei Berlin netto Kasse.

		2.	4.			2.	4.
Weizen	per Mai	220.—	220.50	Mais	per Mai	145.—	—.—
„	„ Juli	215.75	215.50	„	„ Juli	145.75	—.—
„	„ Sept.	203.—	203.25	„	„ August	—.—	—.—
Roggen	per Mai	154.—	153.25	„	„	—.—	—.—
„	„ Juli	159.75	159.75	Rüböl	per April	—.—	—.—
„	„ Sept.	160.—	159.50	„	„ Mai	59.20	59.10
„	„ Dezbr.	—.—	—.—	„	„ Okt.	55.10	54.70
Hafer	per Mai	153.25	154.—	Spiritus 70er loco		—.—	—.—
„	„ Juli	157.75	158.—	Weizenmehl		29.75	29.75
„	„	—.—	—.—	Roggenmehl		20.50	20.40

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 4. Mai. Getreidemarkt. (Telegramm.)

	2. per 50 kg			4. per 50 kg		
Weizen per Mai	12.38	—.—	fest	12.18	—.—	willig
„ „ Okt.	10.74	—.—		10.55	—.—	
Roggen per Mai	—.—	—.—	stetig	—.—	—.—	willig
„ „ Okt.	8.38	—.—		8.23	—.—	
Hafer per Mai	6.93	—.—	stetig	6.85	—.—	ruhig
„ „ Okt.	6.60	—.—		6.60	—.—	
Mais per Mai	5.82	—.—	stetig	5.86	—.—	willig
„ „ Juli	6.00	—.—		6.00	—.—	
Kohlraps August	13.05	—.—	stetig	13.05	—.—	stetig

Wetter: Bewölkt.

MARCHIVUM

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt a. M., 4. Mai. (Fondsbörse.) Die Stimmung der heutigen Börse war mit wenig Ausnahmen ziemlich günstige, obwohl man die ungleichmäßige Haltung der Newyorker Börse nicht außer Acht ließ. Der weitere Rückgang des Kupfermarktes und dessen Werte an dem dortigen Platze legten der Spekulation Reserve auf. Auch heute konzentrierte sich das Interesse wieder auf einzelne Spezialwerte. Von den führenden Werten sind zunächst elektrische Werte zu erwähnen, welche teilweise einer Abschwächung Platz machten. Schuckert sind beeinflußt auf Meldungen von privater Seite, daß eine Dividende von 8 pCt. zu hoch gegriffen sei. Siemens und Halske konnten die an der gestrigen Abendbörse eingetretene Steigerung nicht behaupten und der Kurs schwankte zwischen 249.25 und 249. Die übrigen Werte dieses Gebietes konnten sich behaupten. Chemische Werte sind ungleichmäßig, bei fester Tendenz sind Gold- und Silberscheideanstalt zu erwähnen, Maschinenfabriken fest. Wittener Stahl 3 pCt. und höher. Auf dem Montanmarkte war die Tendenz behauptet. Das Geschäft in Bankaktien war bei geringen Kursverschiebungen unverändert, Kreditaktien fester. Von Transportwerten sind Prinz Henry und Orientbahn bei lebhaftem Interesse zu bemerken, österreichische Bahnen unverändert. Schiffahrtsaktien still. Auf dem Rentmarkte erhielt sich das stille Geschäft, heimische Anleihen befestigt, Russen gut behauptet, Türkenlose fest. An der Nachbörse belebte sich der Verkehr. Montanwerte lebhaft, Shantung stiegen um 3 pCt., Reichsanleihe bei größeren Umsätzen gehandelt. Es notierten: Kredit 208,20, Diskonto 187,40, Dresdner 159, Staatsbahn 159,80, Lombarden 20,40, Baltimore and Ohio 108,20 a 108,70, Shantung 142,50, Bochumer 239,20 a 240,75, Gelsenkirchener 205,50 a 205 a 205,50, 3proz. Reichsanleihe 85,10 pCt., Bezugsrecht auf Aktien der Bochumer Bergbau und Gußstahl-Gesellschaft 6,60 pCt. bz. G.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Reichsbankdiskont 4 Prozent.

Schlußkurse.

Wechsel.

		2.	4.			2.	4.
Amsterdam	kurz	169.52	169.57	Scheck Paris		81.225	81.15
Belgien	"	80.846	80.858	Paris	kurz	81.15	81.110
Italien	"	80.575	80.55	Schweiz. Plätze	"	81.066	81.075
Scheck London		20.462	20.495	Wien	"	85.00	85.016
London	"	20.47	20.46	Napoleonsd'or		16.23	16.23
"	lang	—.—	—.—	Privatdiskonto		3¼	3 5/16

Staatspapiere. A. Deutsche.

	2	4		2	4
4% deutsch. Reichsanl.	102.20	102.05	4 Mh. Stadt-A. 1908	—.—	—.—
3 " " 1909	—.—	—.—	4 " " 1909	—.—	—.—
3½ " "	93.05	93.02	3½ " " 1905	—.—	91.60
3½ " " 1909	—.—	—.—	B. Ausländische.		
4 " "	84.80	85.—	5 Arg. i. Gold-A. 1887	—.—	—.—
4% pr. konf. St.-Anl.	102.20	102.05	5% Chinesen 1896	102.70	102.80
3 do. do. 1909	—.—	—.—	4½ " " 1898	99.90	99.80
3½ " "	93.10	93.10	4½ Japaner	98.05	97.55
3½ " " 1909	—.—	—.—	Mexikaner äuß. 88/90	100.25	100.65
3 " "	84.65	84.85	3 Mexikaner innere	69.90	69.90
4 badische St.-A. 1901	101.20	101.—	Bulgaren	—.—	101.20
4 " " 1908/09	101.60	101.65	3½ italien. Rente	104.90	—.—
3½ bad. St.-O. (abg.) fl.	—.—	—.—	4⅕ Oest. Silberrente	98.55	—.—
3½ " " M.	93.90	93.90	4⅕ " Papierrent.	—.—	98.10
3½ " " 1900	93.30	93.—	Oesterr. Goldrente	99.50	99.55
3½ " " 1904	93.10	93.—	3 Portug. Serie I	66.50	66.50
3½ " " 1907	93.10	93.—	3 " " III	66.70	67.05
4 bayr. E.-B.-A. b. 1915	101.55	101.65	4½ neue Russen 1905	100.50	100.40
4 " " 1918	101.80	101.90	4 Russen von 1880	91.75	91.70
3½ do. u. Allg. Anl.	92.75	92.70	4 span. ausl. Rente	—.—	—.—
4 do. E.-B.-Obl.	83.40	83.40	4 Türken von 1905	89.40	89.40
4 Pfälz. E.-B. Prior.	101.20	101.—	4 " unif.	94.60	94.60
3½ " " "	—.—	93.30	4 Ung. Goldrente	95.50	95.70
4 Hessen von 1903	101.35	101.50	4 " Kronenrente	92.50	92.55
3 Hessen	81.15	81.40	Verzinsliche Lose.		
3 Sachsen	84.—	84.—	3 Oesterreichische 1860	174.25	174.20
4 Mh. Stadt-A. 1907	100.60	101.—	Türkische	184.—	183.—

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerfabrik	194.50	195.50	Südd. Kn. u. Südd. Kb.	125.—	124.65
Südd. Immobil.-Ges.	96.—	96.30	Kunstseidenfabr. Frkf.	166.25	166.25
Eichbaum Mannheim	115.—	114.90	Lederwerk. St. Ingbert	74.90	75.—
Mh. Aktien-Brauerei	135.—	135.—	Spicharz Lederwerke	111.50	110.70
Parkakt. Zweibrücken	90.60	90.80	Ludwigsh. Walzmühle	162.50	160.30
Weltz. Sonne, Speyer	90.—	90.—	Adlerfahrradw. Kleyer	395.50	404.—
Cementwerk Heidelbg.	142.50	142.60	Maschinenfbr. Hilpert	83.10	80.40
Cementfabr. Karlstadt	124.10	124.90	Maschinenfb. Badenia	200.50	200.—
Badische Anilinfabrik	481.—	490.—	Dürrkopp	414.—	414.—
Ch. Fabrik Griesheim	264.50	264.—	Maschinenf. Gritzner	239.80	240.10
Farbwerke Höchst	469.—	475.—	Masch.- Armat. Klein	115.—	115.—
Ver. chem. Fabrik Mh.	322.—	321.—	Pf. Nähm.- u. Fahrradf.		
Chem. Werke Albert	478.—	478.60	Gebr. Kayser	145.—	146.50
Südd. Drahtind. Mh.	139.—	137.50	Röhrenkesselfabrik		
Akkumul.-Fab. Hagen	215.—	215.—	vorm. Dürr & Co.	40.80	41.30
Ver. Böse, Berlin	18.—	17.—	Schnellpressenf. Frkth.	221.—	222.30
Elektr.-Ges. Allgem.	265.60	268.—	Ver. deutscher Oelfabr.	157.—	158.—
Lahmeyer	115.—	115.20	Schuhfabr. Herz, Frkf.	121.80	121.80
Elektr.-Ges. Schuckert	163.10	166.60	Seilindustrie Wolff	139.50	139.50
Rheinische	133.35	133.25	B'wollsp. Lampertsm.	54.—	51.50
Siemens & Halske	246.75	249.—	Kammgarn Kaiserslt.	198.—	199.50
Gumi Peter	330.—	332.—	Zellstoffabr. Waldhof	263.50	260.20

Bergwerksaktien.

Bochumer Bergbau	237.60	239.20	Harpener Bergbau	193.50	195.70
Buderus	107.60	107.—	Kalim. Westeregeln	218.—	218.—
Concordia Bergb.-G.	—.—	—.—	Oberschl. Eisenindustr.	95.25	95.65
Deutsch. Luxemburg	206.80	207.20	Phönix	219.—	219.75
Eschweiler Bergw.	190.70	195.50	Ver. Königs- u. Laurah.	171.30	171.—
Friedrichshütte Bergb.	131.—	131.—	Gewerksch. Roßleben	00 000	10 700
Gelsenkirchner	203.80	205.50			

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Südd. Eisenb.-G.	123.—	122.50	Gotthardbahn	—.—	—.—
Hamburger Packet	143.80	143.25	Ital. Mittelmeerbahn	—.—	—.—
Norddeutscher Lloyd	108.60	108.60	do. Meridionalbahn	137.50	137.65
Oest.-Ung. Staatsb.	159.50	159.60	Baltimore und Ohio	107.80	108.30
Oest. Südbahn Lomb.	20.50	20.40			

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

4% Frk. Hyp.-Pfdb.	100.—	100.	4% Preuß. Pfandb.-Bank unk. 1919	100.75	100.75
4% F.H.B. Pfdbr. 05	100.30	100.30	4% Pr. Pfdb. unk. 15	99.90	99.90
4% " 1910	100.—	100.—	4% " " " 17	100.10	100.10
4% Pf. Hyp.-B. Pfdb.	100.10	100.10	3½ " " " 14	94.70	94.70
3½% "	92.80	92.90	3½ " " " 12	91.50	91.60
3½% Pr. Bod.-Kr.	91.20	91.20	3½ Pr. Pfdbr.-Bk. Kleinb. b. 04	—.—	—.—
4% Rh.-W. Bd.-Pfd. v. 90	99.70	99.70	3½ Pr. Pfdbr.-Bk. Hyp.-Pfd.-Kom.-Obl. unkündb. 12	93.—	93.—
4% " 99 unk. 09	99.70	99.70	4% Rh. H.-B. Pfb. 09	99.90	100.—
4% " Pfdbr. v. 01 unk. 10	99.70	99.70	4% " " " 1907	99.90	100.—
4% " Pfdbr. v. 03 unk. 12	100.—	100.—	4% " " " 1912	100.—	100.—
3½ " Pfdbr. v. 96 99 u. 94	90.90	90.90	4% " " " 1917	100.30	100.30
3½ Pfd. 96/08	90.90	91.—	4% " " " 1919	101.30	101.5
4% " Kom.-Obl. v. 01, unk. 10	100.40	100.40	3½ " " verschied.	91.60	91.60
			3½ " " 1914	91.60	91.60
3½ " Kom.-Obl. v. 87/91	92.—	92.—	3½ Rh. H.-B. K.O.	91.60	91.60
			4% R.W.B.C.B. 10	—.—	—.—
3½ " Kom.-Obl. v. 96/06	92.—	92.—	4% Pf. B. Pr.-Obl.	—.—	—.—
			3½% Pf. B. Pr.-O.	—.—	—.—
4% Pr. Pfdb. unk. 09	99.25	99.25	4⅒ Ital. Mittelm. E.B.	74.45	—.—
4% " " " 12	99.40	99.4			
4% " " " 14	99.60	99.60	[illegible] B.-A.	724.—	724.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Badische Bank	135.—	135.—	Oesterr.-Ung. Bank	127.70	127.70
Berg u. Metallb.	117.25	117.—	Oest. Länderb. u?	125.50	125.90
Berl. Handels-Ges.	174.90	174.80	Kredit-Anstalt	208.30	208.30
Commerz. u. Disk.-B.	114 —	—.—	Pfälzische Bank	101.20	101.30
Darmstädter Bank	132.70	133.30	Pfälz. Hyp.-Bank	195.50	195.—
Deutsche Bank	250.—	250.90	Preuß. Hypothekenb.	124.—	123.50
Deutsch-Asiat. Bank	155.—	156.70	Deutsche Reichsbk.	145.10	145.50
D. Effekten-Bank	107.10	107.30	Rhein. Kreditbank	139.40	139.25
Diskonto-Komm.	188.10	187.40	Rhein. Hyp.-B. M.	198.—	198.25
Dresdener Bank	159.10	158.90	Schaaffh. Bankver.	139.50	139.50
Frankf. Hyp.-Bank	210.50	210.50	Südd. Bank Mhm.	117.50	117.05
Frkf. Hyp.-Kreditv.	167.10	167.60	Wiener Bankver.	137.50	137.45
Nationalbank	124.25	123.40	Südd. Diskont	117.70	117.75
			Bank Ottomane	144.—	144.—

Frankfurt a. M., 4. Mai. Kreditaktien 208.25, Diskonto-Commandit 187.50, Darmstädter 32.—, Dresdner Bank 159.—, Handelsgesellschaft 174.60, Deutsche Bank 250.10, Staatsbahn 159.70, Lombarden 20.50, Bochumer 239.10, Gelsenkirchen 205.50, Laurahütte 171.—, Unjarn 95.75. Tendenz: fester.

Nachbörse. Kreditaktien 208.20, Diskonto-Commandit 187.50, Staatsbahn 159.60, Lombarden 20.40.

* * *

Landesproduktenbörse Stuttgart.

Börsenbericht vom 2. Mai 1910.

Die Stimmung auf dem Weltmarkte war in abgelaufener Berichtswoche ruhig infolge niedriger Notierungen Amerikas und starker Abladungen von Australien, Argentinien und Rußland. Das regnerische, rauhe Wetter hat den Saaten bisher noch nicht geschadet. In Landware war wiederum schwaches Angebot; entsprechend der allgemeinen ruhigen Tendenz konnten sich die Preise auch nicht behaupten. Auf heutiger Börse war ganz wenig Geschäft und erstreckten sich die Käufe nur auf Deckung des nötigsten Bedarfes.

Wir notieren per 100 kg frachtparität Stuttgart, netto Kassa je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen württemb. M. 22.75—23.25, fränkischer M. 22.75—23.25, bayrischer M. 23.——23.50, niederbayrischer nominell M. —.——.—, Rumänier M. —.——.—, Ulka M. 24.——24.25, Saxonska Mark 24.——24.25, Azima M. 24.——24.25, Walla-Walla M. —.——.—, Laplata, neu M. 23.——24.—, Amerikaner M. —.——.—, Redwinter M. —.——.—, Californier M. —.——.—, Australier M. —.——.—.

Kernen M. 22.75—23.25, Dinkel M. 16.——16.25.

Roggen württemb. M. 17.——17.50, Roggen bayrischer M. 17.25 bis 17.75, Roggen russischer M. —.——.—.

Gerste württemberg. M. 15.50—16.50, Gerste Pfälzer nominell M. —.——.—, Gerste bayrische M. 17.——18.—, Gerste Tauber M. 17.——17.50, Gerste Elsässer M —.——.—, Gerste ungarische nominell M —.——.—, Gerste Moldau M. —.——.—, Gerste Anatolier M. —.——.—, Gerste kaliforn. prima M. —.——.—, Futtergerste, russ. M. 13.75—14.25.

Hafer württ. M. 15.——16.50, Mais Laplata M. 16.75—17.25, Mais Mixed M. —.——.—, Mais Yellow M. —.——.—, Mais russisch M. —.——.—, Mais Donau M. 16.75—17.25, Kohlreps nominell M. —.——.—.

Mehl mit Sack, Kassa mit 1% Skonto. Tafelgries M. 34.——35.—.

Mehlpreise pro 100 kg incl. Sack: Mehl Nr. 0 M. 34.——35.—, Mehl Nr. 1 M. 33.——34.— Mehl 2 M. 32——33.—, Mehl Nr. 3 M. 31.——32.—, Mehl Nr. 4 M. 28.——29.—. Kleie M. 10.50 bis Mk. 11.— (ohne Sack).

* * *

Viehmarkt in Mannheim vom 2/3. Mai. (Amtlicher Bericht der Direktion). Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 70 Ochsen a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt 84—00 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 82—00 Mk., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 80—00 Mk., d) gering genährte jeden Alters 78—00 M. 50 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 68—72 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 66—00 M., c) gering genährte 64—00 M. 883 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwertes 78—80 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 68—74 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 66—76 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen und Rinder 58—74 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 54—58 Mark. 563 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 105—00 Mark, b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 100—00 Mark, c) geringe Saugkälber 95—00 Mark, d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 Mark. 77 Schafe a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 75—00 Mark, b) ältere Masthammel 70—00 Mark, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 65—00 Mark. 2163 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 69—00 Mark, b) fleischige 68—00 Mark, c) gering entwickelte 69—00 Mark, d) Sauen und Eber 62—64 Mark. Es wurden bezahlt für das Stück: 230 Luxuspferde: 1500—2500 M., 1096 Arbeitspferde: 1000—2000 M., 100 Pferde zum Schlachten: 80—230 M., 640 Zucht- und Nutzvieh: 400—900 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 000 Ferkel: 00.00—00.00 M., 65 Ziegen: 12—25 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 00 Lämmer 00—00 M. Zusammen 5937 Stück.

Der Handel mit Luxuspferde war etwas lebhafte als im Vorjahre, Markt wurde geräumt. Mit Arbeitspferde wurde lebhaft gehandelt, gute Ware war rasch verkauft, auch hier wurde der Markt geräumt.

Der Zuchtviehmarkt war infolge der hohen Preise nur mittelmäßig; das Geschäft mit Zuchtfarren sogar schleppend. Mit Kühe u. Rinder wurde der Markt geräumt, bei Farren bleibt ein kleiner Ueberstand.

Mit Schlachtvieh und Kälber wurde lebhaft gehandelt und auch ausverkauft.

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Southampton, 29. April. (Drahtbericht der Amerikan-Line Southampton.) Der Schnell-Dampfer „New-York" am 23. April von New-York ab, ist heute nachmittag hier angekommen.

New-York, 30. April. (Drahtbericht der Amerikan-Line Southampton.) Der Schnell-Dampfer „Philadelphia" am 23. April von Southampton ab, ist heute nachmittag hier angekommen.

Antwerpen, 1. Mai. (Drahtbericht der Red-Star-Line, Antwerpen.) Der Dampfer „Lapland" am 23. April von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reisebureau Gundlach u. Bärenklau Nachf., Mannheim, Bahnhofplatz 7, direkt am Hauptbahnhof.

Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Ab Bremerhaven vom 1. Mai bis 7. Mai 1910: „Kaiser Wilhelm der Große" am 3. Mai nach New-York über Southampton-Cherbourg. „Roon" am 4. Mai nach Ostasien, „Frankfurt" am 5. Mai nach Galveston über Philadelphia „Prinz Friedrich Wilhelm" am 7. Mai nach New-York über Southampton-Cherbourg, „Krefeld" am 7. Mai nach Brasilien.

Telegraphische Schiffahrts-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

3. Mai. D. Cassel angekommen Bremerhaven, D. Königin Luise angekommen Genua, D. Kaiser Wilhelm II. angekommen Newyork, D. Erlangen angekommen Santos, D. Prinz Heinrich angekommen Marseille, D. Kleist angekommen Genua, D. Borkum angekommen Bremen, D. Schwaben angekommen Bremen, D. Kronprinzessin Cecilie angekommen Bremerhaven, D. Kaiser Wilhelm der Große abgefahren Bremerhaven, D. Würzburg abgefahren Vigo, D. Aachen abgefahren Oporto, D. Prinz Adalbert abgefahren Rotterdam, D. Seydlitz abgefahren Suez, D. York abgefahren Algier.

Mitgeteilt vom Generalvertreter Hermann Mallebrein, Mannheim, Hansa-Haus, D 1. 7/8, Telphon 180.

* * *

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adresse: **Margold.** Fernsprecher: **Nr. 56 und 1687**

4. Mai 1910. **Provisionsfrei!**

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
A.-G. für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	104	—
Atlas-Lebensversicherungs-Gesellschaft, Ludwigshafen	M. 380	M. 370
Badische Feuerversicherungs-Bank	M. 240	—
Baumwollspinnerei Speyer Stamm-Aktien	58	—
Vorzugs-Aktien	100	—
Benz & Co., Rhein. Gasmot., Mannheim alte Aktien	140	—
Bruchsaler Brauerei-Gesellschaft	68	—
Bürgerbräu, Ludwigshafen	240	—
Chemische Fabriken Gernsheim-Heubruch	—	93
Daimler Motoren-Gesellschaft, Untertürkheim	168	160
Deutsche Südseephosphat A.-G.	203zfr	—
Erste Oesterreich. Glanzstoffabriken	330	—
Fahr Gebr., A.-Ges., Pirmasens	—	100
Filterfabrik Enzinger, Worms	erb Geb	—
Flink, Eisen- und Broncegießerei, Mannheim	70	—
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	—	98zfr
Herzogpark, Terrain-A.-G., München	118zfr	—
Kühnle, Kopp u. Kausch, A.-G. Frankenthal	—	89
Lindes Eismaschinen	—	127
Neckarsulmer Fahrradwerke	140	—
Pacific Phosphate Shares	9⅞	9⅝
Rheinau, Terrain-Gesellschaft	—	104 zfr
Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G., Mannheim	—	135
Rheinmühlenwerke, Mannheim	140	—
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	108	—
Schiff- u. Maschinenbau A.-G. Mannheim, Stamm.	—	90zfr
Stahlwerk Mannheim	—	113
Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim	—	109
Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußscheine	—	M. 176
Unionwerke, A.-G., Fabriken f. Brauerei-Einrichtungen	114	—
Unionbrauerei Karlsruhe	—	38zfr
Ver. Diamantminen Lüderitzbucht	—	142
Vita Lebensversicherungs-Gesellschaft, Mannheim	—	M. 516
Waggonfabrik Rastatt	90	—
Waldhof, Bahngesellschaft	—	100
Immobiliengesellschaft	—	120 zfr

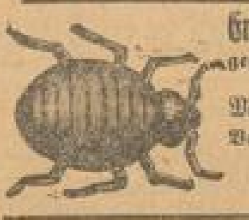
Geschäftliches.

* Sonderfahrt nach Paris. Das bekannte Reisebureau L. Lyssenhop u. Co., Mainz, veranstaltet auch in diesem Jahre wieder einige seiner beliebten Gesellschaftsreisen nach Paris, London etc. Zunächst findet eine solche vom 23. bis 29. Mai cr. nach Paris statt und kann eine rege Beteiligung bei dem billigen, alle Kosten für Hotels, Verpflegung etc. einschließenden Preise nur bestens empfohlen werden, sodaß wir unsere Leser auf diese Gelegenheit aufmerksam machen. (Näheres siehe Inserat.)

* 40 000 Mark, das große Los der am 26. April stattgefundenen großen Geldlotterie, fiel in die Glückskollekte der Fa. J. Stürmer, Straßburg i. E., Langstraße 107. — Garantiert am 11. Mai ist die Ziehung der Triberger Lotterie, bei welcher bei dem geringen Preise von 50 Pfg. das Los, 1264 Gewinne im Gesamtwert von 11 000 Mark zur Verlosung kommen. Auch die Offenburger Lose — Ziehung 11. Juni — erfreuen sich guter Nachfrage, so daß auch dieses Jahr ein Ausverkauf der beliebten Lose zu erwarten ist. — Die Badischen Invaliden 1 Mark-Lose sind ebenfalls zur Ausgabe gelangt und findet die Ziehung am 14. Juli statt. Obige Lose empfiehlt und versendet: J. Stürmer, Lotterie-Unternehmer, Straßburg i. E., Langstr. 107, und alle Losverkaufsstellen.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Es wird der Ruhm von ihren Erdentagen Nicht in Aeonen untergehn! Weil die altbewährte Myrrholinseife heute zur Schönheitspflege unentbehrlich geworden ist. 1658



Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer
gegründet 1900. Inhaber: **Eberhardt Meyer,**
Mannheim, Collinistr. 10, Teleph. 2318.
Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter Garantie.
Seit 18 Jahren Spezialist in radikaler Wanzenvertilgung. 7588

STOTZ & CIE.
Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
MANNHEIM
Tel. 662 u. 2032. O 4, 8—9.
Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.
Ausstellung moderner Beleuchtungskörper
Hauptvertretung der
OSRAMLAMPE.

Lindenfels i. O. Hotel Odenwald
Pension Mk. 4.50. Ad. Vogel.

4% u. 4½% à 103 rückzahlbare Obligationen
der
Elektricitäts-Aktien-Gesellschaft
vorm. W. Lahmeyer & Co.,
Frankfurt a. M., Höchsterstr. 45.

In der am 31. März 1910 durch den königlichen Notar, Herrn Justizrat Dr. jur. Albert Kallmann, hierselbst, vorgenommenen zwölften Verlosung unserer vierprozentigen zu 103% rückzahlbaren Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1898, ferner in den gleichzeitig vorgenommenen fünften Verlosungen unserer viereinhalbprozentigen zu 103% rückzahlbaren Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1901 und 1902 sowie in der in demselben Termin erfolgten vierten Verlosung unserer viereinhalbprozentigen zu 103% rückzahlbaren Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1906 und in der zu gleicher Zeit stattgehabten ersten Verlosung unserer viereinhalbprozentigen zu 103% rückzahlbaren Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1908 wurden folgende Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1910 gezogen:

A. **4% Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1898,**
à ℳ 1000.— Nr. 005, 128, 186, 242, 248, 252, 319, 449, 551, 624, 741, 843, 1125, 1144, 1180, 1245, 1357, 1381, 1419, 1448, 1469, 1600, 1623, 1634, 1689, 1818, 1826, 1838, 1970, 1984.

Restanten:
aus dem Jahre 1909 à ℳ 1000.— Nr. 1441, 1659.

B. **4½% Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1901.**
à ℳ 1000.— Nr. 31, 59, 123, 445, 446, 543, 602, 624, 891, 944, 1075, 1214, 1242, 1429, 1483, 1491, 1498, 1535, 1623, 1631, 1676, 1687, 1699, 1768, 1858, 1917, 1979, 2012, 2117, 2145, 2154, 2188, 2222, 2289, 2341, 2394, 2451, 2469, 2515, 2535, 2713, 2766, 2796, 2932, 2940, 2999, 3052, 3080, 3089, 3108, 3180, 3388.
à ℳ 500.— Nr. 17, 58, 91, 250, 292, 435, 455, 512, 535, 702, 875, 876, 882, 891, 922.

Restanten:
aus dem Jahre 1908 à ℳ 1000.— Nr. 2474,
aus dem Jahre 1909 à ℳ 1000.— Nr. 724, 2425,
aus dem Jahre 1909 à ℳ 500.— Nr. 160, 458, 655.

C. **4½% Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1902.**
à ℳ 1000.— Nr. 3541, 3637, 3670, 3711, 3718, 3750, 3771, 3791, 3807, 3838, 3848, 3868, 3871, 3881, 3892, 3898, 3915, 3921, 3929, 3933, 3940, 4035, 4074, 4079, 4163, 4182, 4226, 4296, 4351, 4359, 4369, 4458, 4476, 4493, 4496, 4508, 4524, 4540, 4618, 4797, 4950, 5068, 5138, 5394, 5420, 5522, 5608, 5619, 5664, 5638, 5858, 5906, 6021, 6068, 6088, 6095, 6449, 6453, 6565, 6693, 6757, 6765, 6968, 7067, 7077, 7085, 7404, 7483, 7473, 7641, 7654, 7830, 7931, 7984, 8078, 8088, 8095, 8141, 8155, 8174, 8183, 8355, 8366, 8372, 8443, 8447, 8495, 8510, 8585, 8682, 8782, 8982, 9130, 9136, 9181, 9226, 9270, 9435, 9461, 9532, 9539, 9560, 9573, 9721, 9745, 9774, 10098, 10194, 10254, 10415, 10528, 10628, 10982, 11192, 11108, 11328, 11437, 11551, 11637, 11820, 11842, 11907, 11908, 11918, 11923, 11951, 12008, 12019, 12022, 12225, 12305, 12448, 12474, 12502, 12559, 12648, 12713, 12786, 12795, 12809, 12857, 12907.
à ℳ 500.— Nr. 1018, 1170, 1255, 1366, 1394, 1405, 1473, 1554, 1664, 1700, 1722, 1801, 1837, 1985, 1987.

Restanten:
aus dem Jahre 1906 à ℳ 1000.— Nr. 11218,
aus dem Jahre 1907 à ℳ 1000.— Nr. 9144,
aus dem Jahre 1909 à ℳ 1000.— Nr. 6456, 7005, 7642, 11211, 11545, 11662, 11742, 12820,
aus dem Jahre 1909 à ℳ 500.— Nr. 1558, 1587.

D. **4½% Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1906.**
à ℳ 1000.— Nr. 13809, 13901, 14313, 14339, 14391, 14408, 14416, 14519, 14555, 14716, 14736, 14822, 14886, 14928, 14984, 14957, 14958, 15178, 15206, 15271, 15299, 15303, 15386, 15387, 15392, 15401, 15406, 15412, 15482, 15736, 15753, 15829, 15873, 15886, 15890, 15921, 15942, 15962, 15995, 16007, 16013, 16100, 16286, 16308, 16343, 16348, 16382, 16428, 16441, 16490.
à ℳ 500.— Nr. 2334, 2349, 2496, 2564, 2611, 2645, 2653, 2729, 2794, 2877, 2908, 2955, 2984, 2989, 2999.

Restanten:
aus dem Jahre 1908 à ℳ 1000.— Nr. 14855,
aus dem Jahre 1909 à ℳ 1000.— Nr. 15241, 15815, 16041, 16280.

E. **4½% Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1908.**
à ℳ 1000.— Nr. 16573, 16950, 17046, 17216, 17469, 17601, 17709, 17742, 17811, 17837, 18019, 18027, 18125, 18127, 18351, 18393, 18404, 18422, 18599, 18610, 18634, 18659, 18712, [illegible], 19111, 19129, 19297, 19380, 19375, 19531, 19532, 19582, [illegible], 19650, 19654, 19754, 20009, 20017, 20025, 20180, 20202, 20220, 20261, 20269, 20273, 20324, 20329, 20455, 20660, 20695, 20819, 20838, 20840, 20844, 20950.
à ℳ 500.— Nr. 3118, 3251, 3389, 3393, 3475, 3555, 3628, 3669, 3732, 3831, 3842, 3860.

Die Einlösung geschieht zu ℳ 1030.— bezw. ℳ 515.— pro Schuldverschreibung vom 1. Oktober 1910 ab, gegen Auslieferung der betreffenden Obligationen nebst unverfallenen Coupons und Talons außer an unserer Kasse noch bei folgenden Stellen:

Dresdner Bank in Frankfurt am Main.
Filiale der Bank für Handel und Industrie, Frankfurt am Main.
Grunelius & Co. in Frankfurt am Main.
Bank für Handel und Industrie, Berlin.
Dresdner Bank in Berlin.
Bank für Handel und Industrie, Darmstadt.
Bank für Thüringen, vorm. B. M. Strupp, A.-G. Filiale Gotha, in Gotha und den sonstigen Niederlassungen dieser Firma.
Rheinische Creditbank, Mannheim und deren Filialen. 6494

Frankfurt am Main, den 31. März 1910.

Elektricitäts-Aktien-Gesellschaft
vorm. W. Lahmeyer & Co.

Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.)

Donnerstag, 19. Mai, abends 8½ Uhr

Ordentliche Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Vorlage des Rechenschaftsberichts; Erteilung der Entlastung.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Wahl des Ausschusses.
4. Feststellung des Voranschlages für das nächste Vereinsjahr.
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, den 3. Mai 1910. 2

Der Vorstand.

Unsere Einrichtungen zum 2938
Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen
neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.
Esch & Co.
Fabrik Irischer Oefen.
Annahmestelle: B 1, 3. Breite Strasse.

Frachtbriefe stets auf Lager bei der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Aktiva. Bilanz-Konto per 31. Januar 1910. Passiva.

	ℳ	₰		ℳ	₰
Grundstück-Konto	761 519	98	Aktienkapital-Konto	4 000 000	—
Gebäude-Konto	475 554	—	Reservefonds-Konto	283 159	78
Neubau-Konto	465 748	04	Rückstellungs-Konto	318 258	44
Maschinen-Konto	618 033	15	Hypotheken-Konto	196 517	77
Werkzeug-Konto	302 512	96	Kreditoren-Konto	3 002 396	98
Inventar-Konto	29 500	—	Beteiligungs-Konto	2 930 392	61
Modell-Konto	1	—	Aval-Konto	1 640 147	82
Pferde- u. Wagen-Konto	1	—	Kautions-Konto	13 722	44
Patent- u. Versuchs-Konto	45 601	—	Dividenden-Konto	300	—
Holz-Konto	245 525	81	Gewinn- u. Verlust-Konto	586 804	29
Material-Konto	667 8[illegible]2	14			
Betriebs-Konto	576 346	92			
Debitoren-Konto	3 767 268	79			
Wechsel-Konto	7 043	58			
Kassa-Konto	47 880	13			
Reichsbankgiro- u. Wechsel-Konto	3 702	0.			
Beteiligungs-Konto	3 190 6[illegible]9	11			
Effekten-Konto	27 720	85			
Bankdepositen-Konto	13 722	44			
Kautions-Konto	1 666 032	26			
Asphaltgruben-Konto	60 000	—			
	12 971 700	13		12 971 700	13

Soll. Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Januar 1910. Haben.

	ℳ	₰		ℳ	₰
Generalunkosten-Konto	412 727	06	Gewinnvortrag von 1908/09	73 405	38
Abschreibungen	303 379	65	Gewinn der Zentrale u. Filialen, sowie aus Beteiligungen und Gemeinschaftsgeschäften pro 1909/10	1 349 505	67
Rückstellungs-Konto	120 000	—			
Gewinnverteilung	586 804	29			
	1 422 911	—		1 422 911	—

Die in der heutigen **Generalversammlung** auf 10% festgesetzte Dividende

Mark 100.—

für Dividendenschein No. 10 der Aktien No. 1—1500,
" " " 5 " " " 1501—3000,

Mark 50.—

für Dividendenschein No. 10 der Aktien No. 3001—4000,

ist sofort zahlbar:
in **Neustadt a. Hdt.:** an unserer Kasse,
in **Ludwigshafen a. Rh., Frankfurt a. M., München:** bei der Pfälzischen Bank und deren sämtlichen Niederlassungen,
in **Mannheim:** bei der Süddeutschen Diskontogesellschaft und deren sämtlichen Niederlassungen,
in **Frankfurt a. M.:** bei E. Ladenburg,
in **Berlin u. Düsseldorf:** bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein.

Neustadt a. Hdt., den 30. April 1910.

Wayß & Freytag, A.-G.

Der Vorstand: **E. Freytag,** Kgl. Kommerzienrat. 9727

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft
Aktien-Gesellschaft.
Abteilung für Hypotheken.
Annahme von Darlehensanträgen auf Grund amtlicher und privater Schätzung.
Bureau D 3, 14. 7556

Dresdner Bank
Filiale in **MANNHEIM,** P 2, 12, Planken.
Aktienkapital und Reserven **Mark 232 000 000.**
Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten
543

Die Verlegung meines Spezial-
Tapeten-, Linoleum- u. Wachstuchgeschäftes
von **Q 1, 12** nach **F 2, 9**
zeige ergebenst an. 6355

Verkaufe nach wie vor zu bekannt **billigen Preisen**
Linoleum-Läufer . . von **80** Pfg. an pr. Mtr.
Bohnermasse . . . für **65** Pfg. per Pfd.
Fuss-Bodenlack von Mk. **1.—** an pr. Klg.

Heidelberger Tapeten-Manufaktur F 2, 9
Tel. 2024 **M. Schüreck** Tel. 2024
Geschäftsführer C. Götz, langjähr. Verkäufer der Fa. H. Wihler.

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Bekanntmachung

Die Handhabung der Straßenpolizeiordnung für die Stadt Mannheim betr.

Nr. 38651 I. Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Vorschriften über die Gehwegreinigung und Reinhaltung der Straßen vielfach nicht beachtet werden. Wir bringen die bezüglichen Bestimmungen der Straßenpolizeiordnung für die Stadt Mannheim wiederholt zur allgemeinen Kenntnis.

§ 97.

Die Reinigung und das Besprengen der Gehwege der gegen die Ortsstraßen offenen Hofräume und der zwischen den Häusern gelegenen Winkel haben die Haus- und Grundeigentümer nach Maßgabe der nachfolgenden Vorschriften vornehmen zu lassen. Die Verantwortung kann einem Stellvertreter übertragen werden, wenn dieser sich dem Revervorstand gegenüber zur Uebernahme bereit erklärt.

§ 98.

Die Straßenrinnen nebst den Ablaufrinnen der Häuser sind täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage zu kehren und mit Wasser gründlich auszuspülen.

Die Gehwege, die gegen die Ortsstraßen offenen Hofräume und zwischen den Häusern gelegenen Winkel sind wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags zu kehren und Samstags mit Wasser abzuspülen.

Fällt auf einen dieser Tage ein Feiertag, so ist die Reinigung am vorhergehenden Werktage vorzunehmen.

Die Reinigungsarbeiten müssen in der Zeit v. 1. April bis 1. Oktober um 7 Uhr, in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. April um 8 Uhr vorm. beendigt sein.

Zur Verhütung von Staub sind bei trockenem, frostfreien Wetter die Gehwege u. s. w. vor der Reinigung mit Wasser zu besprengen.

Es ist verboten, den sich durch die Gehwegreinigung ergebenden Kehricht und dergl. in die Straßenrinnen oder auf die Fahrbahn zu verbringen.

§ 99.

Schnee, der zu den Reinigungszeiten nicht festgetreten oder gefroren ist, ist zu beseitigen.

Festgetretener oder gefrorener Schnee ist erst, wenn Tauwetter eingetreten ist, dann aber sofort zu beseitigen.

Tritt das Tauwetter an einem Sonntag ein, so ist die Arbeit am vormittag des darauffolgenden Werktages vorzunehmen.

Die Straßenrinnen müssen auch bei Frost- und Schneewetter für den Wasserlauf offengehalten werden.

§ 100.

Derjenige, der die Straße durch Bau- und Grabarbeiten, Abladen von Kohlen und Schutt, Ausstreuen von Verpackungsmaterial und dergl. oder entgegen dem Verbot des § 95 Abs. 2 verunreinigt hat, oder dessen Geschäftsbetrieb eine besondere Verunreinigung der Straße durch die Besucher des Geschäfts mit sich bringt, hat für sofortige Reinigung auf seine Kosten Sorge zu tragen.

Wenn der Täter nicht sofort zu ermitteln ist, oder sich der Verpflichtung zur Reinigung entzieht, so hat die Reinigung durch den nach § 96 bezw. § 97 zur Reinigung Verpflichteten zu erfolgen. 8874

Mannheim, 28. September 1909.

Bürgermeisteramt:
Dr. Finter.

Meine Telephon-Nummer ist verändert,
von heute ab ist dieselbe **No. 3696**
Jacob Löwenhaupt
C 3, 18 Maler- u. Tünchergeschäft C 3, 18
Gegründet 1842. 3537

„Adler" Schreibmaschinen

Mässig im Preis. — Erstklassig in jeder Beziehung.
Annähernd 50,000 im Gebrauch.
Referenzen, Kataloge und Vorführung auf Wunsch kostenlos durch die Generalvertretung
Hans Schmitt, C 4, 1. Telephon 1216. 4797

Billige Bezugsquelle für 2383
gute Herrenstoffe
August Weiss
E 1, 10 Marktstr.
Mannheim.

Pfaff-

Nähmaschinen
sind die besten für Haushaltung und Gewerbe.
Strumpfstopf-Apparate.
Unterricht gratis. . . . . Reelle Garantie.
Martin Decker
A 3, 4 Mannheim Tel. 1296
Nähmaschinen- und Fahrrad-Manufaktur.
Reparaturen prompt und billig. 5043

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.

Donnerstag, den 5. Mai 1910
46. Vorstellung im Abonnement D.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Abteilungen von Emanuel Schikaneder.
Musik von W. A. Mozart.
Regisseur: Eugen Gebrath. — Dirigent: Albert Coates.

Personen:

Sarastro	Arthur Pacyna
Tamino	Fritz Vogelstrom
Die Königin der Nacht	Rose Kleinert
Pamina, ihre Tochter	Lilly Hafgren-Waag
Papageno	Joachim Kromer
Papagena	Marg. Beling-Schäfer
Monostatos, ein Mohr	Alfred Landory
Frauen der Königin	Hanna von Granfelt Jane Freund Betty Kofler
Drei Knaben	Else Tuschkau Therese Weldmann Luise Striebe
Der Sprecher	Georg Mieratzky
Erster Priester	Hugo Voisin
Zweiter Priester	Carl Zöller
Geharnischte Männer	Fritz Müller Josef Egem
Erster Sklave	Georg Baudanz
Zweiter Sklave	Hermann Trembich
Dritter Sklave	Karl Loberh

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr

Nach der 1. Abteil. findet eine größere Pause statt.

Mittel-Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Freitag, 6. Mai 1910. 45. Vorstellung im Abonn. A

Die drei Pintos.

Anfang 7½ Uhr.

Apollo-Theater.

Heute Donnerstag, 5. Mai, nachm. 4 Uhr
(Himmelfahrtstag) ringen:

Petitjan Berlin gegen **Hch. Lechleitner** Mannheim

— **Entscheidungskampf:** —

Jos. Hansen Champion von Dänemark gegen **Philipp Hess** Baden

Abends 8½ Uhr ringen:

Mehmed Nurilah Champion der Türkei gegen **Emile Peyrouse** der Löwe von Valencia
Urbanski Champion von Russland gegen **Michael Hitzler** Europameisterringer
Philipp Hess Baden gegen **Hch. Lechleitner** Mannheim
Raoul de Nancy Champion von Frankreich gegen **Jos. Hansen** Dänemark

Friedrichs-Park.

Mittwoch, 4. Mai, 4—6 Uhr:
(bei günstiger Witterung)

Nachmittags-Konzert

Eintrittspreis 20 Pfg. Abonnenten frei.

Donnerstag, 5. Mai, nachmittags 3—6 Uhr

Militär-Konzert

der Grenadier-Kapelle. 1
(Dieses Konzert findet bestimmt statt bei ungünstiger Witterung im Saal.)

Nur 50 Pfg. das Los
der Triberger Lotterie
Ziehung sicher 11. Mai, Gesamtwert
11000 Mk.
Hauptgewinn:
4000 Mk.
1263 Gewinne 7612
7000 Mk.
Offenburger Lose à 1 Mark. Gesamtwert
30000 Mk
Ziehung sicher 11. Juni 1910.
Für beide Lotterien auf 10 Lose 1 Freilos. Port. u. Liste je 25 Pf.
Obige Lose empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Strassburg i. Elsass, Langstrasse 107
und alle Losverkaufsstellen.

Straussfedern, Boa etc. werden gereinigt, gekräuselt und gefärbt. 6065 K. Frichtinger, C 7, 11, parterre.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

Eine Steigerung der Produktion

ist nur möglich bei genügender Elastizität der Betriebsmaschinen.
WOLF'sche Patent-Heissdampf-Lokomobilen
mit Leistungen von 10—800 PS. besitzen nicht nur eine ausserordentliche Kraftreserve, sondern arbeiten auch bei stark wechselnden Belastungen mit unverminderter Wirtschaftlichkeit.
Angebote und sachverständige Beratung an Ort und Stelle kostenlos. 6020

R. WOLF

Magdeburg-Buckau
Zweigbureau:
Stuttgart-Cannstatt,
Königstrasse 67.

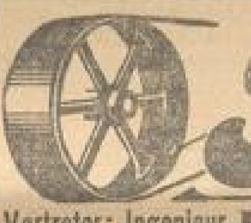
Luftkurort Heiligenberg

b. Bodensee. — 800 m ü. d. M. — Bahnstation Leustetten-Heiligenberg
Hotel Post (Bücheler) Prachtvoll gelegen. Ueber 60 km Waldspazierwege. :: Sommeraufenthalt des Fürsten zu Fürstenberg. :: **Pensionspreis** Mk. **4.50** bis **6.—**. [6482

G. C. WAHL, Inhaber: Friedr. Bayer

Telephon 648. Möbel, Dekoration, Teppiche Telephon 648.
Atelier für Innenarchitektur. 1783
N 3, 10. Permanente Ausstellung - - - fertiger Wohnräume - - - N 5, 2.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.
Inhab. Eberhard Meyer, konzess. Kammerjäger
Mannheim, Collinistr. 10. —. Telephon 2918.
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 93, p. — Telephon 2235 (Anruf Söller.)
Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie. 2362
Seit 17 Jahren Spezialist in radikaler Wanzenvertilgung nach konkurrenzloser Methode. Unübertroffene patentierte Apparate. Aelteste, größtes u. leistungsfähigstes Unternehmen der Art in Süddeutschland.



Moderne
Transmissionen
Wellen, Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen, Riemen- und Seilscheiben etc.
Gebrüder Bendkiser Nachf. Pforzheim.
Vertreter: Ingenieur **Ludwig Andres, Heidelberg,** Uferstr. 16.
9138

Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen „Geyser" u. automat. Heisswasserapparate
D. R. P. und D. R. P. angem.
Joh. Vaillant G. m. b. H.
Remscheid.

Grösste u. bedeut. Spezialfabr. f. Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch d. Installationsgesch. Kataloge kostenl.

Fabriklager Mannheim Q 6, 10b. Fernsprecher Nr. 2423.
Ständige Muster-Ausstellung der Apparate in Betrieb. 5853
Verkauf nur durch Vermittelung der Installationsgeschäfte.

Ia. naturreinen Apfelwein „Palatina"

26 Pfg. pro Liter frei Haus
in Gebinden von 40 Liter an.
Fässer leihweise.
Gross-Apfelweinkelterei
Tel. 1833 **Gebrüder Weil** Tel. 1833
Lindenhofstrasse 9.
Wirten u. Wiederverkäufern Preisermässigung. 2254

Geldverkehr.

Hypothekengelder

nach **amtlicher** und **privater** Schätzung
von 4⅛ % an vermittelt 6229
Egon Schwartz
Bankvertretung für Hypotheken. — Liegenschafts-Vermittlung
Friedrichsring **T 6, 21** Telephon 1734
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Wirtschaften.

Wirtschaftsverpachtung!

Mehrere gutgehende Wirtschaften in Karlsruhe und auswärts sind teils per sofort, teils per 1. Juli ds. Js. an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu vermieten. 7597
Näheres im Kontor der **Mühlburger Brauerei** (vorm. Freiherrl. von Seldeneck'sche Brauerei) in **Karlsruhe-Mühlburg.**

Unterricht.

Existenz!
Herren u. Damen

Knaben und Mädchen können sich in ihren freien Stunden bei Tag oder abends durch den Besuch unserer Kurse gründlich und billig, für den Bureaudienst, die Kaufmannschaft etc. vorbereiten und sich eine auskömmliche, gesicherte Existenz schaffen. Hunderte der von uns aus allen Berufsständen herangebildeten Damen und Herren befinden sich heute in gut bezahlten Stellungen, worüber zahlreiche Anerkennungen vorliegen. Bestes, ältestes und einziges Privat-Handelslehr-Institut am Platze mit nur staatl. gepr. und kaufm. gebildeten Lehrkräften!!! Volksschulbildung genügt

Privat-Handelsschule Institut Büchler
O 6, 1 Mannheim O 6, 1
vis-à-vis der Ingenieurschule.
Alle Absolventen sind gut plaziert!
4971

Vermischtes.

Vervielfältigungen und Abschriften auf Schreibmaschinen.
Friedr. Burckhardts Nachfl.
O 5, 8 (K. Oberheiden)
Fernspr. 4301.
11814

Im Hause Café Continental P 5, 1.
Büsten für die Damenschneiderei mit Stoffbezug, in allen Grössen. 9042
Mit Fuss **8.50**
Ohne Fuss **5.50**
Otto Hornung
Spezialhaus für Schneider- und Schneiderinnen-Bedarfsartikel
P 5, 1 (Café Continental)

Albers Reform-
Nährsalz-Kakao
wirkt wegen seines hohen Nährsalzgehalts nicht verstopfend, sondern regelt selbst in hartnäckigen Fällen Verdauung u. Stuhlgang. Preis: 15188
¼ Pfd. **65** Pfg. 1 Pfd. Mk. **2.40**
Im Gebrauch wegen seiner Ausgiebigkeit billiger als andere preiswert erscheinenden Kakaos. **Probebeutel 10 Pfg.**
Reformhaus Zur Gesundheit
P 7, 18, Heidelbergerstr.
Niederlage I **Mittelstr. 46.**
„ II **Gontardstr. 31.**

Täglich frische
Spargel
zum billigsten Marktpreise (Postversand).
Delikatessenhaus **J. Knab**
Q 1, 14. Tel. 299.

Wein
Selbstgebaute vorzügliche Qualität 833
Rot **50, 60, 70** Pfg.
Weiss v. **60** Pf. ab d. Ltr.
Im Faß v. 30 Ltr. Proben z. Dist.
L. Müller, Weingutsbesitzer
Ludwigshafen, Mittelstraße. 24.

Schriftliche Arbeiten
werden billig, schnell und diskret angefertigt auf der
Remington-Schreibmaschine
GLOGOWSKI & Co.
Mannheim, O 7, 5
Heidelbergerstrasse.
5357

Hof-Kalligraph
Gander's
präm. Methode Auszeichnungen.
Herren und Damen
erhalten in kurzer Zeit eine schöne
Handschrift
(M. 15.) oder Ausbildung in der
Buchführung
M. 12 m. Abschl.) **Stenografie, Maschinenschr.** je M. 15.—
Tages- u. Abd.-Kurse. Prosp. gratis. Einzelunterr. Aufnahme täglich.
Gebrüder Gander
C 1, 8 Paradepl. C 1, 8
17588

JNO. WERNER & Co.
G. m. b. H.
· MANNHEIM ·
Anerkannt bestbewährte
BODENLACKE
„SALVATOR"
Pat. amtl. gesch. Marke.
Hartglanz-BODENWICHSE
aus rein. Bienenwachs für Parket & Linoleum
Detail-Verkauf: Fabrik Lit. G 7, 12.

Schreibbureau „Smith Premier"
Tel. 4108. **O 6, 3.**
Separ. Diktierraum.

In **wenigen** Tagen
prompter Erfolg bei
Harnröhren-Frauen-
Augenleiden u. dgl.
durch **Mucusan**
In Apotheken Mk. 2.—
Dr. R. Fresing, Frankfurt a/M.
9480

Trauringe
D. R. P. — ohne Lötfuge, kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei
G. Fesenmeyer,
P 1, 3, Breitestraße.
Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Schwarzwälder Uhr gratis.
5561

Frugola-Lecithin
absolute Nervennahrung
Flasche Mk. **3.50**
Natura-Werk General-Depot
Rich. Doppelmayr, F 2, 9
Telephon 4668.

Briefsteller
50 Pfg., 75 Pfg., 1 Mk. 1.50 Mk. Liebesbriefsteller von 50 Pfg. an. Formular für d. Verkehr mit Behörden u. s. w. Blumenspr. Briefmarkenspr.
Grosse Auswahl!
Gebr. Stein's Buchhandlg.
C 5, 1. 10171

Reellste direkte
Bezugsquelle
für erstklassige
Pianos u. Flügel
von unübertroffener Tonschönheit
Piano u. Flügelfabrik
Scharf & Hauk
Mannheim, C 4, 4
Pianos fremder Fabrikate v. M. 400.— auf ab Lager

5077

Gelegenheit!

Drei kompl.

Besteck-kasten

moderne Muster

— Marke „Hochsilber" 100 gr. Feinsilb. Auflage — enthaltend je 12 Esslöffel, Gabeln u. Messer Dessertgabeln, Dessertmesser, Kaffeelöffel, ferner: Tranchier- und Salatbesteck, Gemüse-, Saucen-, Kompottlöffel, Vorleger etc.

Die Bestecke sind graviert No. 1 mit B, No. 2 mit S, No. 3 mit H. und werden mit

20 % Rabatt abgegeben. 7550

Alb. Hoch Besteck-Fabrik **P 6, 20.**

Bierpressionen repariert

4680

Tel. 1571 **Theodor Hess** Q 7, 17b.

Echtes Tannin-Kopfhaarwasser

mit und ohne Fettgehalt, à Fl. 2.—.

Die Hautcrême der Saison:

Lilienmilchcrême à Tube **50** Pf.

gibt weiche Hände und zarten Teint.

Zookoh- und Oja-Präparate.
Schminken und Puder. 4886

Prima Seifen und Kerzen,
Gegen fette Haut? Reismehlseife.
Gegen empfindliche Haut? Oelseife.
Beide Seifen tragen Stempel „Otto Hess"

en gros □ en détail

Otto Hess, E 1, 16, Aufgang Haustür

Gegründet 1870 □ Telephon 932.

Filialgeschäft: C 1, 5, Breitestrasse.

Zu vermieten.

Schimperstr. 14

nächst dem Meßplatz, schöne geräumige Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad und sonst. Zubehör sofort oder später billig zu verm. 18127
Näh. Laden od. Tel. 4326.

Tattersallstr. 6

Nähe des Hauptbahnhofes im 3. und 4. Stock, 2 schöne, moderne 6-Zimmerwohnungen zu vermieten. 12848
Näheres Arch. C. Sammet. Telephon 3498.

Eine Wohnung von 2 und 3 Zimmer p. sofort zu verm. Näheres P 6, 4. 18075

Tullastraße 11,
5. Stock, 3 Zim., Küche Bad per 1. Juli oder früher z. v. Näh. 3. Stock. 30176

Neuban, Uhlandstr. 4/6

4 und 3 Zimmerwohnungen per sofort zu verm. 16448
Näheres am Bau.

Waldparkstr. 24

1. od. 2. Stock, geräumige 3-Zimmerwohng., Küche, Bad und Zubeh. per 1. Mai oder später zu verm. (Linoleumbelag). Näh. daselbst oder L 4, 11 i. Laden. 29462

Waldhofstr. 13, 2. Stock schöne große

3-Zimmerwohnung

mit Bad, Balkonen rc., per sofort oder später zu vermiet. Näheres daselbst nachmittags. Telephon 2039 oder Rheinhäuserstr. 3, 2. Stock. 18036

Waldparkstr. 26,
schöne 3-Zimmerwohnung m. Bad auf 1. Juli zu verm. Näh. 3. St. links. 17725

Wallstadtstraße 54,
schöne Wohnung, 3 Zimmer Küche und Kammer zu verm. bis 1. Juni oder später. Zu erfragen part. 18131

Windeckstraße 5 u. 9,
4 Z.-Wohng. m. Zub. p. 1. Mai Mk. 58.—, 3 Z.-Wohngn. m. Zub. per sof. Mk. 34.— u. 36.— zu vermieten. 17966
Näh. Windeckstr. 5, part.

Windeckstraße 49,
2 und 3 Zimmer mit Zubehör große Räume, frei vis-à-vis, per sofort zu vermieten. 29224
Näh. bei Brehm, 4. Stock.

Neubauten Schimperstr. 19, 25, 27, 29 2, 3 u. 4 Zim., Küche, Bad, Mans., Speisek. p. sof. o. spät. zu verm. Näh. bei b. B. Heckert. Tel. 1654. 8007

Schimperstr. 20

sehr schöne 4—5-Zimmerwohnung m. Bad, Speisekammer Mansarde und reichlichem Zubehör per sofort od. spät. äußerst preisw. zu verm.
Näh. Schimperstr. 22 part., Telephon 4216. 18014

Schimperstr. 28, schöne große 3-Zimmerwohnung per 1. Juni zu vermieten. 30479

Elegante Wohnungen

von 7, 8 u. 9 Zimmern mit Zentralheizung, Lift etc. zu vermieten. Näheres bei J. Peter, Rosengartenstr. 22. 14533

2 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. U 5, 6 part. 30046

Stephanienpromenade 16

Belle-Etage (2. Stock)
sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schöner, großer Terrasse und prachtvoller Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Stock mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Näh. b. B. Burbaum, G 2, 5, Telephon 434. 13807

Schwetzingerstr. 7, nächst d. Kaiserring, 2. St., eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, Mädchenzimmer u. sonst. Zubehör auf Juni od. Juli zu verm. Näh. part. 17601

Schwetzingerstr. 171, 3. St. 3 Zim. u. K., 5. St. 1 Zim. und Küche per sof. zu verm. Näheres Wirtschaft. 18105

Seckenheimerstr. 35, Eckhaus. Schöne 3-Zimmerwohnung, neu hergericht., billig zu vermieten. Näheres im 2. Stock bei Herrn Bez. 30079

Schimperstraße 24,
3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, sof. zu vm. Näh. U 3, 18 bei Sh. Wexler, Telephon 645. 29065

2 Wohnungen von je 3 Zim., Küche, Mansarde u. Balkon per Mai u. 1. Juli zu verm. Näheres R 7, 39, part. 18170

Kleine Wohnungen, je 1 Zimmer und Küche am Friedrichsring und in der Hafengeg. zu vermieten. Näh. 34306
Kirchenstraße 12.

Heidelberg.

5- und 7-Zimmer-Wohnung, mod. ausgestattet, in schönst. Lage, Nähe des Bahnhofs, m. freier Aussicht z. 1. Juli zu verm. Näheres Blumenstraße 17, Heidelberg. 17525

Unerreicht

Gesundheit ist der größte Reichtum

Prüfet alles und behaltet das Beste

durch seine **einzig** in seiner Art dastehenden Heilerfolge ist das

nur **N 3, 3** **Lichtheil-Institut „Elektron"** nur **N 3, 3**

Telephon 4320 Inh. **Direktor Heinrich Schäfer** Telephon 4320

10jährige Praxis in Mannheim.

Weit über 1000 Geheilte resp. Gebesserte durch die neuen elektro-physikalischen Heilfaktoren.

Die besten Erfolge sind erzielt worden bei folgenden Krankheiten:

Stoffwechselkrankheiten, Gicht, Rheumatismus (akut und chronisch) **Fettsucht, Zuckerkrankheit, Erkrankungen des Blutes, Bleichsucht, Blutarmut, Nervenkrankheiten, Nervenschmerzen, Nervenschwäche, Neurasthenie, Ischias (Trigeminus-Neuralgie) Schlaflosigkeit, Erkrankungen des Rückennervensystems,** verbunden mit **starken Schmerzen, Erkältungskrankheiten, Herz-, Leber-, Nieren-** und **Blasenleiden. Magen-** und **Darmkrankheiten, Ohren-, Nasen-, Hals-** und **Kehlkopfleiden, akute** und **chronische Hautausschläge, Psoriasis (Schuppenflechte), Lupus, Bartflechte, Haarschwund, Haarausfall, beginnende Kahlköpfigkeit, kreisförmige Kahlheit, Schuppen, frische und alte Wunden, Beingeschwüre, Harn- und Hautkrankheiten bei Männer und Frauen usw.**

Geheilt wurden beispielsweise:

Nervenkrankheiten.

Frau **E. Schränkler, Hockenheim,** Herz- u. Nervenleiden, Schlaflosigkeit, Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung im Jahre 1909.

Willi Pohl, Tonkünstler, **Mannheim,** Nervenleiden, allgemeine Neurasthenie, Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung im Jahre 1903.

J. Weidenauer, Lampertheim, Herz- und Nervenleiden, Schlaflosigkeit, Angstgefühle, Heilung nach 8 wöchentlicher Behandlung im Jahre 1909.

J. Gimbel, Ludwigshafen a. Rh., allgemeine Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Angstgefühle, Heilung nach 7wöchentlicher Behandlung im Jahre 1908.

Frau **E. Edelm.,** Schwermut, allgemeine Nervenschwäche, Heilung nach 8wöchentlicher Behandlung im Jahre 1908.

Frau **Muscheiknautz, Weinheim,** schweres Herz- u. Nervenleiden, angehend. Wassersucht im Jahre 1905.

Frau **B. Doll, Lambsheim,** seit 5 Jahren bestehende Nervenschwäche der Beine, wodurch das Gehen nahezu unmöglich war, Heilung nach 8 wöchentl. Behandlung im Jahre 1909.

Frau **L. Lamb., Frankenthal,** seit einiger Zeit Schwäche der Füße, Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung im Jahre 1908.

E. Kohlschmidt, Oggersheim, allgem. Neurasthenie, Schlaflosigkeit, seit einem Jahre bestehend, Heilung nach 6wöchentl. Behandlung im Jahre 1909.

M. Glöckner, Mannheim, allgemeine Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Schwächezust. Heilung i. J. 1909/10.

Rheumatismus.

J. Boos, Mannheim, Rheumat., Heilung i. J. 1902.

J. Roscheck, Mannheim, Muskelrheumatismus, Heilung i. J. 1907.

Hch. Brunner, Ostersheim, Gelenkrheumatismus, Heilung i. J. 1909 nach 20maliger Behandlung.

Frl. **Sauer, Mannheim,** Muskelrheumatismus Heilung i. J. 1909, nach 30maliger Behandlung.

Frau **Kuhn, Möckmühl,** chron. Gelenkrheumatismus Heilung i. J. 1910 nach 7wöchentlicher Behandlung.

Hautkrankheiten.

Frau **Hildenbeutel, Fürth i. O.,** Lupusgeschwüre im ganzen Gesicht, 7 Jahre bestanden, Heilung nach 8wöchentlicher Behandlung i. J. 1908/9.

Frau **Lorbecher, Weinheim,** Lupus über die ganze Nase ausgebreitet, 8 Jahre bestanden, Heilung nach 8wöchentlicher Behandlung i. J. 1909.

Frau **St. N., Speyer,** Lupusgeschwür, 20 Jahre bestanden, bei 15 Behandlungen vollständig geheilt im Jahre 1907.

Frl. **B. Steht, Georgsheim,** Lupus an der Nase und Mund, seit 6 Jahren bestanden, Heilung nach 30maliger Behandlung i. J. 1909/10.

Frl. **Heist, Schiltigheim,** Lupus, der rechten Gesichtshälfte, über 4 Jahren bestehend, Heilung nach 8wöchentlicher Behandlung i. J. 1910.

M. Roll, Ludwigshafen a. Rh., tuberkulös., Geschwüre am recht. Arm, 6 Jahre bestehend, Heilung nach 6 wöchentl. Behandlung i. J. 1910.

J. Heß, Schwetzingen, nasse Flechte an beid. Händen, seit 12 Jahren bestehend, Heilung nach 5wöchentlicher Behandlung i. J. 1909.

F. Sch. Sp., nasse Flechte an beiden Händen, seit einigen Jahren bestehend, Heilung nach 20maliger Behandlung i. J. 1910.

J. B., Mannheim, seit 25 Jahren bestandene nässende Flechte beider Hände, bei 6wöchentlicher Behandlung vollständige Heilung i. J. 1902.

Frl. **Marie Stingel, Friesenheim,** Psoriasis (Schuppenflechte), bei 20 Behandlungen vollständig geheilt i. J. 1907.

Chronische Katarrhe.

Georg Bosche, Mundenheim, chronischer Kehlkopfkatarrh bei 14tägiger Behandlung, vollständige Ausheilung i. J. 1906.

A. Eschwei, Weinheim, chron. Rachenkatarrh, Heilung nach 6wöchentl. Behandlung i. J. 1910.

Frl. **R. Brechtel, Oppau,** Bronchialkatarrh, Heilung nach 5wöchentlicher Behandlung i. J. 1910.

P. Lang, Heiligenstein, chron. Rachenkatarrh, 8 Jahre bestehend, Heilung nach 6wöchentl. Behandl. i. J. 1010.

Kopfschmerzen.

Frl. **Magin, Schifferstadt,** jahrelanges nervös. Kopfleiden, Heilung nach 8wöchentl. Behandl. i. J. 1909.

Kreiker, Mannheim, jahrelanges Neuralgieleiden des Kopfes, Heilung nach 3wöch. Behandl. i. J. 1910.

Ph. Waldbauer, Ludwigshafen a. Rh., jahrelanges Neuralgieleiden des Kopfes, Heilung nach 8wöchentlicher Behandlung i. J. 1910.

Frau **L. Renner, Mutterstadt,** jahrelanges Kopfleiden, geheilt nach 10wöchentl. Behandl. i. J. 1909/10.

Haarausfall.

Koch, Mannheim, fleckweiser Haarausfall, Heilung nach 20maliger Behandlung i. J. 1909.

Frl. **Elise Simon, Obermoschel,** Heilung von seit 3 Jahre bestandener vollständiger Kahlköpfigkeit bei 8wöchentlicher Behandlung i. J. 1907.

Frl. **Berg, Mutterstadt,** fleckweiser Haarausfall, halbe Kopfseite, bei 6wöchentlicher Behandlung vollständige Heilung i. J. 1907.

Ischias.

Laumann in N., rechtsseitiger Ischias, Heilung nach 15maliger Behandlung i. J. 1907.

Stöckle in W., Ischias, Heilung nach 5wöchentlicher Behandlung i. J. 1906.

M. Rauchenberger, Mannheim, Ischiasleiden Heilung innerhalb 3wöchentl. Behandl. i. J. 1905.

Georg Lipp, Waldmichelbach, 3 Jahre bestehend Ischias, durch 20 Behandlungen kuriert i. J. 1904

Franz Kold, Mannheim, hartnäckiger Ischias, Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung i. J. 1901.

L. Wolf, Friesenheim, (11 Jahre alt) jahrelanges Fistel, Heilung nach 6wöchentl. Behandl. i. J. 1909.

Lähmungen.

Frau **Wetzel, Seckenheim,** Lähmung an beiden Beinen und rechter Arm, bei 8wöchentlicher Behandlung vollständige Heilung i. J. 1907.

Frl. **Anna Decker, Mannheim,** seit einem Jahre bestehende linksseitige Lähmung, Heilung innerhalb 8wöchentlicher Behandlung i. J. 1908.

Verdauungsstörungen.

Frau **Meixner, Weinheim,** Verdauungsstörungen, Stuhlverstopfung, Schlaflosigkeit, Schwermut, in kurzer Zeit vollständig geheilt.

H. Mechler, Mannheim, chronisches Magen- und Darmleiden, bei 8wöchentlicher Behandlung vollständig geheilt.

Anna Grohe, Viernheim, nervös. Magen- und Darmleiden, Heilung n. 6wöchentl. Beh. i. J. 1909/10.

Frau **L. Eck, Weinheim,** chron. Magen- u. Darmleiden, Heilung nach 6wöchentl. Beh. i. J. 1909/10.

Meine Heilanstalt ist im Laufe der letzten Jahre um das Doppelte vergrößert worden und muß mit vollem Recht zu den größten und modernsten dieser Art gerechnet werden, was auch von Fachleuten rückhaltlos anerkannt wurde. Sie ist ausgestattet mit den allerbesten und modernsten Apparaten für elektrophysikalische und Lichttherapie, und enthält außerdem ein neues Inhalatorium „Kila", System Weichmann, für Erkrankungen der Atmungsorgane.

Zum Beweise dafür, daß meine Anstalt allen gleichen bezw. ähnlich lautenden Instituten ebenbürtig, in mancher Beziehung sogar bedeutend noch überlegen ist, lade ich Interessenten, Fachleute, sowie im besonderen meine Neider und Freunde ein, meine Anstalt zu besichtigen, und sich durch Augenschein von der Wahrheit zu überzeugen, was ich gesagt und behauptet habe.

nur N 3, 3 Direktor Heinrich Schäfer nur N 3, 3

vis-á-vis dem Restaurant zum „Wilden Mann".

Lichtheil-Institut „Elektron"

Mannheim

Erstes, größtes, besteingerichtetes und bedeutendstes Institut am Platze.
Täglich geöffnet von 9—12 und 2—9 Uhr. Sonntags von 10—12 Uhr.
Spezielle Behandlung aller chron. u. langwier. Krankheiten. Separat-Abteilung für Damen u. Herren.

— Spezial-Abteilung für Frauenkrankheiten. —

Damenbedienung durch Frau Dir. Hch. Schäfer, Schülerin von Dr. med. Thure Brandt. 7730

Kirchen-Ansagen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Donnerstag, den 5. Mai 1910. (Himmelfahrtsfest).

Trinitatiskirche. Morgens ½9 Uhr Predigt Stadtvikar Maag, morgens 10 Uhr Predigt Stadtpfarrer Achtnich, morgens 11 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfarrer Maler.

Konkordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt Dekan Simon, morgens 11 Uhr Kindergottesdienst Stadtvikar Dürr. Abends 6 Uhr Predigt Stadtvikar Dürr.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt Stadtpfarrer Weißheimer.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt Stadtvikar Dahmer.

Johanniskirche Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt Stadtvikar Fehrle.

Wohlgelegen. Morgens 8 Uhr Predigt, Stadtvikar Fehn.

Diakonissenhauskapelle. Morgens 11 Uhr (nicht ½11) Predigt Pfarrer Höflich von Neckarau.

Stadtmission Mannheim.

(Verein für innere Mission. Augsb. Bek.)
Schwetzingerstraße 90.

Donnerstag (Himmelfahrt): Nachm. 3 Uhr: Versammlung, Herr Stadtmissionar Ernst. Abends 8¼ Uhr: Versammlung des Blau-Kreuz-Vereins, Herr Stadtmissionar Ernst.

Freitag: Abends 8½ Uhr: Gemischter Gesangchor.

Neckarstadt, Riedfeldstraße 56.

Donnerstag (Himmelfahrt): Abends 8¼ Uhr: Versammlung, Herr Knorzy.

Freitag: Abends 8½ Uhr: Versammlung und Gebetsstunde, Herr Stadtmissionar Ernst.

Stadtmission.

Evang. Vereinshaus K 2, 10.

Himmelfahrtsfest mittags 3 Uhr Erbauungsstunde. Stadtmissionar Bauer.

Abends 8 Uhr Jungfrauenverein, Bibelstunde.

Christlicher Verein junger Männer, Mannheim. (E. V.)

Schwetzingerstraße 90.

Samstag: Abends 8¼ Uhr: Sonntagsschul-Vorbereitung. Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Jeder junge Mann ist freundlichst eingeladen.

Katholische Gemeinde.

Christi Himmelfahrt.

NB. Die Kollekte am Donnerstag ist für den Vinzentius-Verein bestimmt.

Jesuitenkirche. Donnerstag. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr heilige Messe. 8 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. ½10 Uhr Bittprozession, levit. Hochamt mit Segen. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. ½3 Uhr feierliche Vesper mit Segen. Abends ½8 Uhr Maiandacht mit Predigt, Prozession und Segen.

Freitag. ½7 Uhr hl. Messe. 7 Uhr Herz-Jesu-Amt mit Segen (Ehrenwache).

Untere Pfarrkirche. Donnerstag. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Predigt; gemeinsame hl. Kommunion der Erstkommunikanten. ½10 Uhr Prozession mit Verlesung der 4 Flurevangelien, nachher levit. Hochamt mit Segen. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. ½3 Uhr Vesper mit Segen. ½8 Uhr Maiandacht mit Predigt.

Freitag. ½10 Uhr Amt zum hl. Herzen Jesu.

Katholisches Bürgerhospital. Donnerstag. ½9 Uhr Amt und Segen. 10 Uhr Gymnasiums-Gottesdienst. 4 Uhr Andacht für die hl. Osterzeit.

Herz-Jesu-Kirche, Neckarstadt. Donnerstag. Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Predigt; Generalkommunion der Erstkommunikanten. ½10 Uhr Amt. 11 Uhr Kindergottesdienst. ½3 Uhr Vesper. 7 Uhr Maiandacht.

Heil. Geist-Kirche. Donnerstag. 6 Uhr Frühmesse; Beicht. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Homilie; ½10 Uhr Prozession und Stationen (Mant. 519, hernach levit. Hochamt mit Segen. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. ½3 Uhr Vesper mit Segen. Abends ½8 Uhr Predigt und Maiandacht.

Liebfrauenkirche. Donnerstag. Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. ½7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt; gemeinsame Kommunion der Erstkommunikanten. ½10 Uhr Predigt und Amt vor ausgesetztem Allerheiligsten. 11 Uhr hl. Messe. ½3 Uhr Vesper. ½8 Uhr Maiandacht.

Freitag. 7 Uhr Herz-Jesu-Amt mit Segen.

St. Josefs-Kirche, Lindenhof. Donnerstag. 6 Uhr Beicht. ½7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt und levitiertes Hochamt mit Segen. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr feierliche Vesper mit Segen. Abends ½8 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen.

Freitag. ¾6 Uhr Beicht. ¼7 Uhr Herz-Jesu-Amt mit Segen.

St. Bonifatiuskuratie. Wohlgelegenschule, Käfertalerstr. 93/169, Eingang: rechtes Hoftor. Donnerstag. Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. ½8 Uhr hl. Messe und Austeilung der hl. Kommunion. ½10 Uhr Predigt und Amt. ½3 Uhr Maiandacht.

Bekanntmachung.

Aufgebot v. Pfandscheinen

Es wurde der Antrag gestellt, den Pfandschein des Städt. Leihamts Mannheim:

Lit. A Nr. 57651
vom 25. April 1910

welcher angeblich abhanden gekommen ist, nach § 23 der Leihamtssatzungen ungiltig zu erklären. 177

Der Inhaber dieses Pfandscheins wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche unter Vorlage des Pfandscheines innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt Lit. C 5, 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannten Pfandscheines erfolgen wird.

Mannheim, 4. Mai 1910.
Städt. Leihamt.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 6. Mai 1910, vormittags 10 Uhr

werde ich in Käfertal vor dem Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Möbel aller Art. 50422
Mannheim, 4. Mai 1910.
Göz, Gerichtsvollz.

Danksagung.

Die Sammlung des Kreuzervereins für das I. Quartal 1910 ergab ℳ 97,40;

hiervon erhielt das evang. Rettungshaus hier die Hälfte mit ℳ 48,70 und die Mannheimer kath. Rettungs- und Erziehungsanstalt in Käfertal den Rest mit ℳ 48,70, wofür wir den freundlichen Gebern hiermit den herzlichsten Dank aussprechen.

Mannheim, 3. Mai 1910.

Die Verrechnung des evang. Rettungshauses hier:
Schmidt.

Die Verrechnung der Mannheimer kath. Rettungs- und Erziehungs-Anstalt in Käfertal:
Maier. 7709

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 6. Mai 1910, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal hier, Q 4, 5, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Fahrräder, 2 Kastenwagen, 1 Rolle, 1 Piano, 21 Bände Mayer's Lexikon, 1 Waschmaschine, Möbel aller Art und Verschiedenes. 50415

Mannheim, 4. Mai 1910.
Sommer,
Gerichtsvollzieher.

I. Süddeutscher Buchdrucker-Sängertag

Rosengarten :: MANNHEIM :: Nibelungensaal

Pfingsten 1910.

Pfingstsonntag, 15. Mai, nachm. 3 Uhr

FEST-KONZERT

unter Mitwirkung der Kapelle des 2. Bayer. Pionier-Bataillons Speyer

Leitung: Kgl. Obermusikmeister **O. Fritzsche.**

PROGRAMM:

1. Einzug der Gäste auf der Wartburg . Wagner
2. Typographia Mannheim: „Das Geisterschiff" . . . . . . Wengert
3. Typographia Straßburg: „Schön Rotraut" . . . . Veit
4. Buchdruckergesangverein Würzburg: „Walther v. d. Vogelweide" . . . Uthmann,
5. Typographia Karlsruhe: „Maiennacht" . . . . Kern
6. Klopfholz Stuttgart: „Das Dichtergrab am Rhein . . . Möhring
7. Gutenberg Frankfurt a. M.:
   a) Morgenlied . . . . Rietz
   b) Hans und Grete . . . . . . Eccard-Widmann
8. Gesamtchor: „Die Ehre Gottes" . . Beethoven (mit Orchesterbegleitung, ca. 1100 Sänger)

Pause.

9. Chor und Finale aus Lohengrin . . . Wagner
10. Gutenberg Ludwigshafen: „Am Runenstein" . . . . Uthmann
11. Gutenberg Heilbronn: „Waldmorgen" . . . . Köllner
12. Gesangverein d. Buchdrucker u. Schriftgießer, Frankfurt: „Märzluft" . . . Angerer
13. Gutenbergverein Stuttgart:
    a) „Sang an den Rhein" . . . . Ayssliger
    b) „In den Alpen" . . . . . . Hegar
14. Gesamtchor: „Gutenberg-Hymne" . . Landhäuser (mit Orchesterbegleitung)

Leitung der Gesamtchöre: Herr **Richard Holzer.**

Abends ½8 Uhr, gleichfalls im Nibelungensaal

FEST-BANKETT

unter Beteiligung von
20 Buchdrucker-Gesangvereinen und der Pionier-Kapelle Speyer.

Eintrittspreis 50 Pfg. für **beide** Veranstaltungen; auch sind eine beschränkte Anzahl **reservierte Plätze à 1 Mk.** in den Hofmusikalienhandl. Heckel u. Pfeiffer zu haben. — Karten sind im **Vorverkauf** erhältlich bei: Hofmusikalienhandlung Heckel, O 3, 10; Hofmusikalienhandlung Pfeiffer O 2, 9; Zigarrenhandl. Kremer, D 1, 5/6; Zigarrenhdlg. Hochschwender P 7, 14a; Zigarrenhdlg. Weick, G 3, 10; R 1, 7, Wartehalle an der Friedrichsbrücke; Th. Stockmann, Zig.-Hdlg., S 3, 6; Aug. Dreesbach Nachf., Zigarrengesch., K 1, 6; Zigarrenhdlg. Schmitt, Beilstrasse 26, sowie an der Tageskasse des Rosengarten Pfingstsonntag, vormitt. von 11—12 und nachmittags von 2—3 Uhr.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 6. Mai 1910, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5, dahier, eventl. am Pfandorte, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel aller Art, 1 Partie Damenkonfektions-Ausputzartikel, Seidenstoffe, 1 Polierbank, div. Kleidungsstücke, 1 Zugenlampe, 1 Schreibtisch, 6 Bände „Mensch u. Erde" und 3 Bände „Die Hütte", 8 Anzüge und Anderes.

Hierauf am Pfandorte:

1 Partie Waschkommode, Marmoraufsätze, Marmor-Seitenteile, Rückentabletie Waschtischplatten, 1 Partie Marmorplatten in verschiedenen Größen (roh), 1 **Waggon Kistenbretter,** 16 gußeiserne Tischfüße, 3 Rollen Packpapier, 1 **Waschkommode mit Marmorplatte** (für Friseure) und Anderes. 50421

Mannheim, 4. Mai 1910.
Rosier, Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 6. Mai 1910, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Pianino, 1 Partie Glacé-Handschuhe, 1 Kassenschrank, 2 Gemälde, sowie sonstige Möbel und Einrichtungs-Gegenstände verschiedener Art. 50420

Mannheim, 4. Mai 1910.
Weber, Gerichtsvollz.
50420

Zu verkaufen.

1 Chaiselongue m. 2 Sessel u. 1 Gesindebett zu verkaufen.
50676 **D 5, 11,** 3. St. rechts.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 6. Mai 1910, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal hier, Q 4, 5, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 **Klavier** und 1 **Einspänner-Federwagen** (für Milch- oder Flaschenbierhändler geeignet). 50416

Mannheim, 4. Mai 1910.
Armbruster,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 6. Mai 1910, nachmittags 2 Uhr

werde ich im hiesigen Pfandlokale Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 50428

1 Sprechapparat, 1 Nähmaschine und Möbel.

Mannheim, den 4. Mai.
Glitsch,
Gerichtsvollzieher.

Entlaufen

Ein grauer
Schnauzer

mit gelben Halsband, entlauf. Abzugeben gegen Belohnung.
50425 F 7, 20.

Heirat

Bessere Dame wünscht die Bekanntschaft eines geb. Herrn zwecks Heirat. Off. u. 30621 a. d. Expedt. d. Bl.

Unterricht.

Wer bereit. 16jähr. Jungen bis z. Gymnas. für Sekunda Gymn. vor? Off. unt. F. B. 30629 an die Exp. ds. Bl.

Rudolf Mosse Mannheim Strohmarkt O 4, 911 Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.

Eier-, Butter-, Käse-Geschäft

in **Frankfurt a. M.** ist Fam.-Verh. halb. sof. zu verkaufen. **Prima Existenz** für junge Leute od. Dame. Erforderl. ca. 8000 M. Gefl. Offert. unt. F. C. 6 266 an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.** 9732

Ein tüchtiges Fräulein sucht, gestützt auf beste Empfehlung, per 1. Juli einen

Cassierposten

oder ähnliche Stellung in besserem Geschäft. — Offerten unt. H. 843 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 9733

Geldverkehr

Weltausstellung Brüssel.

Zur Ausbeutung brillanter Weltmessenartikel, bereits eingeführt, **Teilhaber mit Kapital** gesucht. Gefl. Offt. u. 30620 a. d. Expedt. d. Bl.

Dame,

a. i. gut. Fam., moment. in bring. Verleg., bittet um ein Darlehen v. 100 Mk. v. vornehm. Selbstgeb. Offert. u. Nr. 30618 a. d. Exped.

Kaufe II. Hypotheke

oder gebe Geld an 2. Stelle, wenn gut rentierendes Haus mit übernommen wird. 30627

Näheres bei **Max Baer,** Werderstraße 32.

Haasenstein & Vogler A.-G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. Mannheim, P 2, 1 Tel. 488

Sichere gute 6461

Nebeneinnahme

evtl. Berufsstellung

bieten wir einem strebsamen, mit den Platzverhältnissen vertrauten Herrn durch Uebernahme unserer

Vertretung.

Gefl. Anerbietungen unter W. 1726 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe erbeten.

Von einer
großen sächsischen Cigarrenfabrik
die in **ganz bedeutendem Umfange** in den Preislagen von **Mk. 35.— bis Mk. 200.—** ‰ fabriziert und **wirklich hervorragendes** leistet, wird für **Süd- und Südwestdeutschland** ein **mit der Branche** und **einschlägigen ersten Händlerkundschaft bestens vertrauter, tüchtiger**

Reisender

gesucht, der in Frage kommende Gegenden **bereits langjährig** für **angesehene Cigarrenfabriken bereist hat** und **gute Erfolge nachzuweisen in der Lage ist.**

Gefl. Offerten mit **ausführlichen** Nachrichten über seitherige Tätigkeit, Art der Kundschaft, bereiste Rayons und erzielte Resultate nebst Zeugnisabschriften, Geltendmachung der Gehalts- und Spesenansprüche unter **Chiffre 6. 392.** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** erbeten. 6435

Alte, erstklassige und bestéingeführte deutsche **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** mit ansprechenden Nebenbranch. beabsichtigt in **Mannheim** eine [6464

Bezirks-Vertretung

einzurichten. Dieser Vertretung wird sofort bestehende Organisation überwiesen und hätte der Inhaber die Aufgabe, diese Organisation zu erweitern, sowie die Agenten zu Erfolgen zu führen. Feste und Nebenbezüge, Reisespesen usw. werden gewährt. Geeignet für jüng. Außenbeamten od. gut bewährte

Versicherungsvertreter

Ausnahmsweise werden auch Nichtfachleute eingearbeitet. Gefl. Offerten unter J. 4246 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Alte deutsche Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft beabsichtigt eine neue Geschäftsstelle zu errichten und sucht zu diesem Zwecke einen selbständig arbeitenden

Generalvertreter

Die Vertretung kann ev. neben einem anderen Berufsgeschäft geführt werden und finden auch Nichtfachleute Berücksichtigung. Die Stellung ist mit sehr günstigen Einnahmen verbunden und bietet energischen Herren Gelegenheit, sich eine vorzügliche Position zu verschaffen. 6479

Gefl. Off. unter **H. 4245** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a. M.** erbeten.

Herrenzimmer-Einrichtung, gebraucht, doch vornehm, innerhalb 4—6 Woch. **zu kaufen gesucht.** Angeb. u. **L. O. 910** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg.** 6483

Mietgesuche.

Feudenheim.

Beamter sucht 3—4 Zimmerwohnung zu mieten, ev. Haus mit solch. zu kaufen. Ang. unt. Nr. 30622 an die Exp.

Stellen finden

Alte, sehr angesehene bestrenommierte deutsche Kranken-, Unfall- und Sterbekassen-Versich.-Anstalt mit bed. **Reserven und Kapital-Vermögen** — allerhöchste **Schadenauszahlungen** — coulanteste **Regulierung, beste Referenzen, Krankengeld und Arzt und Apotheke** v. 1. Tage der ärztl. Behandlung, stellt noch tücht. leistungsfähige **General-Agenten und Subdirektoren** mit Gewähr. höchster Bezüge an. Offerten erb. an **Fil.-Direktion H. Bauer, Chemnitz,** Hedwigstrasse 17. 9734

Tüchtiges Mädchen

für alles, nicht unter 22 Jahr für sofort oder später gesucht. 30617 **Rheindammstr. 62, II**

Reisende 6649

welche Private besuchen, können viel Geld verdienen, durch mitf. unserer erstkl. Neuheitenartikel. Zu erfr. **D 6, 7,** part., links.

Chauffeur

gesucht. 50424
Zu erfragen A 3, 4.

Stellen suchen

Tücht. Verkäuferin

der Papier- u. Schreibwarenbranche sucht per sofort Engagement. Offerten bitte unter L. K. 106 Heidelberg postlagernd. 30614

Läden.

Seckenheimerstr. 106, Laden, Wohnung m. od. ohne Magazin z. v. Näh. Friedrichsfelderstr. 15b, Royrer. 18407

Werkstätte

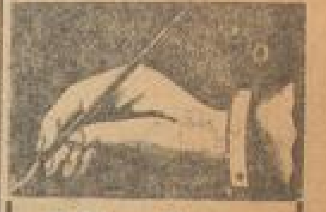
K 4, 22 part., Werkstätte od. Lagerraum sofort oder später zu verm. 18194

Magazine

Magazin mit Bureau

zirka 250 ☐m z. verm. Näh. Rheinhäuserstraße 54 oder Wespinstraße 8. 18207

Unterricht.



„Merkur"

P 4, 2

Handelslehranstalt

Erstklassiges Institut zur vollständigen Ausbildung in

Stenographie
Maschinenschreiben
Schönschreiben
Buchführung etc.

Eintritt täglich.
Herren- u. Damen separat.

„Merkur" P 4, 2

Bekanntmachung.

Die Abänderung der Meßordnung für die Stadt Mannheim betr.

Nr. 47301 P. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß mit Zustimmung des Stadtrates Mannheim und mit Vollziehbarkeitserklärung Großh. Herrn Landeskommissärs dahier vom 19. lfd. Mts. Nr. 2878 § 3 Abs. 1 und § 14 der Meßordnung für die Stadt Mannheim folgende Fassung erhalten haben:

§ 3 Absatz 1.

An Sonn- und Feiertagen dürfen die Verkaufsbuden auf den Meßplätzen innerhalb der Stadt von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends, alle übrigen Buden (Verkaufs-, Schieß- und Schaubuden rechts des Neckars) Karussels etc. von 2 Uhr mittags bis 10 Uhr abends geöffnet sein.

§ 14.

Für die Verkaufszeiten in den Verkaufsbuden auf den Plätzen innerhalb der Stadt sind die für die offenen Verkaufsstellen der in Mannheim ansässigen Gewerbetreibenden geltenden Bestimmungen entsprechend anzuwenden. Ausnahmen können nach Anhörung des Stadtrates vom Bezirksamt zugelassen werden.

Alle übrigen Buden (Schau-, Schieß- und Verkaufsbuden rechts des Neckars) Karussels etc. haben an Werktagen spätestens um 10 Uhr abends zu schließen.

Es ist verboten in Verkaufsbuden zu übernachten.

Mannheim, den 20. April 1910.

Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

ges.: Dr. Korn.

Nr. 19365 I. Vorstehendes bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 29. April 1910.

Bürgermeisteramt:
Ritter.

165 Kreutzer.

Vergebung von Sielbauarbeiten.

Nr. 3897 I. Die **Ausführung der Sielbauten** in der Glas-, Eisen- und Stallbergerstraße auf dem Gelände der Mannheimer Baugesellschaft in Waldhof und zwar:

1. ca. 110 lfdm. Mauersiel von 0,60 × 1,10 m l. W.
2. ca. 200 lfdm. Steinzeugrohrsiele von 0,30 m Lichtweite

einschließlich der Spezialbauten und Straßensinkkasten soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamtes zur Einsicht auf. Angebotsformulare können gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von ℳ 2.10 von dort bezogen werden. Zusendung mit der Post erfolgt bei vorheriger Bestellung nur gegen Nachnahme der Gebühr.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis zum

Dienstag, den 17. Mai 1910, vormittags 11 Uhr

beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Eine Rückerstattung der Gebühr unter Abzug der dem Amt entstandenen Ausgaben für Porto, Bestellgeld etc. erfolgt, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein ernsthaftes Angebot eingereicht wurde. 120

Mannheim, den 19. April 1910.

Städt. Tiefbauamt:
Stauffert.

Vergebung von Sielbauarbeiten

Nr. 4182 I. Die **Ausführung** von ca. 137 lfdm Steinzeugrohrsiel von 0,30 m l. W. einschließlich der Spezialbauten und Straßensinkkasten im Weidenkäferweg zwischen Neckarauer Uebergang und Emil Heckelstraße soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamts zur Einsicht auf. Angebotsformulare können von dort bezogen werden.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum

Dienstag, den 17. Mai 1910, vormittags 11 Uhr

beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach der Eröffnung der Verdingungsverhandlungen eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Mannheim, den 26. April 1910.

Städt. Tiefbauamt:
Stauffert. 15

Bernh. Helbing
G. m. b. H.
Tel. 1043 Mannheim S 6, 35

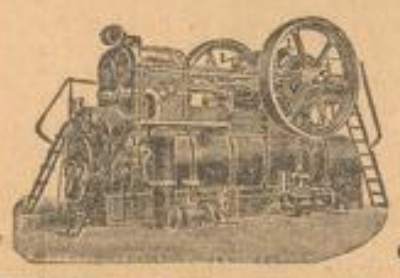
Bierpressionen
Amerik. Wasserdruckapparate
Büfett-Eisschränke
Metall-Büfett-Beilage
Flaschen-Reinigungs- und Abfüllapparate
für jeden Bedarf
Heisswasserkessel
Mineralwasserapparate
Kohlensäure
„ Apparate
„ Badeapparate
Sauerstoff
-Inhalationsapparate
-Rettungsapparate
8944

6404

20 Jahre jünger!

„20 Jahre jünger" gibt grauen Haaren die frühere Farbe wieder. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert vollständig unschädlich, ist wasserhell, färbt nicht ab, schmutzt nicht, gibt keine Flecken, niemand kann es sehen, tausende Danksagungen. 9 Jahre erprobt. Flasche 3.50 M. Bei Nichterfolg Geld zurück. Versand nach auw. Porto extra 50 Pf. **Herm. Schellenberg,** P 7. 19. Heidelbergerstr., Tel. 891. 9514

Heinrich Lanz
Mannheim.
Patent-Heissdampf-Lokomobilen
Ventilsteuerung
„System Lentz".



Höchste Ökonomie
bei
einfachster Konstruktion.

9467

Arbeitsvergebung.

Die zum Ausbau eines Stockwerkes auf das Schulhaus Käferital erforderlichen **Schreinerarbeiten** sollen im Wege der Submission vergeben werden. 171

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Donnerstag, 12. Mai ds. Js. vormittags 11 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Kaufhaus 3. Stock, Zimmer 125) einzureichen. Die Angebotsformulare werden im Zimmer 126 kostenlos abgegeben.

Der Eröffnung der Angebote, welche im Zimmer Nr. 125 stattfindet, können die Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter anwohnen.

Zeichnungen und Auskunft im Zimmer 124.

Mannheim, 30. April 1910.

Städt. Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd-, Beton- und Maurerarbeiten für die Erweiterung der Reinigeranlage im Gaswerk Luzenberg soll ungeteilt im Wege der 167

Submission

vergeben werden.

Die Unterlagen zur Vergebung können in unserem Bureau K 7, Nr. 1/2, Zimmer 11, II., während der üblichen Dienststunden eingesehen und die Angebotsformulare unentgeltlich daselbst bezogen werden.

Leistungsfähige Unternehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens

Dienstag, den 17. Mai 1910, vormittags 11 Uhr

verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen und post- und bestellgeldfrei bei uns, Zimmer Nr. 4, einreichen, woselbst auch die Oeffnung der Angebote erfolgt. 167

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Mannheim, 25. April 1910.

Die Direktion der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

Vergebung von Entwässerungsarbeiten.

Nr. 4181 I. Die Ausführung der **Entwässerungsanlage** des neuen Haut- und Fettlagers im Schlachthofe soll öffentlich vergeben werden. 156

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamtes zur Einsicht auf. Angebotsformulare können von dort bezogen werden.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum

Dienstag, 17. Mai 1910, vormittags 11 Uhr

beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach der Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Mannheim, 28. April 1910.

Städt. Tiefbauamt:
Stauffert.

Patente und Gebrauchsmuster zu verwerten evtl. zu kaufen gesucht. Näh. bei **Max Baer,** Werderstraße 32. 30526

Heu-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir ganz oder geteilt 155

2000 Zentner prima süßes Wiesenheu und
1000 Ztr. Pa Blattkleeheu

lieferbar franko Viehhofgeleise.

Bei der Berechnung wird das auf unserer Waage ermittelte Gewicht zu Grunde gelegt. Es wird nur prima unberegnetes süßes Heu von schöner Farbe und durchaus tadelloser Ware angenommen, Sendungen oder Teile derselben, welche den Bedingungen nicht entsprechen, werden zurückgewiesen. Angebote treten erst nach Umfluß von 10 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Schriftliche Angebote auf obige Lieferung sind bis

Montag, 9. Mai 1910, vorm. 11 Uhr

verschlossen und mit der Aufschrift „Heulieferung" versehen, bei unterzeichneter Stelle, Luisenring 49, einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten erfolgt. Erfüllungsort ist Mannheim. Die Rückbeförderung der zur Lieferung verwendeten Regendecken erfolgt auf Wunsch und Gefahr des Lieferanten.

Mannheim, 28. April 1910.

Städtische Fuhr- u. Gutsverwaltung:
Krebs.

Versteigerungen
sowie Lagerungen
von Möbeln u. Waren
übernimmt 4010
Hch. Seel, Auktionator,
S 3, 10. — Telephon 4506.
NB. Separate Lager-Räume.

Verloren

Haarzopf
(blond), **verloren.** Abzugeb. gegen Belohnung. 30637
Fratreistraße 4, III.

Liegenschaften

Feudenheim.

Versch. Wohnhäuser, neu gebaut, mit 2, 3 u. 4 Zimmerwohnungen, in Ia Lage äußerst billig zu verkaufen. Näh. **Moltkestr. 50.** 2. St.

Zu vermieten

D 6, 13 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu vermiet. Näheres 2. Stock. 30586

L 2, 4 2 Zim. u. Küche 3. St. 3 Zim. u. Küche part. zu verm. Bei Schneider 30618

P 4, 13 Wohnung, 2 u. 4 Zim. u. Küche zu verm. 8001

Q 7, 17, Friedrichsring, sch. 5. St., freie Aussicht auf Schmuckpl., 4 Zim., Küche 2c. per 1. Mai o. spät. a. ruh. Fam. z. v. Pr. 550 M. Näheres daselbst. 30608

S 6, 43
2 Tr. 4 Zimmer, Küche u. Zb. p. 1. Juli z. verm. Näh. Laden.

U 5, 18 4 Zimm. Hochp. zu verm. Näheres 3. St. l. 30590

Augartenstr. 79, per Juni 1 Zimmer a. der Str., gr. Küche p. o. Näh. Friedrichsplatz 12b, Rohrer. 18295

Hafenstraße 46, part. Hinthe., 3 Zimmer u. Wohn- od. Geschäftsraum per Juni zu verm. Näh. Friedrichsplatz 12b, Rohrer. 18296

Keplerstraße 15, (Eckhaus). Schöne 4 Zimmer, Küche, Badez. preiswert zu verm. Näh. Wirth. 3 Tr daf. 30619

Rennershofstr. 27 schöne vier Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., und Mädchenzimmer, freie Aussicht auf Rhein, per 1. Juli zu verm. Näheres Herbold, pt. 18307

Sophienstrasse 12
2 Tr., 5 Zimmer mit Bad, Speisek., Balkon, 2 Mans. Miete 1550 Mk., sofort oder spät. Telph. 2342. 7749

Schimperstr. Nr. 2, 4 u. 8
Schöne komfort. 5 u. 7 Zimmerwohnungen mit Mansarden u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. 18048

Am Meßplatz Schimperstraße 2 ein geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern, ferner:

Mittelstr. 4, 2. Stock schöne 5-Zimmerwohn. mit Mansarde u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. zu erfragen Mittelstr. 4 pt. u. Schimperstr. 2 pt.

Stefanienpromenade 15
am Eingang des Wallparks, direkte Aussicht auf den Rhein, schöne 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Juli zu verm. 17783

Gr. Wallstadtstr. 3,
2 Zimmerwohn. mit Küche ist zu vermieten. 18203
Näheres 3. Stock.

Neubau.
2 × 3 Zimmer, Küche u. Bad sofort oder später zu verm. **Mittelstr. 61/63,** 2. St. 17247

Sofort oder später zu vermieten:

3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
Lindenhof
Bellenstr. 69, 3. u. 4. St.
Bellenstr. 71, 2. St.
Schwetzingerstadt
Augartenstr. 81, 2. u. 3. St.
Augartenstr. 86, 2. St.
Windmühlstr. 13/15, 2. u. 4. St.
Windmühlstr. 17/19, 3. u. 4. St.
Windmühlstr. 27, 2., 3 u. 4. St.
Weidenstr. 11, 2. u. 4. St.

4 Zimmer, Küche u. Zubeh.
Lindenhof
Bellenstr. 69, 2. St.
Schwetzingerstadt
Windmühlstr. 13/15, parterre.
Rheinhäuserstr. 53, 2. u. 3. St.

Näheres 18111
Bureau Geisel, B 2, 9.
Tel. 809.

Heidelberg
Villa-Wohnung
9 Zimmer, Erker, Veranda, Bad etc. vis-à-vis d. Schloß, sofort od. 1. Juli zu verm. Näh. Ziegelhäuserstr. 27. 18081

Möbl. Zimmer

Q 7, 20 2 Tr. links, Nähe Wasserturm. Schön möbl. Zimmer per 1 Juni zu vermieten. 30604

T 5, 5 2. St. Besser möbl. Zimmer per sof. an bess. Herrn zu verm. 18209

Erste Mannheimer Putzschule
Weil-Hirsch, S 6, 37, III
Gründliche, gewissenhafte Ausbildung in kürzester Zeit für Privat- und Berufszwecke. 1433

Beste Empfehlungen.

Viele meiner früheren Schülerinnen bekleiden heute einträgliche Stellungen in ersten Häusern.
1 monatlicher Kurs 15 Mk., jeder weitere Monat 12 Mk.
Lehrmaterial frei. — Anmeldungen bald erbeten.
30 Stunden 5 Mark.

Stellenvermittlung
des **Badischen Frauenvereins**
Zweigverein Mannheim Abt. VII B.
für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für Mädchen **kostenlos,** Herrschaften bezahlen **10%** des Monatslohns. Bureau: **Schwetzingerstraße 83.** Volksküche II 1. Stock, Tramhaltestelle: Wallstadtstraße. Sprechstunden täglich von 3—5 Uhr. 1468

Detektiv-
Institut Argus Mannheim P 4, 8
- - Telephon 3305 -
Direktion: **Adolf Maier,** Polizeibeamter a. D.
besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittelungen sowie *Erhebungen* nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civilprozessen. *Heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen.*
Spezial: Beschaffung von *Beweismaterial* in *Ehescheidungs-* und *Alimentationsprozessen.*
Aeltestes u. besteingeführtes Institut des Grossherzogtums Baden. 8076
Verbindungen mit allen Plätzen der Welt.
Strengste Diskretion

Medizinalkasse der kathol. Vereine
Mannheim. K 1, 17.
Freier Eintritt
vom 15. April bis 18. Mai für 7245
Bewohner der Stadt Mannheim.
Auch Andersgläubige können beitreten.

Reingefallen sind Sie, wenn Sie beim Einkauf von Veilchenseifenpulver nicht auf den Namen
„Goldperle"
und Schutzmarke Kaminfeger achten. Jedes Paket enthält eine entzückende Geschenkbeilage. — Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

6212

Tapeten-Verkaufs-Zentrale
der Darmstädter Tapetenfabrik
Tel. 3318. MANNHEIM Q 3, 15.
Fabrikation:
Gross- und Kleinverkauf
Tapeten, Lincrusta
Wachstuche, Bohnerwachs
Buntglas-Imitation.
Hausbesitzer erhalten 6855 höchsten Rabatt.
Rest-Tapeten zu jedem Preise.

Wilhelm Bergdollt
vormals M. Trautmann.
H 1, 5 Breitestrasse H 1, 5
Aeltest renommiertes Spezialgeschäft für
Herren- u. Knabenbekleidung
fertig und nach Maas. 2744

Verlobungs-Anzeigen
liefert schnell und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

J. Kratzert's Möbelspedition
S 6, 8 Mannheim Tel. 298
Mannheim Tel. 298 | Karlsruhe Tel. 216 | Heidelberg Tel. 130 | Landau Tel. 131
110 Patent-Möbelwagen 8820
Festangestelltes Packerpersonal.
Grosse Möbellagerhäuser.
Grösst. Spezial-Unternehmen Süd- u. Mittel-Deutschlands

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Börsen-Wochenbericht.

w. London, 29. April.

Newyork hat nunmehr in den letzten Wochen ca. 6 Millionen Pfund Sterling Gold hierher geschickt, was eine sehr willkommene Stärkung der Reserve der Bank von England bedeutet und auch die infolgedessen zuversichtliche Stimmung der Börse zu berechtigen scheint. Nichtsdestoweniger ist die Möglichkeit von größeren Entnahmen für indische und brasilianische Rechnung nicht außer acht zu lassen. Auch ist mit steigenden Geldbedürfnissen der Industrie, sowie mit großen Anforderungen der enormen Emissionstätigkeit zu rechnen. Man darf daher wohl annehmen, daß feste Geldsätze vorerst nicht nur wahrscheinlich sind, sondern auch fernerhin als Notwendigkeit erscheinen, weil eben nur unter diesen Bedingungen die von Newyork erfolgten Goldsendungen hier festgehalten werden können.

Heimische Fonds erfuhren während der letzten Tage eine kleine Erholung. Das Publikum zeigt immer noch große Zurückhaltung auf diesem Gebiete, was deutlich daraus hervorgeht, daß die vor einigen Tagen zu 101 Prozent aufgelegte 3¾proz. südaustralische Emission kühle Aufnahme fand und die Garanten etwa 66 Prozent zu übernehmen haben.

Unter den auswärtigen Staatsfonds wurden Brasilianer infolge der Hausse des Wechselkurses auf 15½d vom Kontinent ziemlich stark gekauft. Auch Griechen sind fester, dagegen liegen Peruaner weiterhin unsicher. Die Meldung, daß Japan augenblicklich in Paris und auch hier betreffs einer 4proz. Anleihe von etwa 28 Millionen Pfund Sterling behufs Rückzahlung weiterer Posten alter 5proz. Emissionen verhandelt, machte günstigen Eindruck.

Englische Bahnenwerte zeigen schwankende Tendenz, haben sich jedoch während der letzten Tage befestigt. In Wall Street herrscht immer noch große Unsicherheit. Es fehlt, wie bereits häufig während der letzten Wochen bemerkt, nicht an ungünstigen Faktoren. Im Laufe dieser Woche haben sich dieselben noch gemehrt. Die Witterungsverhältnisse sind sehr ungünstig gewesen. Wenn auch wahrscheinlich die Berichte über hierdurch verursachte enorme Schäden starke Uebertreibungen enthalten, so sind doch sicherlich große Verheerungen angerichtet worden, welche allerdings durch Nachpflanzungen teilweise wenigstens wieder gutgemacht werden können.

Sehr unangenehmen Eindruck aber machten die näheren Details über die Fallite der Firma Knight Yancey u. Co. in Alabama. Infolge dieses Zusammenbruches wird der Liverpooler Platz, wie auch der Kontinent schwer geschädigt, da eine große Anzahl falscher Konnossemente über von dieser Firma angeblich verschiffte Baumwolle in Umlauf, gegen die in vielen Fällen bereits Akzepte erlangt wurden, bevor die Fälschungen bemerkt werden konnten. Es handelt sich um sehr große Beträge, so verlieren einige Liverpooler Häuser Lstr. 30 070 bis 50 000. Eine zweite Fallite in der amerikanischen Baumwoll-Branche wurde vorgestern angekündigt, und zwar die der Firma Steel Miller u. Co. in Memphis, bei welchen anscheinend Bremen und Havre stärker beteiligt sind als Liverpool. — Auch die Berichte aus der Eisenbranche mahnen zur Vorsicht, besonders da die letztere ja als Barometer für die industrielle Situation angesehen wird. Anscheinend werden während der nächsten Zeit verschiedene Hochofen ausgeblasen, und Werke stillgelegt werden, angeblich auch seitens des Steel Trust. Trotzdem hat die Verwaltung des letzteren die Dividende auf die Stammaktien auf 3 Prozent erhöht. Aber der veröffentlichte Ausweis läßt erkennen, daß bereits während des letzten Quartals die Geschäfte ruhiger gewesen sind, denn die nicht erledigten Aufträge, die bis Ende Dezember sich auf Tonnen 592 700 beliefen, werden nunmehr am Ende März auf Tonnen 540 300 angesetzt. Es ist daher nicht zu verwundern, daß die übrigens schon lange vorher angekündigte Dividendenerhöhung keinen Eindruck mehr machen konnte. Bei all diesen unerfreulichen Faktoren scheint es bemerkenswert, daß Wall Street große Elastizität zutage legt, indem sich der Markt nach jedem Anfall ausgeprägter Schwäche wieder befestigt, wenn auch nicht immer genügend, um die Kurseinbußen wieder gut zu machen. Offenbar besteht immer noch ein nicht unbeträchtliches Decouvert und außerdem dürften die Finanzhäuser den Markt schützen, wie ja auch die von ihnen inspirierte Dividendenpolitik beweist. Es sind eben eine Reihe von großen Emissionen geplant, die einer väterlichen Ueberwachung des Marktes seitens der Emissionshäuser bedürfen. Es wird aus Newyork gemeldet, daß die Union Pacific Bahn Dollar 40 Millionen 4 Prozent Bonds zur Ausgabe bereit hat, die Southern Pacific Dollar 50 Millionen. Die Chicago Milwaukee scheint einen ähnlichen Betrag für Ausbauten usw. vorgesehen zu haben, außerdem glaubt man an eine nicht allzuferne Emission seitens der Baltimore u. Ohio, ferner soll auch die Hill Gruppe Geldbedürfnisse haben, so daß von diesen verschiedenen Systemen zusammen ca. 200 Millionen Dollar benötigt sein dürfte. Nun ist der Bondsmarkt bereits stark mit unverdauten Werten belastet, so daß die Plazierung so großer Beträge nicht leicht sein dürfte. Kanadische Bahnen lagen etwas vernachlässigt. Mexican Railway und die anderen mexikanischen Werten zeigen dagegen feste Tendenz, besonders erstere auf die andauernd guten Einnahmen. Für Kupferaktien herrschte ungünstige Tendenz im Einklang mit Wall Street, umsomehr als auch der Metallmarkt ungünstig disponiert war. Südafrikanische Minenwerte konnten sich nach der Schiebung etwas befestigen, offenbar hat die Kontremine auf die bessere Geldmarktslage hin Deckungskäufe für angebracht gehalten. Auch Rhodesier waren schließlich wieder entschieden fester. Für Diamantaktien herrschte anfangs der Woche größeres Angebot, doch haben sich dieselben teilweise wieder von ihrem niedrigsten Kursniveau erholt. Petroleumwerte zeigten wesentlich ruhigere Tendenz. Vor der Schiebung fanden darin einige Positionslösungen statt, aber der Markt hat sich nach Erledigung derselben wieder etwas befestigt. Kautschukwerte verkehrten stark schwankend, auch hat sich das Geschäft auf diesem Gebiete, für den Augenblick wenigstens, stark reduziert. Wahrscheinlich wird angesichts der während der nächsten Wochen stattfindenden zahlreichen Spezial-Liquidationen die Spekulation sich einige Reserven auferlegen. Inzwischen finden fast täglich neue Emissionen sowohl von Kautschuk- als auch von Oelwerten statt.

Eisengiesserei M. J. Cappallo.
Inhaber M. Betz u. J. Cappallo
Mannheim – Waldhof
Tel. 1339.
Rost-Stäbe m. stahlharter Feuerbahn
komplette **Feuerungs-Garnituren.** 3333/1
Abteil. I. Eisengiesserei: Maschinenguss jeder Art nach Modellen od. Zeichnung. — Stücke bis zu 150 Ctr. — Bauguss. Spezialität: Säure- u. feuerbeständ. Guss nach über 30jähriger Erfahrung. Abteil. II. Metallgiesserei Metallfaconguss wie Aluminium-, Mess.-, Kupfer- u. Rotguss, roh u. bearbeitet sauber und dicht n. Modell u. Zeichnung. Spez.: Maschinen-Bronce und säurebest. Bronzen. In Lager-Weissmetall.

Dienstmänner-Vereinigung
Telephon 7200 Spezialität: Teppich-Reinigen
besorgt Aufträge jeglicher Art zu bezirksamtl. Tarifen.
2521

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebegute Gattin, Mutter Schwester, Tante u. Schwägerin

Rosalie Rössig
geb. Engelhardt

im Alter von 38 Jahren nach kurzem Krankenlager in die Ewigkeit abzurufen. 30601

Mannheim, den 4. Mai 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Georg Rössig, Lokomotivführer nebst Kinder.

Die Beerdigung findet **Freitag mittag 4 Uhr** von der Leichenhalle aus statt.

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13
Tel. 2184. — Mitgl. des Allg. Rabatt-Sparvereins. — Gegr. 1869
Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
Spezialität: **Herrenhemden** nach Mass
weiss und farbig auch in jeder Weite stets am Lager. 2371
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Beamte = Angestellte
können **unter strengster Diskretion** ihren Bedarf in Teppichen, Gardinen, Stores, Bettvorlagen, Tischdecken, Diwandecken, Schlafdecken, Fellen, Spachtel- u. Erbstüll-Bettdecken, Linoleum- und Linoleum-Teppiche etc. von einem **Spezial-Geschäft (kein** Abzahlungsgeschäft) Mannheim's unter bequemen Zahlungsbedingungen **ohne** Preisaufschlag erhalten.
Offerten unter **Nr. 11633** an die Expedition des Mannheimer General-Anzeigers, E 6.

Wenn Sie von hartnäckigem
Hautjucken
befallen sind, so daß Sie, durch den übermächtigen Reiz gepeinigt, Arme u. Beine mit den Nägeln bearbeiten müssen und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen 5998
Dr. Koch's Kühlsalbe
sofort Erleichterung. Topf à 3 Mark.
Mannheim, Löwen-Apotheke, E 2, 16.

Heirat.

Dame, 31 J., Künstlerin, wcb. schön u. häßl., n. dic geistl., groß, schlank, ab. mittell., sucht int., ca. sit., m. sill., freid. Herrn v. hoh. Statur im Alter v. 35—50 J., zwecks Ehe kennen zu lernen. Gefl. Off. u. 30615 an die Exp. ds. Blattes.

105

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.—
3. Jahrgang. Mannheim, den 4. Mai 1910. No. 42.

Bekanntmachung.

Ausdehnung der Statuten der Bäcker-Zwangsinnung auf den Stadtteil Feudenheim betreffend.

Nr. 7498 IV. Der Vorstand der Zwangsinnung für das Bäckergewerbe in Mannheim hat beim Bürgermeisteramt der Hauptstadt Mannheim als Aufsichtsbehörde den Antrag gestellt, ihren Bezirk auf den Stadtteil Feudenheim auszudehnen.

Tagfahrt zur Abstimmung hierüber wird auf

Montag, den 9. Mai 1910, nachmittags ¼4 bis 4 Uhr in das Gemeindesekretariat Feudenheim anberaumt.

Wir bringen dies hiermit zur Kenntnis der beteiligten Bäckermeister des Stadtteils Feudenheim und fordern sie auf, ihre Stimme bei der Tagfahrt für oder gegen die beantragte Ausdehnung des Bezirks der Zwangsinnung für das Bäckergewerbe in Mannheim abzugeben.

Die Abstimmung hat **persönlich** und **mündlich** zu erfolgen. Die einzelnen stimmberechtigten Handwerker erhalten noch besondere Einladung durch Mitteilung eines Abdrucks dieser Bekanntmachung.

Mannheim, den 28. April 1910.

Großh. Bezirksamt Abt. IV:
J. V.:
Steinthal.

Milchuntersuchung

der hier in der Zeit vom 11. April 1910 bis inkl. 16. April 1910 erhobenen Voll-Milchproben hatten folgendes Ergebnis:

Lfde. Nr.	Nachsehen Nr.	Name des Milchhändlers	Wohnort Straße	% Fettgeh.
1	1215	Marg. Artmann Ehefrau	Pflügersgrundstr. 16	3,5
2	1216	Bartholomäus Geiger	Bauerm. Fuchsstr. 31	3,4
3	1217	Christian Heiß	Humboldtstraße 15	3,7
4	1218	Valentin Pfister	Käfertal	3,4
5	1219	Anton Gottina u. Ehefrau	Gärtnerstraße 6a	4,3
6	1220	Rich. Hofmann Ehefrau	S 4, 10	3,3
7	1225	Karl Keil	Pflügersgrundstr. 13	3,4
8	1226	Gustav Pilger	Stockhornstraße 23	3,7
9	1227	A. G. Schilling	Kriegsheim	3,2
10	1228	Christian Kenz	Käfertal	3,8
11	1229	Friedrich Rück	Alphornstraße 16	3,7
12	1230	Adam Moos	Viernheim	3,4
13	1231	v. Schilling'sche Verwaltg. inh.: Karolin. Rendler	E 3, 13	3,9
14	1235	Gottfried Wolf	S 3, 10	3,8
15	1236	Karl Seitter	Q 7, 18	2,8
16	1237	Wilhelm Haack	Gontardplatz 7	3,7
17	1238	Adam Dahm	Ilvesheim	3,3
18	1239	Johann Spanagel	Käfertal	3,9
19	1240	Friedrich Werner Wwe.	Bachstraße 17/19	3,4
20	1253	Martin Herrmann	Käfertal	3,9
21	1254	Isaak Sternglas	K 3, 20	3,[illegible]
22	1271	Ludwig Becker	Rheinhäuserstr. 63	3,3
23	1272	Johann Riefer	Schwetzingerstr. 64	3,3
24	1273	Georg Moos	U 4, 2	3,8
25	1274	Jakob Würfel	Lange Rötterstr. 54	3,6

Milch unter 3% Fettgehalt darf in Mannheim nicht als Vollmilch verkauft werden.

Mannheim, den 25. April 1910.

Großh. Bezirksamt, Abt. III.

Bekanntmachung.

Die Bauordnung für die Stadt Mannheim betreffend.

Nr. 8418 V. Aufgrund der §§ 23, Ziffer 1 und 3, 116 Absatz 1 P.-Str.-G.-B., § 2 Absatz 1 Ziffer 1 Absatz 1 und § 109 Landesbauordnung wird mit Zustimmung des Stadtrats folgende durch Erlaß Großh. Herrn Landeskommissärs vom 24. April 1910 Nr. 2968 für vollziehbar erklärte

ortspolizeiliche Vorschrift

erlassen.

Einziger Artikel.

Die durch die ortspolizeilichen Vorschriften vom 2. Dezember 1908, 25. März 1909, 2. August 1909, 19. Oktober 1909 und 18. Februar 1910 festgesetzte Bauzoneneinteilung wird dahin abgeändert, daß

1. die Grenzen zwischen der 1. und 2. Bauzone im Gebiete der Unteren Mühlau zwischen der Riedfeld- und verlängerten Gartenfeldstraße in der aus dem Plan vom 19. Oktober 1909 Nr. 1855 ersichtlichen Weise festgelegt und
2. die auf die der nördlichen Seite des sogenannten Kellerweges zwischen Gartenfeld- und Waldhofstraße angrenzenden Grundstücke und der südlich des Kellerweges anstoßende, zwischen Waldhof-, Gartenfeld- und Alphornstraße gelegene Baublock der 1. Bauzone zugewiesen werden.

Mannheim, den 27. April 1910.

Großh. Bezirksamt V.
Roth.

Rheinschiffahrt.

Nachstehende Bekanntmachung bringen wir zur Kenntnis der Schiffahrtsinteressenten.

Mannheim, den 3. Mai 1910.

Großh. Rheinbauinspektion.
Siebert.

Bekanntmachung für die Rheinschiffahrt.

Vom 1. April 1910 ab ist als Grenze zwischen den Dienstbezirken des Wasserbauinspektors (Rhein) in Coblenz und des Wasserbauinspektors in Diez an der Lahn der Endpunkt des Trennungsdammes des Niederlahnsteiner Unterkanals bei Lahnkilometer 136 + 150 m festgelegt. Demzufolge ist nunmehr auch der Oberlahnsteiner Hafen dem Wasserbauinspektor (Rhein) in Coblenz unterstellt.

Coblenz, den 26. April 1910.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz.
In Vertretung:
von Hagen.

Bekanntmachung.

Herrenlose Hunde betr.

Zugelaufen und im Tierasyl untergebracht 2 herrenlose Hunde: Ulmer Dogge, männlich, blau; Spitzer, männlich, braun.

Mannheim, 3. Mai 1910.

Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Gerichtsvollzieher Ringel, Inhaber des Distrikts XXIII (Sandhofen mit Sandtorf, Scharhof und Kirschgartshausen) hat gestern seinen Dienst wieder übernommen.

Mannheim, 2. Mai 1910.

Großh. Amtsgericht I.
Gechter.

Bekanntmachung.

Bau- u. Straßenfluchtenfeststellung betreffend.

Nr. 7795 IV. Der Gemeinderat Wallstadt hat die Feststellung der Bau- und Straßenfluchten zwischen der Nebenbahn Mannheim-Heddesheim sowie im Gewann Ried und Wüstenstücke unter teilweiser Abänderung der früher genehmigten Fluchten beantragt. 3072

Der hierüber gefertigte Plan nebst Beilagen liegt vom Tage der Ausgabe der diese Bekanntmachung enthaltenden Nummer des Amtsverkündigungsblattes an während zwei Wochen in dem Rathaus in Wallstadt zur Einsicht der Beteiligten auf. Die Richtungen der Fluchten sind an Ort und Stelle durch gesteckte Pfähle und Profile ersichtlich gemacht.

Etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage sind innerhalb der oben bezeichneten Frist bei dem Bezirksamte oder dem Gemeinderat Wallstadt geltend zu machen.

Mannheim, 29. April 1910.

Großh. Bezirksamt.
J. V.:
Stehberger.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Nr. 51330 P. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Walzarbeiten die Landzungenstraße im Binnenhafen vom 2. Mai d. M. an bis auf weiteres gesperrt wird.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke für den **gesamten Fuhrwerksverkehr** verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Z. 10 R.-Str.-G.-B. und § 121 Pol.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 29. April 1910.

Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion.
Dr. Horn.

Aufforderung.

Die Inhaber oder die Rechtsnachfolger der Inhaber der nachgenannten, in unserem Handelsregister eingetragenen Firmen als:

1. Johann Felix Kremer,
2. G. Knoch,
3. Max Stern Ehrlich,
4. Immobilien- und Effekten-Bureau Annweiler & Mad,
5. Moses Stern Zweigniederlassung,
6. Anton Ellenbohn,
7. Jacob Bendorf,
8. Schuhmacher & Co.,
9. Eugen Rettling,
10. Stenographisches Institut und kaufmänn. Berufsbureau Mannheim Inh. Ernst Dethloff,
11. Photographische Kunstanstalt Fortuna Camille Preußer,

alle in Mannheim, werden aufgefordert, binnen 3 Monaten einen etwaigen Widerspruch gegen die Löschung ihrer Firma schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers dahier geltend zu machen.

Mannheim, 28. April 1910.

Großh. Amtsgericht I.

Vermischtes

Tüchtige Bügelerin sucht Kunden außer dem Hause **Philippine Hohenadel** 30516 Humboldtstr. 1, 2. St.

Kinderwagen-Reparatur-Werkstatt **J. Kaiser, G 4, 12** Ueberziehen v. Dächer, Aufziehen v. Gummi u. Ausschlag. v. Kinderwag. Ankauf gebr. Kinderwagen. 30000

Diskr. Entbind. jeder Art. Pflege. Hebamme Mainz, Hangg. 24½ Tel. 2539 7743

Damen finden streng diskr. Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D. kein Gemeinbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe **L. Baer, Nancy,** (Frankreich), 88, **rue Pasteur.** 30603

unser **echt Nizza Olivenoel** Fl. Mk. 1.25 und Mk. 2.25 **Tafeloel** Fl. —.80 und Mk. 1.50 Liter Mk. 1.60 **Salatoel** per Ltr. Mk. 1.20 bis Mk. 1.40 **Ludwig & Schütthelm,** 16692 Hof-Drogerie. **O 4, 3, Telef. 252.** Grüne Rabattmarken.

Entlaufen

Dackel (Bastard) entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Werderplatz 7, part. 30623

Geldverkehr

18—20 000 Mark für II. Hypothek auszuleihen auf gute Stadtlage. Offerten unter Nr. 30287 an die Expedition dieses Blattes.

Ankauf.

2 kleine gebrauchte **Kassenschränke** sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 50419 an die Expedition ds. Blattes.

Verkauf

Wegen Wirtschaftsübernahme **Friseurgeschäft** 600 Mark, zu verkauf. Offert. u. Nr. 30572 an die Exped.

1 fast neues vollstg. **Bett** preisw. zu verkauf. Zu erfr. 30580 **G 2, 3/4,** a. Markt.

Fahrrad, gebr. Mk. 25.— Geige (alt), sämtl. Zubehör **Bellenstr. 72, II.** 30584

1 grünglänzender Kinderkastenwagen u. 1 eleg. Sportwagen billig zu verk. 30574 Seckenheimerstr. 55, 2. Stock.

Gebrauchter **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Schwetzingerstraße 21a, 4. St. l. 30609

Waschmaschinen m. eig. Kesselfeuerung für Gasthäuser geeignet wegen Räumung bedeutend unter Preis zu verk. Näh. **Rheinhäuserstr. 54** 50418 Bureau im Hof.

Gelegenheitskauf Tandem, Damen- u. Herrensitz Opel Original, wie neu, Kaufpreis billig abzugeben. Näh. **C 2, 12** 30612

Stellen finden.

Friseurgehilfe, feiner Rasierer und guter Perücken, sof. od. später ges. Fr. Frank, Friseur, P 3, 3. 30597

Einige Hausierer für den Verkauf von kleinen Brekeln gesucht. Näheres in der Exped. dieses Blattes 30505

Kautionsfähiger jung. Mann findet durch den Verkauf u. das pers. Antragen mittels Korb an Wirtekundschaft dauernde Stelle, bei hohem Verdienst. Näh. in der Expedition dieses Bl. 30606

Lohnende Hausarbeit! **Hausarbeiter-Strickmaschinen.** Gesucht Personen beiderlei Geschlechts z. Stricken a. unt. Maschine. Ohne Vorkenntn., leicht erlernb., im Hause auszuführ. Arbeit. Entfern. tut nichts z. Sache. Wir verk. d. fertigen Waren. Prosp. gratis. **A. Genz & Co., Hamburg, Mexkurstr. 51** 6851

J. Gross Nachf. Inh. Stetter

F 2, 6 am Markt

empfiehlt zur

Sommer-Saison:

Rohseide u. Foulards
Seidencrêpe
Wollmousseline
Zephir u. Leinen
Kattune
Linon u. Organdy
Wasch-Crêpon

Stickerei-Stoffe

in

Mull, Tüll u. Batiste
türkische Satins.

Billigste Preise. **Grosse Auswahl.**

Verband Deutscher Ostseebäder. Berlin, Unter den Linden 76a. Vertretung in **Mannheim: Verkehrsbureau, Kaufhaus, Bogen 57.** Gratis-Prospektausgabe für alle angeschlossenen 81 Ostseebäder, Sanatorien, Kinderheime, Pensionen, Hotels und Schiffsgesellschaften, franco gegen Porto. **Führer 1910** durch 81 Ostseebäder, 316 Seiten mit Karten und Plänen 30 Pfg., franko 60 Pfg. 9731

Jüng. Mädchen tagsüber gesucht. 50414 **Frau L. Büchler, L 10, 6.**

Gewandter I. **deutsch. u. franz. Korrespondent** selbst. Disponent, 24J., mit akad. Schulbildg., Abit., (so gut französ. wie deutsch in W. u. Schrift) 3 J. in hies. Masch.-Fabrik tätig, im Geschäftsverkehr durchaus erfahren, sucht gest. a. prima Zeugn. und Refer. pass. Eng. ev. Vertrauensposst. b. Kautionsst. Off. unt. N. R. 30595 an die Exped. ds. Bl.

Bürgerl. Köchinnen, 1 Beiköchin, 3 junge Mädchen, sucht sofort und 15. Mai. Stellen-Bureau Hilbert, G 6, 5. 50412

Tüchtige Mühlenschreiner mit eigenem Werkzeug für Montage sofort gesucht. **Simon.** 50407 **Bühler & Baumann, Frankfurt a. M. Mainzerlandstr. 331.**

Stütze gesucht Gebild. fleiß. Fräul., welches gut bürgerl. kochen kann von kinderlosem jung. Ehepaar in **dauernde** Stellung ges. für sof. Familienanschl. Off. mit Bild und Gehaltsanspr. unt. Nr. 50401 an die Exp. ds. Bl.

Lehrlingsgesuche

1 Küferlehrling aus anständ. Familie gesucht. **Gebrüder Weil** Apfelweinkelterei Lindenhofstr. 9. 50409

Stellen suchen.

Zum 1. Juli sucht **Korrespondent, flotter Maschinenschreiber,** mit im Auslande erworbenen guten Kenntnissen des Französ., Engl. und Niederländ., evtl. auch a. **Verkäufer** pass. Stell. **D. W. M., M 6, 6a.** 30625

Tücht. Verkäuferin in versch. Branchen bew., spez. firm in **Putz** sucht Stellg. p. sof. od. spät. eventl. auch zur Aushilfe. Off. erbet. unt. Nr. 30134 an die Expedition ds. Bl.

Comptoiristin wünscht sich zum 1. Juli zu verändern. Gefl. Offerten unter 30627 an die Expedition d. Bl.

Tücht. Mädchen, welch. a. kochen kann, sucht tagüber Beschäftigung in ein Geschäft o. Privath. Offert. u. 30626 an die Expedt. d. Bl.

Ein ord. junges **Mädchen,** das etw. kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet sucht sofort Stelle. 30611 **N 4, 1, II. St.**

Saubere ältere **Frau** sucht Monatsstelle oder Bureau reinigen. Zu erfragen T 6, 12, Hinterhaus 4. Stock links. 30489

Wirtschaften.

Ludwigshafen a. Rh. **Weinwirtschaft** an tücht. kautionsfähig. Leute per 1. Aug. d. J. zu verm. Näh. Steinstraße 12, 2. St. 30593

Mietgesuche

Alleinst. Frau sucht Schlafst. Off. u. Nr. 30596 a. d. Exp.

Läden

Laden zu verm. Näheres **Seckenheimerstr. 10,** 1 Stock. 30382

Schöner **Laden** mit 2 Zimmer u. Küche an der Meerfeldstraße sofort zu verm. Näh. **Klos, Elisabetherstr. 3.** 17698

Möbl. Zimmer

D 7, 19 2 Tr., großes gut möbl. Zimmer m. Gas sof. oder später an bess. Herrn zu verm. 30624

G 7, 40, 3. St. l., sch. möbl. Zimmer an anst. Fräul. b. einz. j. Frau z. verm. (30598)

K 1, 15 2 Trepp., Neckarbr., hübsch möbl. Zim., evtl. Wohn- u. Schlafz., sof. zu vermieten. 30592

K 3, 14 2 Tr., fring. nähe der Friedrichsbrücke möbl. Zim. sof. od. spät. z. v. 30597

Q 3, 12|13 2 Tr., gut. möbl. Zim. sof. z. v. 30596

Q 7, 8 Großes part. Zimmer m. separat. Eingang für Bureau passend zu vermieten. 30597

S 6, 8, 3 Tr. r., schön möbl. Zimmer sof. z. vm. 30289

Mittag- u. Abendtisch

An vorzügl. Mittags- u. Abendtisch könn. noch einige Herren teiln. 30014 **Schwetzingerstr. 21, 1 Tr.**

Wildhunterfundung

der hier in der Zeit vom 19. April 1910 bis einschl. 23. April 1910 erhobenen Wildhundproben hatte folgendes Ergebnis:

Lfde. Nr.	Analysen Nr.	Name des Wildhändlers	Wohnort Straße	Fettgeh. %
1	1327	Emilie Brenst, Gastw.	Stadtomstraße 8	3.4
2	1328	Josef Bauer	Einbeckerstraße 14	4.0
3	1329	Friedrich Gerstner	Sedanstraße 82	3.2
4	1330	Karl Keil	Flügelgarnstr. 19	3.4
5	1331	Rita Kohl, Gastw.	Gontardstraße 52	3.4
6	1332	Friedr. Walter	Lortzingstraße 12	3.9
7	1334	Wilhelm Ott	Deichstraße 144	3.4
8	1344	Otto Gebauer	Waldhofstraße 4	3.4
9	1345	Marie Schröder, Gastw.	Lodenstraße 14	4.1
10	1346	Karl Dietrich	Q 4, 7	3.5
11	1347	Julius Eber	Sandhofen	3.6
12	1348	Christian Schaub	Gerstenstraße 18	3.4
13	1371	Friedrich Schmitt	Rheinau	3.4
14	1372	Peter Sinnwenzum	U 5, 28	3.1
15	1373	Wilhelm Moline	Rheinau	3.5
16	1374	Martin Hermann	Schwetzingerstraße 4	4.1
17	1375	Adam Moos	Schwetzingerstraße 8	3.7
18	1376	Frau Joh. Wm.	Großsachsenheimerhof	3.4
19	1385	Marg. Artmann, Gastw.	Brüggerstraße 16	3.9
20	1386	Friedrich Stricker	T 6, 14	3.0
21	1387	Karl Kühne	Waldhofstraße 18	4.0
22	1388	Chr. Hch. Seib	Dammstraße 12	3.2
23	1389	Valentin Meier	Rheinvorland	3.5
24	1390	Fritz v. d. Forst	L 14, 11	3.5

Mich unter 3ter Tatsache darf in Mannheim nicht als Wildhund verkauft werden.

Mannheim, 30. April 1910.

Großh. Bezirksamt Abt. III. 2006

Bekanntmachung.

Straßensperre betr. Nr. 5750 P. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Wasserleitungsarbeiten die Absperrung der Großen Delagasse vom Hammerstein bis Mittelstraße vom 4. Mai l. Js. ab bis auf Weiteres nötig ist.

Während dieser Zeitraums ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke für den gesamten Fuhrwerksverkehr und Reiter verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Z. 10 R.-St.-G.-B. und § 121 Pol.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 2008

Mannheim, 3. Mai 1910.

Gr. Bezirksamt Abt. VIa. Polizeidirektion. Dr. Sorn.

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister Band X wurde heute eingetragen.

1. Seite 205: **Matthäus Guhsen, Kaufmann, Mannheim, und Maria geb. Bachert, Mannheim.** Durch Vertrag vom 12. April 1910 ist Gütertrennung vereinbart.

2. Seite 206: **Nels Heinrich, Glasermeister, Mannheim, und Sofie geb. Beier, Mannheim.** Durch Vertrag vom 21. April 1910 ist Gütertrennung vereinbart.

3. Seite 207: **Walter Philipp Wilhelm, Bäckermeister, Neckarau, und Margarete geb. Weig.** Durch Vertrag vom 22. April 1910 ist Gütertrennung vereinbart.

Mannheim, 30. April 1910.

Gr. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister A, Band VI, O-Z. 30, Firma „Gustav Seifensieder Gesellschaft mit beschränkter Haftung", Mannheim: Die Firma ist erloschen.

Zum Handelsregister B, Band V, O-Z. 30, Firma „Gustav Seifensieder Gesellschaft mit beschränkter Haftung", Mannheim: Die Firma ist erloschen.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 87, Firma „Gebr. Zarfl", Mannheim: Alfred Zarfl, Kaufmann, in Mannheim, ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 88: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 89: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 90: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 91: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 92: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 93: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 94: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 95: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 96: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 97: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 98: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 99: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 100: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 101: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 102: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 103: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 104: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 105: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 106: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 107: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 108: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 109: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 110: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 111: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 112: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 113: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 114: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 115: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 116: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 117: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 118: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 119: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 120: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 121: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 122: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 123: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 124: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 125: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 126: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 127: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 128: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 129: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 130: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 131: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 132: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 133: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 134: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 135: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 136: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 137: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 138: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 139: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 140: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 141: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 142: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 143: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 144: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 145: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 146: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 147: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 148: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 149: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 150: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 151: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 152: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 153: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 154: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 155: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 156: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 157: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 158: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 159: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 160: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 161: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 162: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 163: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 164: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 165: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 166: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 167: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 168: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 169: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 170: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 171: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 172: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 173: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 174: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 175: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 176: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 177: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 178: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 179: Firma „Wolfgang & Friedrich", Mannheim, Dammstraße 10, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Inhaber: Wolfgang Friedrich, Kaufmann, Mannheim.

Zum Handelsregister A, Band XIV, O-Z. 180: Firma „Wolfgang & Friedrich

Morgen Donnerstag (Himmelfahrtstag) bis 7 Uhr abends geöffnet

Sonder-Angebot!

Ein grosser Posten **Jackenkleider** aus marineblau u. grauen Kammgarn- u. schwarz-weiss karierten Stoffen, moderne Façons, weit geschnittene Faltenröcke, Jacke meist auf Seide **39.– 29.– 21.–**

Assenheim

Spezialhaus 1. Ranges für Damen-Konfektion.
Planken, C 3, 4, Mannheim, neben der Hauptpost

Bekanntmachung.

Die ungerechtfertigten Schulversäumnisse betr.

Nr. 4764. Durch § 4 des Gesetzes über den **Elementarunterricht** vom 18. Mai 1892 wird bestimmt, daß wegen ungerechtfertigter Schulversäumnis eines Kindes gegen Eltern oder deren Stellvertreter § 71 des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863 zur Anwendung kommt, sofern die vom Bürgermeisteramt wiederholt erkannten Geldstrafen fruchtlos geblieben sind.

§ 71 des Polizeistrafgesetzbuches lautet: 33240

„Mit Haft bis zu 3 Tagen oder an Geld bis zu ℳ 20 werden Eltern oder Pflegeeltern, Vormünder, Dienst- und Lehrherren gestraft, welche ohne genügende Entschuldigung unterlassen, ihre schulpflichtigen Kinder, Pflegekinder, Mündel, Dienstboten und Lehrlinge zum Schulbesuch anzuhalten, wenn sie wegen solcher schuldbaren Versäumnisse wiederholt mit Geldstrafen belegt worden sind."

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 18 der Schulordnung vom 27. Februar 1894 die Verwendung der Kinder zu gewöhnlichen häuslichen oder gewerblichen Geschäften nicht als genügender Entschuldigungsgrund betrachtet werden darf.

Mannheim, 2. Mai 1910. 178

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Schwefelbad Langenbrücken (Baden).
Station zwischen Heidelberg und Karlsruhe.
Gegen **Heiserkeit, chronische Hautkrankheiten, luetische Affektionen** und **Metallvergiftungen** etc. von **allerbestem Erfolg.**
Grosse schattige Anlagen und Terrassen. Zivile Preise.
Eröffnung am 15. Mai.
Näheres durch Prospekte. 222
Dr. H. Ziegelmeyer, Badearzt. A. Sigel, Eigentümer.

Noll's täg. HAFEN- und WALDPARKFAHRTEN.

Christi Himmelfahrt Hafenfahrten ab Rheinbrücke, vorm. 1/2 10, 10 Uhr und nachm. 1/2 2 Uhr. Ab Friedrichsbrücke vormittag, 1/2 11, 11 Uhr u. nachm. 1/2 8 Uhr **Waldparkfahrten** a. Rheinbrücke 3, 2 1/4 u. 2 3/4 Uhr. Ab 3 Uhr nur noch ab **Rennershof** in halbstündigen Pausen. 7754

Sonderfahrt nach Paris
vom 23. bis 29. Mai cr. 6455
M. 135 von Metz bis Metz | von Mainz bis Mainz **M. 150**
einschliessl. Hotel, voller Verpflegung, Trinkgelder etc.
Ausführliche Programme durch das Reisebureau
L. Lyssenhop & Co., G. m. b. H. Mainz 25.

Sie gehen

stets gerne mit blanken Schuhen spazieren. Verwenden Sie daher zum putzen derselben nur Pilo, denn es gibt den schönsten Glanz.

No 4711. Eau de Cologne

erhöht die Wohltat des Bades

Einige Tropfen im Bade- oder Waschwasser geben dem Körper eine wunderbare Elastizität und Geschmeidigkeit.

Man verwende indessen nur "No 4711 Eau de Cologne" und weise jeden Ersatz zurück!

Ferd. Mülhens, "Glockengasse No 4711", Köln a. Rh.

Wir empfehlen in wirklich

frischester Ware:

Grosse Helgoländer Schellfische	Pfd. 52 Pf.
Mittel Helgoländer Schellfische	Pfd. 44 Pf
	p. Pfund
Bratschellfisch	20 Pfg.
Seeforelle	29 Pfg
Bratscholle	29 Pfg.
Holzungen echte	78 Pf.
Steinbutt	105 Pfg.
Seezunge	164 Pfg.
Tafelzander	78 Pfg.
Kartfisch	60 Pfg
Ferner im Anschnitt:	**p. Pfund**
Kabeljau	23 Pfg.
Schellfisch	33 Pfg.
Seelachs	22 Pfg.
Seehecht	50 Pfg.
Heilbutt	82 Pfg.
Rotfleisch, Salm	120 Pf.

Fischhalle Nordsee
nur S 1, 2, Breitestr.
Telephon 2104.

Ich lasse meine Kleider stets in **R 4 No. 15** bei der **Reparatur-, Bügel- und Reinigungs-Anstalt**
Inhaber Paul Kuhn
bei prompter Bedienung u. billigen Preisen reinigen u. bügeln.
Tel. 3218. 1313

Möbel
auf Teilzahlung
einzel. Stücke, sowie 80-6 ganze **Wohnungseinrichtung.**
Solide Waren! Billigste Preise! Reelle Bedienung.
Möbelhaus H. Schwalbach Söhne
C 3, 16
Oberstadt.

Gegen viele Hautleiden, wie juckende Dermatosen, Schuppen-

Flechte

(Psoriasis), Scborrhoea des Kopfes und Gesichts, Hautjucken, einfache, eitrige u. entzündliche Acne (Gesichtspickel), Furunkulose, Ichthyosis, Prurigo der Kinder, chron. Ekzeme (flackende Knötchen) usw. verordnet H. Dr. med. S., Spezialarzt f. Haut., mit best. Erfolg Zucker's Patent-Medizinal-Seife, à Stck. 50 Pfg (15%ig) u. 1.50 Mk. 35%ig stärkste Form), im Verein mit Zucker-Creme 75 Pf. u. 2 M. Bei Pelikanapotheke, Ludwig & Schüttheim, Friedr. Becker, Th. v. Gichtradt, Otto Hess, Heinr. Merckle, M. Oettinger Nachf., G. Springmann, Gg. Schmidt, Badenia-Drog., (Engros: Leo Trenisch). 2194

Sportliche Rundschau.

2. Nationales Fußballturnier.

Klasse C.

Der außerordentliche Anklang, den die sogenannten Sechserspiele im verflossenen Jahre gefunden hatten, veranlaßte den einheimischen Verein für Bewegungsspiele „Union", auch in dieser Saison wieder ein Turnier größeren Stils auf jenem Platz beim Luisenpark auszutragen. Für die Vereine der Klassen A, B und C wurden drei Tage in Aussicht genommen, an denen man wohl manchem interessanten Kampfe begegnen wird. Am letzten Sonntag war nun Termin für die Vereine der Klasse C angesetzt und trotz Pferderennen und Maimesse beobachtete eine ansehnliche Zuschauermenge die unter 9 Vereinen ausgefochtenen Kämpfe. Es waren erschienen: S.V. Waldhof, F.-G. „Palatia" Mannheim 1 und 2, F.-G. Lindenhof 1908, S.-V. „Helvetia" Mannheim, V. f. B. Frankenthal, F.-K. „Olympia" Arbeilgen, F.-V. „Palatia" Frankenthal und F.-K. „Konkordia" Mannheim. F.-V. 1906 Bruchsal trat nicht an. Aus den vorhergegangenen 10, oft äußerst spannenden Treffen vermochten sich V. f. B. Frankenthal und F.-G. „Palatia" 1 Mannheim für die Schlußrunde zu qualifizieren. Beide Mannschaften hatten infolge der Vorkämpfe ein wenig an Form eingebüßt, führten aber ein exaktes ausgeglichenes Spiel vor. Frankenthal übertrafte wohl die Einheimischen durch präzise Kombination und Abgabe des Balls, während sich „Palatia" manchen Vorteil durch durchdachtes Spiel zu erringen wußte. Die ersten 7 Minuten verliefen erfolglos, nachdem beiderseits Chancen ausgelassen worden waren. Schon glaubt man auch an keine Resultatänderung in der 2. Halbzeit, als noch in der drittletzten Sekunde der Mittelstürmer Frankenthals seinem Verein die Führung übergeben konnte. Somit erhielt der V. f. B. Frankenthal den 1. Preis (silberner Pokal), während der 1. Mannschaft der F.-G. „Palatia" Mannheim der 2. Preis (silberner Pokal) zuteil ward. Das Schiedsrichteramt lag abwechselnd in den Händen der Herren Schäfer, Banzhaf und Hannack, die dasselbe auch zur vollen Befriedigung versahen. Die Spiele der Klasse B finden am 5. Mai (Himmelfahrtstag) und der Klasse A am 29. Mai statt. J. M.

Luftschiffahrt.

* Bruchsal, 3. Mai. Nach 3½jähriger Mühe und Arbeit ist es einem hiesigen Techniker unter dankenswerter Mitarbeit fachkundiger Ingenieure gelungen, einen starren Lenkballon in Zeichnungen und Modell zu konstruieren. Unter Beibehaltung des Zeppelintyps für den Ballonkörper weicht das in Rede stehende System sowohl in bezug auf das Material des Gerippes und die Konstruktion, als auf die Anordnung der verschiedenen Steuern, der Gondel und der Propeller, von den übrigen Systemen der Lenkballons — zum Teil wesentlich — ab. Der Ballon wird kleiner als die „Zeppeline" und nur mit einer Gondel versehen, die mit dem Ballonkörper auf eine besondere Art verbunden wird, deren Vorteile sich bei einer Landung sehr bemerkbar machen werden. Das Gerippe kann mit Leichtigkeit auseinandergenommen und in 13 Teile zerlegt werden. Der neue Lenkballon ist unterm 13. Jan. d. J. beim Patentamt angemeldet worden. Da dem Konstrukteur eigene Mittel fehlen, ist schon der Gedanke aufgegriffen worden, durch Bildung eines sich über die Städte Karlsruhe, Durlach, Bruchsal und Heidelberg erstreckenden Vereins die zur Erbauung eines Versuchsballons von entsprechenden kleineren Dimensionen notwendigen Mittel zu beschaffen.

* **Ein neuer badischer Flugapparat.** In Oberglashütte (Amt Meßkirch) konnte man in letzter Zeit wiederholt kleine Flugapparate beobachten, die von Uneingeweihten wegen ihres ruhigen und sicheren Fluges für Tauben gehalten wurden. Der Erfinder dieser Apparate ist der Hauptlehrer Adolf Ebrler in Oberglashütte, der dem „Neuen Albboten" folgende Mitteilung macht: Der von mir in allen seinen Teilen selbsterfundene Apparat ist die Frucht 9½jährigen experimentellen Studiums. Da ich zum Bau eines großen Apparates nicht die Mittel habe, so beschränkten sich die Versuche nur auf kleinere Modelle, 80—150 Zentimeter Spannweite. Diese Modelle werfe ich in Schulterhöhe wagrecht in die Luft, worauf sie dann selbst weiterfliegen. Wie schön diese fliegen, beweist die Tatsache, daß Bürgermeister Buhl von Unterglashütte einen solchen fliegenden, von mir selbst konstruierten Vogel für eine Taube hielt. Vor acht Tagen hatte ich mir einen größeren von 1,50 Meter Spannweite gebaut, der zwei Kilogramm und 300 Gramm wog. Ich machte dabei die Beobachtung, daß schwerere Modelle besser fliegen. Mit diesem machte ich bei heftigem Wind Steuerversuche, die zu meiner Zufriedenheit ausfielen. Ich kann versichern, daß ein Stürzen aus der Höhe mit einem solchen Apparat unmöglich ist. Versagt der Motor, so geht der Apparat schwebend nieder.

MARCHIVUM

Wäsche wasche dich selbst!

Persil

bewirkt dies Wunder ohne Mühe und Arbeit, ohne Reiben und Bürsten, ohne zweimaliges Kochen und ohne Zusatz von Seife, Soda oder anderen Waschmitteln.

Es genügt einmaliges etwa halbstündiges Kochen und

die Wäsche verlässt den Waschkessel

blütenweiss wie auf dem Rasen gebleicht. Selbst die hartnäckigsten Flecken, wie z. B. von Obst, Tinte, Kakao, Sauce, Rotwein, Fett oder Schweiss etc. verschwinden spurlos, ohne dass das Gewebe im geringsten angegriffen wird, da Persil absolut frei ist von scharfen oder giftigen Stoffen, wie Chlor, Chlorverbindungen etc. Die Wäsche wird vielmehr durch Fortfall des sonst so schädlichen Reibens und Bürstens ausserordentlich geschont, daher längere Haltbarkeit und langsamerer Verschleiss namentlich zarter Stoffe, wie Spitzen, Gardinen, Batist etc.

Auch für Wollwäsche eignet sich Persil hervorragend.

Für die völlige Unschädlichkeit und Gefahrlosigkeit leisten wir weitgehendste Garantie!

Millionen Hausfrauen aller Länder verwenden Persil ständig und preisen seine vorzüglichen Eigenschaften; brauchen Sie es auch, Sie ersparen sich viel Aerger und waschen billiger und besser wie bisher.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Bei ganz besonders schmutziger Wäsche kann die glänzende Wirkung von Persil durch vorheriges Einweichen in Henkel's Bleich-Soda noch unterstützt werden. Auch zum Reinigen von Küchengeschirren, zum Hausputz etc. wird dieses seit über 33 Jahren weltbekannte Waschmittel von den Hausfrauen mit Vorliebe verwendet.

Henkel's Bleich-Soda.

MARCHIVUM